

Mittelalterliches Hausbuch.

www.mori.bz.it

Mittelalterliches Hausbuch.

Bilderhandschrift des 15. Jahrhunderts

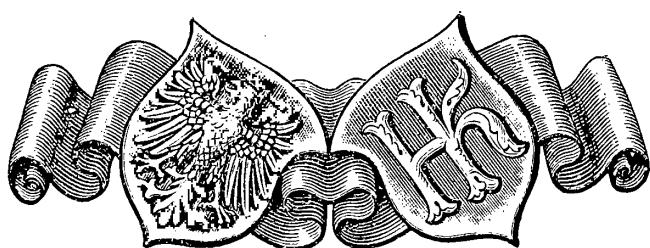
mit

vollständigem Text und facsimilierten Abbildungen.

Mit einem Vorworte

von

Dr. A. Effenwein,
I. Direktor des germanischen Nationalmuseums.



Frankfurt a. M.

Geinrich Keller.

1887.

Im Besitze des fürstlichen Hauses von Waldburg-Wolfgang befindet sich eine höchst merkwürdige Bilderhandschrift, welche vor Jahren der verstorbene Fürst Friedrich dem germanischen Museum auf dessen Ersuchen längere Zeit anvertraut hatte, sodaß dieses die Bilder durch Kupferstecher Petersen faesimilieren lassen und unter dem Titel „Mittelalterliches Hansbuch“ veröffentlichten konnte. Sie gingen unter diesem Titel ganz kurze Zeit vor dem Amtsantritte des Unterzeichneten, zu Beginn des Jahres 1866, in die Öffentlichkeit *), begleitet von einer kurzen Einleitung und dem Abdrucke des im Originale oder meist ohne direeten Zusammenhang mit den Bildern befindlichen Textes. Es war ursprünglich in Ansicht genommen, eine alle Einzelheiten erläuternde Bearbeitung zu geben, und zwar war diese dem jetzt verstorbenen Kulturhistoriker R. v. Rethberg auf Wettbergen in München übertragen, der auch sein Manuscript bereits fertig gestellt hatte. Indessen konnte sich die damalige interimistische Vorstandshaft des Museums über einige Fragen mit demselben nicht einigen, der einzelne an ihn gestellte Anforderungen so unwillig aufnahm, daß Differenzen entstanden, die ihn veranlaßten seine Arbeit zurückzuziehen und, etwas umgearbeitet, unter dem Titel „Kulturgeschichtliche Briefe“ (R. Weigel, Leipzig 1865) zu veröffentlichen, womit er der Publikation des Museums noch etwas zuvor kam.

Die Auflage des Hansbuchs war eine sehr geringe und auch bald vergriffen, sodaß schon seit Jahren der Wunsch nach einer neuen Auflage laut wurde, deren Besorgung natürlich zu den dienstlichen Obliegenheiten des Unterzeichneten gehörte, die zu vollziehen er jedoch stets Bedenken trug, sodaß er sich nur entschließen konnte, vorläufig dem Verleger A. Quantin in Paris zu gestatten, eine geringe Anzahl von Abdrücken der Tafeln zu nehmen, die verselbe dann unter dem Titel „Tableaux de la Civilisation et de la vie seigneuriale en Allemagne dans la dernière période du moyen âge. Paris, A. Quantin, imprimeur-éditeur, 1885“ mit Erläuterungen eines ungenannten Verfassers herausgab.

Wenn es zwar nach Veröffentlichung des Rethberg'schen Buches kaum angezeigt erscheinen möchte, der neuen Auflage einen eingehenden Text beizugeben, wenn es ferner auch natürlich ist, daß, so wenig die erste Auflage der damaligen Vorstandshaft Veranlassung bieten konnte, ihre von den Rethberg'schen abweichenden Anschauungen darzulegen, eben so wenig die neue Auflage den jetzigen

*) Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Director veranlassen muß, aneinander zu setzen, in welchen Punkten er dem von Retberg Vorgetragenen nicht zustimmt, so müßten doch nach Verlauf so vieler Jahre einzelne Fragen nochmals erörtert werden, und es bedurfte dazu einer Durchsicht des Originalmanuskriptes, das der Unterzeichnete nie in der Hand gehabt und nur einmal zur Zeit der Ausstellung im Jahr 1876 in München in einem Glasschrank hat liegen sehen, schon bevor das Bedürfniß nach einer neuen Auflage dringend geworden war. Allein der jetzt regierende Fürst hat sich nicht entschließen können, den Codex noch einmal aus der Hand zu geben. Das Comité der soeben in Augsburg stattfindenden Ausstellung hatte sich zwar der Hoffnung hingegeben, denselben zur Ausstellung zu erhalten, und so wäre auch die Möglichkeit geboten gewesen, daß er für unsere Zwecke noch hätte verglichen werden können. Indessen ist das Buch doch nicht zur Ausstellung gekommen, weil, wie man uns versicherte, der Fürst an der Freiheit einiger Darstellungen Anstand nimmt.

Unter diesen Umständen ist es dem Unterzeichneten weder möglich, die Genauigkeit der von Petersen gefertigten Copien zu prüfen, noch eine auf eigener Ansichtung beruhende Beschreibung zu geben, oder auch nur über einzelne Fragen, die seit der ersten Herausgabe aufgetaucht sind, eine Entscheidung zu versuchen. Vielmehr liegt, nachdem nun die neue Ausgabe nicht länger verschoben werden kann, für den Unterzeichneten die dienstliche Nöthigung vor, sich über einen Gegenstand auszusprechen, den er nie gesehen.

Es ist seit Erscheinen der ersten Auflage die Frage nach dem Meister der Bilder wiederholt gestellt worden. In der ersten Auflage ist gesagt, daß die Zeichnungen offenbar von verschiedenen Händen herrühren; für die hervorragenderen ist die Meisterschaft des Bartholomäus Zeitblom in Anspruch genommen und dabei auch auf Harzen's Aufsatz in Dr. Naumann's Archiv für zeichnende Künste hingewiesen. Auch v. Retberg hat den Zeitblom als Meister der Bilder angesehen, dem er sodann auch eine Anzahl Kupferstiche zuschreibt. A. v. Wurzbach hat in seinem Aufsätze über den Meister E. S. von 1466, den er als Erwein vom Stege glaubte feststellen zu können, auf diesen hingedeutet (Lützow's Zeitschrift für bildende Kunst, 19. Band, 1884). Retberg macht schon darauf aufmerksam, daß die Federter des ersten Blattes dem Kartenspiel des E. S. entnommen sind sowie auch auf die Ähnlichkeit der Zeichnungen mit Blättern des sog. Meisters von 1480. M. Lehrl hat in seinen „Seltesten Spielkarten“ darauf hingewiesen, daß die Figuren der minutiösen Blätter des Hansbuchs meist von Spielkarten und andern Stichen des Meisters E. S. genommen sind. Brieflich hat er sich weiter gegen den Unterzeichneten dahin ausgesprochen, daß er Retberg, dessen kulturgeschichtliche Briefe er allerdings erst viel später gelesen habe, nachdem er sich längst seine Meinung gebildet, in der Zutheilung der von einem viel besseren Meister herrührenden meolorirten Blätter des Hansbuchs an den Meister von 1480 zustimme, jedoch durchaus nicht da, daß dieser identisch mit dem viel schwächeren Meister **b** & **x** **g**, sei, der vielmehr den Meister von 1480 eopirt hat, noch mit der Ansicht, daß irgend eine Verbindung mit Zeitblom zu suchen sei.

Ob das Buch, wie die Einleitung zur ersten Auflage annimmt, nach und nach entstanden ist, mag dahingestellt sein; jedenfalls ist es nicht fertig; das beweist die Zahl der leeren Blätter. Für den Verfasser dieser Zeilen steht es fest, daß ohne Zweifel auch die Federzeichnungen colorirt werden sollten, da ja bei einzelnen das Colorit schon begonnen ist, und daß wir eben in denselben nur die Vorzeichnungen für Miniaturmalereien vor uns haben. Durch die Ausführung solcher, insbesondere, wenn

etwa der Illuminator ein ganz anderer war als der Zeichner, muß sich ja der Charakter ändern, und es mag darin der geringere Kunstwerth der Miniaturen gegenüber den Zeichnungen begründet sein. Vielleicht genügte der Miniaturor dem Besteller des Manuscriptes nicht, sodaß dieser von weiterer Colorierung abstand. Er möchte anzunehmen sein, daß die rein technischen Zeichnungen von anderer Hand sind. Indessen braucht es doch nicht zu überraschen, daß ein tüchtiger Figurenzeichner mit Lineal, Winkelmaß und Reißfeder weniger geschickt umgehen kann, und daß somit gerade die technischen Zeichnungen weniger frei in ihrer Erscheinung sind. Haben wir übrigens gerade einen Maler als den Zeichner des Buches anzunehmen? Damals wußte mancher zu zeichnen, nicht blos die Mitglieder der ehr samen Malerzunft. Die Kupferstecher waren ja identisch mit den Goldschmieden, und diese zünftigen Meister verstanden es doch auch, zu zeichnen und zu modelliren! Gewiß verstanden es auch die Schreiner, zu zeichnen, nicht zu reden von den Steinmetzen. Weshalb sollten nicht auch diejenigen gut gezeichnet haben, welche damals jene Bedeutung hatten, die heute den wissenschaftlichen Technikern zukommt? Müßten aber alsdann nicht gerade die linearen Zeichnungen die bessern sein? Wenn wir die linearen Zeichnungen ansehen, welche vom 13. bis ins 17. Jahrhundert erhalten sind, insbesondere die Bau risse, so zeigt sich selbst in den besten eine gewisse Unbeholfenheit, die eigenthümlich absticht von der flotten, ansprechenden Linienführung tüchtiger moderner Architekten. Der Grund mag vorzugsweise darin liegen, daß theilweise die mangelhafte Anwendung der Projektionslehre allen diesen Zeichnungen etwas Unvollkommenes gab, das zu einer künstlerischen Linienführung nicht reizte, und deshalb die Ausbildung in diesem Sinne unterblieb. Dann aber fehlte es auch an den nöthigen Instrumenten, und die Fälle sind nicht selten, daß die mit der Feder aus der Hand gezeichneten Ornamente und Figuren in solchen Rissen entschieden besser sind, als die linearen Reißfederzeichnungen. Es ist dies indessen eine Betrachtung, der wir zunächst nicht zu große Bedeutung beilegen wollen; und wenn uns jemand den wirklichen Meister dieser Blätter nachweisen kann, wollen wir dankbar die Belehrung hinnehmen, handle es sich nun um einen Maler oder einen Kupferstecher, d. h. einen Goldschmied, oder einen „Abenteurer.“

Die Handschrift besteht aus 63 Pergamentblättern in Kleinfolio oder 126 Seiten, worunter 3 Doppelblätter. 59 Seiten haben Bilder, 41 Text, die übrigen sind leer geblieben. Das Ganze ist in einen Umschlag von kastanienbraunem Leder gehestet. Auf einem Papierstreifen des Rückens, sowie wiederholt auf der innern Pergamentdecke kommt die Bezeichnung XX vor. Der Wolfgang'sche Bibliothekstempel befindet sich auf Blatt 4. Wann das Buch in Wolfgang'schen Besitz gekommen und woher, welche Schicksale es früher gehabt, für wen es gefertigt wurde, ist dem Unterzeichneten so wenig bekannt, als wer es verfaßt, geschrieben und illustriert hat. Wiederholt kommt ein Wappen im Buch vor, welches als das der Familie Goldast in Konstanz erkannt ist. Es dürfte also wol anzunehmen sein, daß das Buch für einen Goldast gefertigt und in Konstanz entstanden ist. Aus Konstanz stammen ja auch mehrere andere wohlbekannte Bilderhandschriften, so die Reichenthal'sche über das Concil und das Grünenberg'sche Wappenbuch, welche ja auch unserem Hansbuche zeitlich nahestehen, wenn sie auch an künstlerischer Bedeutung dasselbe nicht erreichen.

Der Name „Mittelalterliches Hausbuch“ ist nicht etwa aus irgendeiner in demselben

enthaltenen Aufzeichnung hervorgegangen. Er ist für die erste Auflage gewählt worden, weil man damit sagen wollte, das Buch enthalte alles, was man im Hause brauche, was im Hause zu wissen nothwendig und wünschenswerth sei. Der Unterzeichnete ist über die Bedeutung des Buches anderer Ansicht und hat diese auch schon ausgesprochen. Er glaubt, daß das Buch solche Dinge enthalte, die nur wenigen Eingeweihten bekannt waren, denen diese ihr Ansehen zu danken hatten. Indessen hat sich die Bezeichnung als „Hansbuch“ einmal eingelebt, und es würde bedenklich sein und sicher nur Verwirrung hervorrufen, wenn man es jetzt versuchen wollte, eine andere Bezeichnung dafür einzuführen; so mag denn auch für diese neue Auflage der alte Titel bleiben.

Betrachten wir nun zunächst die Anordnung des Inhalts.

Blatt 1 ist ausgeschnitten.

Blatt 2^a enthält das Titelwappen, in sorgfältiger Miniaturmalerei ausgeführt.

Blatt 2^b ist leer.

Blatt 3^a enthält eine Landschaft mit fahrenden Leuten, Fechtern, Ringern, Schlangenbändigern und andern Gaulern, die sich vor einer Gesellschaft produzieren, welche zu diesem Zwecke von benachbarten Burgen herabgekommen ist. Auch dies Blatt ist in Miniaturmalerei ausgeführt, leider jedoch verwischt. Die Rückseite ist leer. Es ist dieses Blatt wol als das Titelblatt des Buches zu bezeichnen. Es soll damit ausgesprochen sein, daß das Buch allerlei merkwürdige Künste lehrt, die zwar nicht zu den verbotenen, gottlosen Zauberkünsten gehören, die aber doch nur Wenige kenuen, deren Kenntniß jedoch dem Inhaber Anerkennung und Nutzen bringen muß, ihn andern überlegen macht. Diese Künste erstrecken sich auf alle möglichen Gebiete.

Die erste der Künste, welche gelehrt wird, ist die Gedächtniskunst, die Mnemonik. Die Anleitung zur Erlernung ist in lateinischer Sprache abgesetzt und nimmt die beiden Seiten der Blätter 4 und 5 ein.

Die Blätter 6—9 sowie 10^a sind leer. Offenbar sollten hier noch andere Künste eingetragen werden.

Die Rückseiten der Blätter 10—16 also 10^b—16^b enthalten die Charakterisirung der 7 Planeten in deutschen Versen, die sorgfältig geschrieben und mit miniatirten Initialen versehen sind. Die ihnen gegenüber stehenden Seiten, also 11^a—17^a, enthalten Bilder, in welchen die figürlichen Darstellungen der Planeten und der Einfluß derselben auf die menschlichen Verhältnisse dargestellt ist. Die Bilder sind mit der Feder gezeichnet; daß dies nur die Grundlage für die Miniaturmalerei sein sollte, zeigt sich darin, daß der Kopf des Jupiter bereits sorgfältig ausgeführt ist. Die Kenntniß des Einflusses der Gestirne auf das menschliche Leben gehörte zu jenen Künsten, denen man im Mittelalter große Bedeutung beilegte.

Blatt 17^b und 18^a sind leer. Vielleicht sollte gerade hier eine Reihe von Anweisungen eingetragen werden, was man unter der Herrschaft dieses oder jenes Planeten thun und lassen müsse.

Blatt 18^b und 19^a zeigt uns ein Badehaus, 19^b und 20^a ein vor der Stadt befindliches Weiherhaus, 20^b und 21^a die Vorbereitung zum Krönleinstechen, 21^b und 22^a ein Wettreiten und ein Scharfrennen, 22^b und 23^a eine Hatzjagd, 23^b und 24^a das Treiben im Vorhofe einer Burg, 24^b und 25^a einen Liebesgarten. Einzelne Theile dieser Bilder zeigen den Beginn der Colorirung; andere sind bereits mehr oder weniger fertig.

Auf Blatt 26^a—33^a ist eine Anzahl Recepte niedergeschrieben, sowohl medizinische als chemisch-

technische, die gleich jenen wol als Resultate der Erprobung erfahrener Leute gelten können, ob es sich nun darum handelte, Essig zu machen, Fleckwasser zu bereiten, Stahl zu härten, das Eisen weich und geschmeidig zu machen, ob um die Angabe von Farbstoffen oder um Mittel gegen Wanzen und Motten. Das Wissen aller dieser Mittel trägt den Charakter des Außergewöhnlichen und selbst die Kochrezepte sind solche, die nicht jedermann kannte, mit deren Anwendung aber der Kundige seines Erfolges sicher sein konnte, oder von denen man dies mindestens meinte.

Nun beginnen die Belehrungen über technische Verrichtungen umfassenderer Art, insbesondere über praktische Mechanik.

Auf Blatt 34^a ist ein Spinnrad dargestellt; auf der Rückseite ist das Goldast'sche Wappen wiederholt:

Auf Blatt 35^a ist ein Bergwerk dargestellt, dessen landschaftlicher Theil bereits ausgemalt ist, während die Figuren noch ohne Farbe sind. 35^b ein Abtreibofen, 36^a ein Schmelzofen, 36^b ein Stampfwerk, 37^a u. ^b Gebläse, 38^a u. ^b Stampfwerke.

Blatt 39 ist leer. Die Blätter 40 und 41 geben berg- und hüttenmännische Belehrungen. An diese schließen sich bis 44^b Anleitungen für Münzmeister zum Scheiden der edlen Metalle, sowie Tabellen über den Werth der Gold- und Silberlegirungen.

Blatt 45—47 sind leer. 48^a und 48^b geben Mühleneonstruktionen.

Blatt 49^a—56^b bringen artilleristische Abbildungen, denen auf 57^a—60 die Belehrungen für Büchsenmeister, über Pulverfabrikation, Gießen, Probieren und Bedienen der Geschütze folgt.

Die Handschrift bietet also in der That eine reiche Fülle von Belehrung, weit über das hinausgehend, was man ins Haus brauchte.

Die Handschrift gibt uns Belehrung über den ganzen Umfang des technischen Wissens und Könnens jener Zeit. Auch die Bilder, welche nur Darstellungen aus dem Leben zu geben scheinen, sollen mindestens an solche Künste erinnern, die man lernen müßte, die dem Laien verborgen waren, bei denen der Kundige noch immer bestimmte erlaubte Vortheile wußte, die ihn andern überlegen machten, denen solche nicht bekannt waren. Wenn wir die Bedeutung der Handschrift würdigen wollen, müssen wir sie im Zusammenhange mit einer Reihe anderer betrachten; denn sie hatte ihre Vorgänger und Nachfolger. Die älteste zu dieser Gruppe gehörige Handschrift ist schon fast hundert Jahre älter. Es ist die als Cod. ms. phil. 63 in der Göttinger lgl. Universitätsbibliothek aufbewahrte Handschrift, ein im Jahre 1405 von Conrad Rieser aus Eichstätt, einem Edelmann, der damals als Verbanter in den böhmischen Wältern lebte, geschriebenes Werk, welches alle einem praktisch gebildeten Techniker wissenswerthen Künste in zehn Kapiteln behandelt. Im Vorworte ist es der ganzen deutschen Nation, vor allem dem Oberhaupte derselben, König Ruprecht, als Noth- und Hülfsbuch gewidmet. Es besteht fast durchweg aus Abbildungen, deren jede durch einige lateinische Verse erklärt ist, wobei freilich an manchen Stellen der Zusammenhang etwas dunkel bleibt; auch sind die Abbildungen großentheils so gehalten, daß man zweifeln muß, es habe der Verfasser die mechanischen Hülfsmittel, die er vorführt, wirklich zu konstruiren verstanden. Ohne Zweifel hat er viele derselben überhaupt nicht gesehen; vielleicht konnte sie überhaupt zu jener Zeit niemand konstruiren, und nur eine unbestimmte, noch

ans classische Alterthum anknüpfende Tradition mag die Herstellung solcher Werke als möglich erklärt haben. Andere mögen von Byzantinern und Arabern geübt worden sein, waren aber wol unserm Kiefer auch nur von Hörensagen bekannt. Ob das Buch vom Verfasser eigenhändig geschrieben, ob von ihm selbst gezeichnet ist, muß ebenfalls unentschieden bleiben. Schon bei ihm sind die Zeichnungen von verschiedenem Werth; schon bei ihm sind die linearen Zeichnungen geringwerthig, während der größere Theil der figürlichen Bilder zu dem Hervorragendsten gehört, was die Miniaturmalerei um die Wende des 14. und 15. Jahrhunderts geschaffen. Insbesondere sind die Planetenbilder von höchstem Werthe. Die technischen Handzeichnungen sind dagegen theilweise nur ganz flüchtig, theilweise selbst roh colorirt. Es ist charakteristisch für die Serie dieser Handschriften, daß der artilleristische Theil im Beginne des 15. Jahrhunderts noch keine sehr große Rolle spielte, mindestens in den Abbildungen, wenn schon auch eine eingehende Abhandlung über Pulver und allerlei Feuerwerke dem Kiefer'schen Buche einverlebt ist.

Die Göttinger Bibliothek besitzt noch eine deutsche Bearbeitung desselben Gegenstandes, die etwa 10—20 Jahre jünger sein mag und, auf Papier gezeichnet, ebenfalls eine Reihe interessanter Abbildungen gibt. Ein dem Buche Kiefer's ähnliches Werk ist das 1437 von Hans Hartlieb in Wien verfaßte, das sich in der dortigen k. k. Hof- und Staatsbibliothek befindet und die Bezeichnung Hs. 3062 trägt.^{*)} Ihm folgen mehrere andere, die, weil die Artillerie immer mehr an Bedeutung gewann, theilweise dieser ausschließlich gewidmet sind. Auch gedruckte Holzschnittbücher schließen sich hier an; wie die verschiedenen Ausgaben des Begez, welche freilich gerade das brachten, an dessen wirkliche Ausführung man am wenigsten dachte, und das man gewiß auch nach diesen Holzschnitten nicht hätte construiren können, so die Windwagen, die unterseelischen Boote u. a., aus dem aber doch hervorgeht, daß mindestens die Erinnerung an alte Traditionen noch lebendig blieb, auch nachdem die Praxis sich auf engere Gebiete beschränkt hatte. Als letztes hierher gehöriges Werk dürfen wir das Kriegsbuch des Ludwig von Eyb auf der Bibliothek zu Erlangen betrachten.^{**)}

Zwar gehen noch durch das ganze 16. und 17. Jahrhundert in den Schriften der Büchsenmeister Erinnerungen an alte Traditionen fort; aber es erscheinen außer auf artilleristischem Gebiete keine neuen Gedanken mehr. Die Büchsenmeister hatten beim damaligen Standpunkte der Artillerie hinreichend mit ihren nächstliegenden Aufgaben zu thun. Wir begegnen einzelnen mechanischen Kunststücken bei den Baumeistern, die Bergleute hatten sich andere bewahrt, gelehrte Leute, welche sich die Beobachtung der Natur zur Aufgabe gestellt, versuchten manches theoretisch zu begründen, und die verschiedensten Handwerker, Rothschmiede, Zirkelschmiede, Schlosser, Uhrmacher u. a. wußten allerlei mechanische Kunststücke zu fertigen, bis endlich gegen den Schluß des vorigen Jahrhunderts im Interesse der praktischen Thätigkeit die technischen Wissenschaften sich so zu entwickeln begannen, daß alles bedeutungslos wurde, was nicht auf ernster, theoretischer Grundlage aufgebaut war. Aber auch den heutigen Techniker muß es noch interessiren, zu sehen, wie vieles schon den Vorfahren als Ahnung

^{*)} Stroffleur's „Öesterreichische militärische Zeitschrift.“ 1878. Octoberheft, S. 156 ff.

^{**) S. Irmischer's „Handschriften-Katalog“, S. 262, Nr. 1390: Ludwig von Eybe zum Hartenstein, „Kriegsbuch“; Pag. gr. Fol. 322 Blätter, vom J. 1485 (1515) mit sehr vielen gemalten Handzeichnungen von Kriegsmaschinen. Vergl. auch: Wilh. Vogel, „Des Ritters Ludwig von Eyb des Älteren Aufzeichnung über das kais. Landgericht des Burggrafsthumbs Nürnberg“, 1. Abtheil. (1867), S. 36. Anmerk. 15, wo die Datirung berichtigend als das Jahr 1500 angegeben wird.}

vorschwebte, was wir heute als ganz neu ansehen, weil es heute erst unter der Herrschaft der Theorie zur Wirklichkeit werden konnte, nachdem vergebens die Praktiker jahrhundertelang sich der alten Traditionen angenommen und sie von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt hatten.

Unser Hausbuch, auf welches wir wieder zurückkommen müssen, gehört schon dem Ende des 15. Jahrhunderts an. So ist es denn ganz natürlich, daß eine Reihe mehr oder minder phantastischer Apparate, welche Kieser gibt, in unserm Hausbuche nicht mehr vorkommen. Das Badhaus, welches bei Kieser noch als Dampfbad oder Schwitzbad gegeben ist, wie solche nur im Orient gebräuchlich waren, hat in unserm Hausbuche nur noch eben den allgemeinen Charakter der Badstuben jener Zeit; die Tauchapparate Kieser's, die Schuhe, welche es ermöglichen sollten, übers Wasser zu gehen, sind sicher als bedeutungslos in unserm Hausbuche absichtlich weggelassen. Anderes, wie die Schiff- und Fazbrücken, war vielleicht bestimmt, die leeren Blätter unseres Hausbuches auszufüllen. Möglich ist es auch, daß das Hausbuch ursprünglich noch mehr Blätter enthielt, die jetzt verschwunden sind; denn ob der jetzige Einband der ursprüngliche ist, kann der Verfasser ohne eigene Einsicht des Codex nicht feststellen.

Über den Umfang des Wissens, welchen man von diesen Technikern verlangte, gibt eine Anzahl von Verträgen mit solchen Kunde, die als Büchsenmacher in die Dienste eines Fürsten oder einer Stadt getreten sind, welche uns in Original erhalten geblieben sind. Sie entsprechen so ziemlich allem, was man heute von der Gesamtheit der Techniker verlangt, nur daß sich eben mit der weitern Ausbildung heute das gesammte technische Fach zu einer Anzahl von Specialfächern ausgebildet hat, und daß die heutige Technik manches leisten kann, von welchem man damals etwa nur eine Ahnung hatte. Zur Beurtheilung der Frage, wie weit das, was man damals wirklich leisten konnte, auch rationell nach unsern theoretischen Begriffen war, fehlen uns die Anhaltspunkte, weil die Zeichnungen doch zur Beurtheilung nicht ausreichen.

Für die Betrachtung der gesellschaftlichen Stellung dieser Techniker haben wir manche interessante Anhaltspunkte. Zunächst zeigen die erwähnten Verträge, daß die Leute in ähnlichem Ansehen standen und in ähnlichen Lebensverhältnissen, wie etwa Aerzte, Musiker, Dichter, Schriftsteller und ähnliche in früheren Jahrhunderten ausschließlich dem geistlichen Stande angehörige Elemente. Die Verträge und Dienstverpflichtungsformeln lauten ganz ähnlich wie jene, welche mit Männern der erwähnten Kategorie abgeschlossen waren. Dabei muß freilich bemerkt werden, daß alle jene, welche von Fürsten oder Städten berufen wurden, wahrscheinlich die hervorragendsten unter ihren Genossen waren, und daß wol insbesondere gerade die steigende Bedeutung der Artillerie diejenigen, welche sich darin auszeichneten, hob. Die Stellung der Artillerie, gegenüber dem übrigen Heere, war eine eigenthümliche. Noch weit ins 16. Jahrhundert herein zählten die Büchsenmeister und ihre Gehülfen nicht zu den Kriegern, hatten dagegen weitgehende Privilegien vor diesen voraus. Auf Bildern des 15. Jahrhunderts erscheinen sie zwar da und dort gerüstet, meist aber in Civiltracht, und zwar in jener der höhern Stände. Aus manchen der Schriften dieser Leute geht hervor, daß sie ihre Künste als geheime, und zwar als Gewinn bringende geheime Künste ansahen, wenn sie auch einmal auf Erfordern eines hohen Herrn in Erwartung eines hohen Lohnes ganz oder theilweise in einem Bande solche niedergelassen, gerade wie auch die Dichter in Erwartung eines ansehnlichen Honorars ihre Werke hohen Herren widmeten.

Aus einzelnen Schriften, die mit Einleitungen versehen sind, geht hervor, daß die Leute ihre

Künste ordentlich lernten und lehrten, und daß einer des andern Schüler war und sich seinem Meister gegenüber zur Geheimhaltung alles dessen verpflichten mußte, was er von ihm lernte; insbesondere geht aber auch daraus hervor, daß sie ihre Künste durchaus nicht umsonst preisgeben möchten. Im Jahre 1440 erlangte ein gewisser Johannes Formschneider, der keiner Innung angehörte, sondern seine Geschäfte als freie Kunst ausübte, das Bürgerrecht in Nürnberg; um 1470, als er wol ein alter Mann geworden war, zeichnete er einen Theil seiner Künste auf, welche Aufzeichnung mit andern den Cod. germ. 734 der Münchener Hof- und Staatsbibliothek bildet. Die Zueignung an einen Herrn Wagmeister lautet: „Item lieber her wagmeister diſe ſtück hab ich auch gemacht mer auff furdrung ewer gnedigen herren dan von des gelz wegen dar vmb bitt ich euch freuntlichen vnd fleißiglichen mit ganezem ernft Ir wölt euch diſe ſtück empfolhen laſſen ſein vñ in rechter guter hut halten als ich ſy den gehalten hab in meiner hut wol xxx iar in nürnberg man tu auch dan dar vmb auch gute gnüg aber vmb ſunft anzuhendn ſült ir nit tun auch halt ich euch zu weiss dar zu daz ich hoff vñ traw daz ir ſy halt in maſſen als ich ſy dan gehalten hab biſs her etc. etc. Johannes formſneider büchſenmeiſter vñ gutter abenteurer.“

Abenteurer bedeutet nach Grimm einen Mann, der seltsame, wunderbare, dabei gewagte und gefährliche Dinge (Abenteuer) verrichtet. Diese Bezeichnung, welche sich Formschneider hier selbst beilegt, hat in der That bei dem damaligen Umfange der Aufgaben, wie sie jedem einzelnen Techniker auflag, die viel Gefährliche in sich schlossen, ihre volle Berechtigung. Das Seltsame und Wunderbare verschwand nach und nach aus dem Kreise der Beschäftigungen, und schon im Schlufse des 15. Jahrhunderts, zur Zeit als unser Hausbuch verfaßt wurde, gibt nur eben noch unser Titelblatt mit seinen Feuerspeichern und Schlangenbändigern daran eine Erinnerung. Aber gerade weil diese noch lebendig war, würde man damals, wenn eine Einleitung zu schreiben gewesen wäre, sie ähnlich gefaßt haben wie Formschneider, und das Buch würde man noch genannt haben:

Von guten Abenteuren.

¶rout Galienus in Archa secretorum Sicut et plures phisice Auctores
 monent memoriam per conformia applicativa ab extra mire subleuari
 posse quemadmodum et per eorum contraria subito ebetari quod cun-
 ctuose notorium est dum autem doctrina memoria ars vel ingenium adiu-
 torio asseritur dicto celsius et extensisime habebit illustrari Nam bonum
 junctum bono non erit minus bonum famulatur enim hec artis forma
 omni quantumcumque in memoria illuminato precipue dando ordinem
 in rebus memorandis Tractat ergo de artificiosa memoria Thuliis
 quarto Rethoricorum dicens Constat igitur artificiosa memoria locis et
 ymaginibus locos appellamus eos qui breviter perfecte insignite aut
 natura aut manu sunt absoluti etc Sed loci et alia que ibidem tam-
 quam in genere docentur certo et electissimo hic ediscuntur processu.

Prima pars huius de serie et perfectione locorum.

Modus enim multorum potissimum iste est ut elegantur certe domus in
 stacione post inuicem ciuitatis aut ville note vel firmiter ficte Et circa
 hostium tamquam ab extra tantum elegantur quatuor loca Primus sit
 in vna calumpna hostii Secundus intra domum cito vltra latibulum
 Tercius in secunda calumpna hostii Quartus extra domum foras a
 latibulo vt ponantur tamquam in quadratas sicut ostenditur in figura
 domus intersignatae in fine scripti Sic loci artis habentur sed absoluti
 et imperfecti Sed notandum est quod omnis loci perfectio in differen-
 ciatore eius consistit ergo

in omni loco et habet poni aliquod animal ut homo bene notus alicuius
 raritatis ut aliquis vel aliqua notus uel nota de eadem domo aut
 alter aut stultus aut mechanicus uel consodalis homo princeps uel
 alter reputatus Interdum alia animalia bruta aut volatilia etc Et
 tales differentiatores seu locorum patroni semper tales debent ad omnem
 materiam servari Nam possunt fictione omnibus operacionibus conflecti
 Et horum locorum cum patronis permansiuis habilitati potest pluralitas
 elegi Et si loci deficerent dum imponeretur materia memoranda per
 ymagines aptas subdiuidetur locus in quatuor aut sex partes iuxta
 differentiam positionis ut antrorsus retrorsus Sursus deorsus dextrorsus
 et sinistrorsus.

st. 4^a

5

10

15

Nursus notandum quod differentiatores locorum predicti debent per
 diuersos situs fingi appositi esse vt si esset domus mercatorum posset
 mercator poni in primo loco stando mulier eius nota in secundo loco
 sedendo In tertio fur aliquis iacendo Et in quarto monachus aut
 aliis notus genua flectendo.

Secunda pars et est de ymaginibus aut simulachris memorialium.

Omne autem memoriale debet apponi differentiatori cuicunque occurrenti
 per ymagines aut simulachra rerum vel verborum obiectorum per certam
 cum differentiatore

20

operacionem raram De primo dicit Aristotiles Sensacio dum est principium per speciem sensibilem receptam in organo sensatiuo exteriori intellectio principium fantasmatum est Sed per simulachra aut per ymagines reseruata aut reseruatas in communi sensitiuo preteritorum recordacio dicitur esse memoria De secundo dicit phisicus Karis nouis et inauditis exsuscitatur animus Igitur omnis operacio rei memorande debet esse rara mirabilis miraculosa ridiculosa aut aliqua notabilitate peracta Dicit enim Tuliis ymagines sunt forme quedam et note et simulachre eius rei qua meministi volumus reperire ymagines eorum in locis ceteris collocare nos oportet Sec ille

10
15
20
25

Unum autem illorum exemplum sit Quod si occurretur nobis hoc metrum memorandum Ut non egrotates inter duo fercula potes Ymagis aut simulachrum rei est aliquis potans habens duo fercula manu Sed tamen aliqua cooperacio debet semper adiungi differenciatoris aut patroni in loco existentis ordinario Ideo posset poni quod differenciator loci ut esset monachus egrotaretur et recolligeret intestina super terra sibi ruencia ex egritudine etc huiusmodi tamen dum alium quemcumque attingeret locum et eius differenciatorem posset sic affigi operacio cum ymagine rei memorande Si vero fuerit materia dispendiosa etc debet diuidi in certos articulos puncta uel clausulas et sic per raras operaciones differenciatoris datur representacio inponenti Et circa hec habet exsuscitari naturalis memoria quam ars sequi habet Unde Ars imitatur naturam in quantum potest Simpler ipsa naturalis memoria semper singit certam operacionem reseruandorum et illam certo in loco Sed locorum illorum non habetur ordo nec series ita diffusa noticia cui hic extreum per artem datur subsidium

Sed locorum illorum non habetur ordo nec series ita diffusa noticia cui
 hic extreum per artem datur subsidium. Si vero occurrerit aliquod
 nomen proprium ut petrus fingatur sanctus petrus cum clavi aut aliis
 de hoc nomine notus faciens notabilem operacionem cum differentiatore
 loci ut sic nominis memorandi fieret inductio. Si vero fuerit nomen
 appellatiuum ut currus et equus affungeretur differentiatori quod ge-
 reret currum plenum super capite suo et equum super illo quod magni
 spectaculi foret. Nam viso aliquo ducenti currum cum equo non sic
 fixe aquiesceret menti sicut videre gestantem currum super capite plau-
 stratum et equum uel equos super illo quod mire accumberet memorie
 replicandum. Tercio utatur. Cum autem fuerit uerbum ut scribere fin-
 geretur aliquis scribens peditus et differentiatoris cuiuscumque in ordine
 adhereret operacio ut quod quid scribens scriberet peditus differentiator
 notus masticaret dentibus uel aliter sub rara uel ridiculosa operacione
 Dum vero dictio fuerit ignota memoranti esset gladium apponeretur
 gladius differentiatoris ventri fore incussus dicente contemplatore Ignor-
 tum ferimus quod nobis cognita formant Solo quippe hoc memorie
 ingenio solet quisque habitus in promptu freto locis cum differentia-
 toribus suis prima die et vice operacionis quemque alium in decem aut
 pluribus partibus superare

Et super horum exercicio nullius nauisetur animus principiantis Nam
 principium est potissima pars rei Omnibus in rebus grauis est incepcio
 prima Sed magnifica breuem post usum celere perficientur opera quod
 omnis fides inexperti ante practice usurpcionem considerare nequid phi-
 losophus usus in multis partibus artis habitum superat.

Sl. 5^a

5

10

15

20

25

Saturnus pin ich genannt
 Der hochst planet wol bekannt
 Naturlich pin ich truckenn vnd kalt
 Mit meinen wercken manigfalt
 So ich in meinen hewsern stan
 Dem stainpock vnd dem wasserman
 Den thun ich schaden in der welt
 Beide in wasser vnd in velt
 Mein erhohung in der wage ist
 Im wider valle ich zu der frist
 Vnd mag die zwelss zeichen
 In dreissig jaren durch reichen.

St. 16^a

5

10

Mein kint sein sich pleich durr vnd kalt
 Graw treg poss neydig trawrich vnd alt
 Dip geitig gefangen lame vnd vngestalt
 Tiff augen ir havott ist hartt vnd wenig part
 Große lebtz vngeschaffen gemantt
 Wusste thyr sint in wol bekannt
 Das ertrich sie durchgraben gern
 Velt pawens sie auch nicht empern
 Vnd wie man in neyt vnd arbeit sol leben
 Das ist Saturnus kint gegeben
 Die annders ir natur han
 Allein von Saturno sol man das verstan.

15

20

Jupiter ich sol nennen mich
 Der annder planet do gennzlich
 Warm vnd feucht bin ich gare
 In meiner natur nemet ware
 Zwey zeichen seint die hevßer mein
 Der visch der schutz mit guldem schein
 So man mich dar inne ersycht
 Nymant schaden daion geschicht
 Im krebs werde ich erhöhet sere
 Im steinpock thun ich die widerkere
 Mein vmblauff durch die zwelff zeichen ist
 Im zwelfsten iare zu aller frist.

st. 17

5

10

Züchtig tugenhaftig vnd slecht
 Weiß fridlich sitig vnd gerecht
 Glücksalig wol gekleit vnd adenlich
 Schon furnemig vnd kunstenreich
 Ein hubsch rosenlich angesicht
 Als ob es zu lachen were gericht
 Pfert falcken vnd federspil
 Jagen mit hunttten treiben sie vil
 Richter, schisser vnd studirer
 Legisten decretisten vnd hofirer
 In disen dingen geneyget sint
 Die do sint gantz Jupiters kint.

15

20

Mars der dritt Planet vnd stern
 Pin ich geheissen vnd gorn gern
 Seiß vnd trucken pin ich vil
 Mit meiner crafst mere denn ich wil
 Zwey zeichen sein mein hewser schon
 Der wider vnd der scorpion
 Krig wirt vnd widerwerttige pein
 So ich mit crafst dor inne werde sein
 Mein erhohung in dem steinpock ist
 Im krebs verlif ich crafst vnd list
 Die zwelff zeichen ich durch vare
 In zweien iaren gantz vnd gare.

st. 12^a

5

10

15

20

Alle mein geporn kint
 Zornig mager geheling sint
 Sitzig krigisch vnd mißhelig
 Stelen rauben vnd ligen dick
 Bornen morden vnd allezeit triegen
 Stechen slahen in engsten kriegen
 Ir antlutz ist prawn rait vnd spiz
 Ein scharpf gesicht mit poser witz
 Klein zene vnd ein clainen part
 Ir leip ist lannck vnd ir hauft hartt
 Vnd was mit fewer sol geschehen
 Das mussen mein kinder veriehen.

bl. 18^v

Sol die Sun man mich heissen sol
 Der mittelst planet pin ich wol
 Warm vnd trucken kan ich sein
 Naturlich gantz mit meinem schein
 Der lew hat meins hauf kreiß
 Dor inn pin ich vast heiß
 Doch ist Saturnus stetiglich
 Mit seiner kelt wider mich
 Erhohet werd ich in dem wider
 In der maget falle ich herwider
 In dreyhundert vnd funfundsechzig tagen
 Mag ich mich durch die zeichen tragen.

10

Ich pin glücklich edel vnd fein
 Also sint auch die kinder mein
 Gele weissgemengt schon angesicht
 Wolgebartt weiss clein hare geslicht
 Ein feisten leip mit scharpffen hirn
 Mittel augen ein grosse stirn
 Seitenspil vnd singen von mund
 Wol esszen vnd grosser herren kunt
 Vor mittem tag dienent sie got vil
 Dar nach leben sie wie man wil
 Steinstoßen schirmen ringen
 In gewalt sie glückes vill gewynnen.

Bl. 14^a

Venus der funfft planet fein
 Seyß ich vnd pin der mynne schein
 Feucht vnd kalt pin ich mit crafß
 Naturlich dick mit meisterschafft
 Zwei hewser seint mir vnttertan
 Der stir die wage dor inne ich han
 Frolich leben vnd lustes vil
 So mars mit mir nit kriegen wil
 In dem visch erhohe ich mich
 In der magt falle ich sicherlich
 In einem iare vnd in einem tage
 Lauff ich durch die zeichen iagen.

5

10

15

20

Was kinder vntter mir geporen werden
 Die sint frolich hie auff erden
 Ein zeit arm die annder zeit reich
 In mittelkeit ist in nymant gleich
 Sharpfen lauten singen alle seytenspil
 Soren sic gern vnd kunnen sein vil
 Orgeln pfeiffen vnd pusauen
 Tannzen helsen kussen vnd rawmen
 Ir leip ist schon ein hubschchen munt
 Augprawen gefug ir antlitz runt
 Unkeusch vnd der mynne pflegen
 Sein venus kint allwegen.

Mercurius der sechst planet gart
 Pin ich vnd mach wint wehen hartt
 Warm pin ich pey einem warmen stern
 Vnd kalt bey dem kaltten gern
 Der zwiling vnd die maget fein
 Sint geheissen die hexser mein
 Dar ein geen ich gar tugentleich
 So iupiter nit enirret mich
 Mein erhohung ist in der maget
 In dem visch werd ich verzaget
 Durch die zeichen ich lauffen iagen
 In dreyhundert vnd vier vnd dreissig tagen.

5

10

Getrewe behennt ich gern leren
 Mein kint sich zu hubscheit kerden
 Wol getziret vnd dar zu weise
 Frembde kunst subtil mit preise
 Ir angesicht ist rait vol vnd plach
 Der leib weiss die gelider waich
 Sie sint wol gelert vnd gut schreiber
 Goltsmid maler vnd pildsneider
 Orgeln machen vnd orglocken fein
 Zu manicher hannt sie listig sein
 Ir freunt in wenig hulff sint
 Arbeitsam sein Mercurius kint.

15

20

Luna der monat der letzt planet naß
 Seiß ich vnd wurd dingk die sein laß
 Kalt vnd feucht mein wurdung ist
 Naturlich vnstet zu aller frist
 Der krebs mein hawß besessen hat
 So mein figur dor inne stat
 Vnd iupiter mich schawet an
 Kein vbel ich gewurcken kan
 Erhohet werde ich in dem stir
 Im scorp^{on} valle ich nider schir
 Die zwelff zeichen ich durchgang
 In sibenvndzwanzig tagen lang.

Bl. 13^a

5

10

Der sterne wurcken geet durch mich
 Ich pin vnstet vnd wunderlich
 Mein kint man kaum getzemen kan
 Nymant sein sie gerne vnttertane
 Ir antlutz ist plaich vnd runt
 Bravon grausam zene ein dicken munt
 Obersichtig schele einen engen gannk
 Gern hoffertig treg der leib ist nit lanc
 Leuffer gauckler fischer marner
 Farnschuler vogler maler pader
 Vnd was mit wasser sich ernert
 Dem ist des monats schein beschert.

15

20

Wont getrangk.

nym ייְצָרָנִי Vnd moßliebelin Craut vnd worz. Thu es In einen Nuwen hafen vnd guten weisen wein dar über seudt in dz dritteil Inn. Tring es allen tag einen guten trunk. So heilet sie von Innen her auß. Man nympf auch zu eym wont trank Synaw Sanickel winttergrün dyptongon Byuoß Swalwurz ana ein hant faul geuß 2 moß wins dar an vnd einen andern hafen dar auff פַּלְיָרְט. Ist es aber das die wonde sorglich ist vnd nit genesen sol So blypt der trank nit by Im vnd lauft zu der wonden her auß.

Item so du sunst ein wonde heilen wilt So geuß sie vol lyn öls vnd nym polum clein geriben vnd honich vnd mach ein plaster dar von leig es Im dar über. Ist aber die wonde Emich so nym hanff werg vnd eyes weiß leig es auff die wonde E dann das plaster So zeüht es die eme her auß. Stet aber die wonde vff dem houpt henden oder füssen So nym das vorgenant plaster nit. Vnd schüt sey doch vol oleyß so nym weiß harz vnd vngearbeit wachs mach ein plaster dar von. Das plaster ist zu allen wonden gutt über zu leigen. Nym weissen mel feucht es enwenich mit salz wasser Thu dar in en wenich honich polum armenum vnd harz.

Gebrochen gelider.

Die kump fint geheilt vnd nicht recht geschient weren wider umb richten.

Nym יְנֵכְנָהָרָה Mach es warm on sieden vnd sewe weissen mel dar Inn das es wert als ein latwerge dan geuß dar zu ein wenich יְלִין לִין dar in gebeist sie wol schmeckende rosen vnd rosen oel vnd auch bolum armenum das streich vff ein duch Slach es vmb den bruch oder beyn Inn 14 tagen wert das hein also weich das du es richten machst dann schien es von neuwem.

Ein plaster zu alten schäden.

Nym das marg von eyne rinde auß dem hünderten schenkel Neuwe wahss harz hirschen vnschlitt merhern buttern thu es vnder einander vnd mach es ein wenich warm vnd sewe wyrauch dar vnder.

Das dir ein wond sanfft heilt.

Gip Im אַעֲדָבָר Haut in etwas zu essen. Man sagt wer 30 fitten kern nympf vnd leigt sie über nacht Inn ein wasser es würt schleimich Do mit wasch die wonden.

Fleisch döten.

Nym waid aschen Rebaschenn buchen vnd bon aschen cal. vi. ana ieglichs $\frac{1}{2}$ lott dar zu gehört dry moß wassers laiß ston 3 tag vnd rüre es ye vnder einander dann geuß es ab vnd

feud es halber in Dann laß es aber sten gewallen sey es durch ein tuch vnd feud es aber halber
in et serva. wan du da mit operiern wilt so mach ein prylin von cal. vi. vnd mit dem wasser. Bl. 26^b

Blut verstellen. Nym ein Rott tuch prem das zu pulfer sewe es in die wonden Oder nym
Espen rinden pul. thu es Im In die wonden Oder nym walt worz prem ein wasser davon
das wasser ist gut. 5

Ein stulgang. Der nit schade ist der nature in 10 oder in 12 solutionem de נבנטeo du sie Inn
einen guten wein in ein glaß loß sie über nacht dar Inn ligen verdeckt. Trink es darnach wann
dir es eben ist. Es tript alle vnsüberkeit von dir one schaden.

Purga sine cura. Nym senit $\frac{1}{2}$ lot ירנילען worzeln als eyn muss gip es Im müchtern Inn
eyner prü. 10

Siruppen Diabenedictus genomen ein lot an dem morgen Inn einer erweiß prüg oder Inn
wein vnd vierstunt darauff müchtern biß die stul komen das macht 8 oder 9 stulgense vnd ist den
Jungen vnd alten lüten gut sommer vnd winterß vnd besonder wer alt mattery Im magen hett
So du in dez morgens nemen wilt So tring dez obenz vor E du nider gest $\frac{1}{2}$ glaß vol syroppe
vyolarum. 15

Dya senit. Genomen In einer prü sicut iam dictum est facit 5 oder 6 stul genge vß einem der
über feuchtig ist summers vnd winterß do gehort auch dez obenz syrup violarum.

Dya gerabigra 1 lott macht 5 oder 6 stulgeng ist gut dem der ein magen hat der alzyt über sich
reucht do von die heupt we komen Syrup vyolarum ist feucht vnd sterckt das herz vnd ist summers
vnd winterß gut Syrup rosarum der truct vnd kület das herz vnd ist des summers nutzer dann
ym winter. 20

Item wan ir nit Inn die apotecken komen mogent noch dem syrappenn so mach dise tranc als
hernach geschriven stott. Nemps 2 lott peterlin sumen venikel hirzungen ana 2 lot dunt das zu=
sammen in $1\frac{1}{2}$ moß wassers loß es sieden das ein moß dar auf würt. Ist er hiziger natur so tunt
 $\frac{1}{2}$ lib. zuckers dar vnder vnd leß es auch dar in siden. Ist er aber kalter natur so nemps einen
vierden teil honig. 25

Zu veisten menschen. Nym ein lot eniß 2 lot senit 1 lot palipody 2 lot turbyt ein lot Ingewer
das stoß vnder ein ander 3 lot zucker so ir nider gent dunt das zucker dar vnder so nemps sin ein
lott macht 5 oder 6 stulgeng gar sanfft dar zu durfft ir kein syrup.

Mager machen. Mach ein lattwerg Nym 2 lot טונין 1 lot zymment rinden 2 lot יונזטן
Ein echtmöze 30

Somiges seud das honig vnd verschauum es vnd thu dann die krauter dar in vnd mach ein latwerg
 dar von vnd gip es Im dez obenz vnd dez morgens zu essen wan er sin nit mer erliden mack so
 nyg dis hernoch geschriben pul. vnd sehe es vff ein gebeigt brott vnd gip es Im anch dez morgens
 vnd dez obenz zn essen. — Item 6 Lot טִינְיַי 6 lott zucker 1 lot zymmetrynden 1 lot dilsomen
 1 lot weiss kommel 1 lot petersfilien somen $\frac{1}{2}$ lot muschgaten $\frac{1}{2}$ lot neglin $\frac{1}{2}$ lot Ingwer Es sprechent
 etlich der ein אַבָּרָאֵן win nymp vnd sez in 14 tag in einen heissenn mist vnd trinckt dar
 von er latt den menschen nit feist werden.

Bl. 27^a

Item wann ir stnl nymp So trinckt nit lautern weyn mist in woll mit waßer vnd essent anch
 nit zu vil dar auff es wurd nich anders krymmen Im lybe.

Item wan üch düncet das üch die glider schwer vnd omechtich wolten werden von den stulgengen
 so nempt Im sommer $1\frac{1}{2}$ quintin madaritate vnd essent es des morgens in wein zu tribn vnd fast
 4 stund dar auff das zeingt die gifft vß den glidern.

5

10

Verstopfung. So Ir nu zenil stulgeng hetten so nempt ein hnn vnd fult das mit eyes duttern
 vnd stost dar vnder gall oppsel vnd $\frac{1}{2}$ lot wahs seudt das hun vnd trinckt die prü daz stoppt

Ein anders Nempt ein ey schlagt das an der spizen auff vnd dunt das weiss dar auf vnd nempt
 ein muschgatt nuß schneydt die Inn das ey Rürt die vnder einander Lost das ey dann hert proten
 essent das so ir heisfest mögent. Machent üch der eyer so vil so ir Ir niessen mögent Obens vnd
 morgens drinkent nit dar auff in gntter zyt.

Wil es dich Je nit helfenn so trinck Essich dar auff doch nit znuil auff ein mol drinck dester
 offter. Item wann alle verstopfung nicht helfent wollent so nyg eins bocks leben prot die vnd
 essent sie auf Essich.

15

20

Raca sagwiss. Gle marten vnd löschchen offt Im waßer vnd gip Im von dem waßer zn trincken.
 Oder nyg Ein יְהֹוָה zu puluer oder schneyd sie clein vnd den tuttern von eym Ey Thu Inn
 In ein schüssel sehe das pulser dar Inn Nym ein ziegelstein mach Inn warm vnd geufz von dem
 duttern vnd pul. 3 küchlin dar auff vnd laiß backen vnd esse sey dez morgens vnd dez obenz
 ander 3 küchlin das thu zwen tag es stost sich vnd hilfft one zwifell.

25

Feigwartz. Nym der cleinen kletten mit kraut vnd wortzlen bromm waßer dar von worm das
 waßer vnd dunc die hanweln dar Im leig es auff den schaden vnd worm ein Einfeltichtuch leg
 es ym anch dar auff. Oder nyg ein יְהֹוָה schneyt die schaln ab leig sie vff die koln vnd los
 sie gliegen Nym vnd reib sie dann vff eyme reibstein mit baum öll das strich vff die warzeln.

30

Kopff setzen. Avicenna Spricht das köpf sezen Reiniget vil me die haut dez menschen dann
oderm laissen Aber die köpf ziehen das rein gut geplütt vil mer auf dann odern laissen Darumb
menschen die subteil gut geplütt habent den ist auch nit nütz köpf sezenn. — Item köpf sezen vnd
am hym ist gut zu den zenen zu der kelen vnd ist gut dem antliz vnd Reiniget daz hyn houpt
vnd hymbackem. — Item köpf sezen vorn am libe ist nit gut wen die symme des menschen werden
dar durch verhündert. — Item köpf sezen vorn an beynen ober den hymen ist gut für die geschwulst
vnd geswer by dem gemecht als schlier. — Item köpf sezenn hünden vff den schultern ist nit fer gutt
wie wol die haut dar durch gereiniget wurt wann es bringt Im dem menschen vergeßlichkeit wann
do hinden Im houpt lytt dez menschen gedechnisse. — Item köpf sezenn auff den arß backen ist
gut vnd bringt gesuntheit der schwer vnd ist gut für Jucken vnd rude vnd für das potengramm
vnd für die bosen flusß dez rücken vnd ist auch gutt für die bösen winde der plosen. — Item köpf
sezzen vnder dem arßbackem ist gut vnd zeucht zu Ir alle unreinkeytt von dem ganzen lichnam
vnd ist gutt dem Inngeweide vnd der ganz lip wurt dar durch geluchtiget. — Item köpf sezen
ist nit gut so der mon neuwe oder alt ist ic Sunder ymm mittel dez monat ist es am besten So
die feuchtigkeit Im libe vff schwelgt vnd zu nympft nach dem alle feuchtigkeit beyde In menschen
vnd thiern zu nement so der mon zu nympft. — Item köpff sezenn ist auch am tag zu 2 oder
3 vren am aller bestenn.

Bl. 27^b

5

10

15

Contra pestilenciam. Nym sumus terre geuß geyßmolckenn prüg dar über. Loß sten per 8 dies geiß es oben abe distelier mit rauten oder ander gut gekrott videlicet ad potandum. Oder nym bybenel meisterwurz terpentilla bla lylyen worz weiß Ingeber vnd also vil mucis muß als des alles ist pul. gips mit gutem weynn.

Plaster.

5

Nym cantarides 2 lot נַיְלָה 1 partem temperiers mit essich fac vt scis eim alten 3½ scr. eyn Jung 3 scr. Oder nym einen glezen hafsen tu ein halp moß essich dar Inn ½ lib. schelkraut mit wurzeln vnd all deck ez zu vnd seud es halber In. Tu daß kraut wider auf seudt die prüg dan mit eim löffel mit honige gyp Im dar von zu trynkenn.

Allud.

10

Nym brantlattich der wurzeln vnd nym 3 ackelis du Inn ein יְלֻבָּה vnd brot sie truck das saff dar auf vnd temperiers mit denn wurzeln vnd gips Im zu effenn.

Odern lossen. Mann sol Odern lossen für die pestilenz wisse das das gut ist vnd hilfft sere. Wem sie werden am dem houpt oder halse der sol laissen die houpt odern an der rechten hant Wem sie wurt an den beynen oder vff den schultern so loß auff der rechten hant die mytz odern. — Wem sie werdent am halse oder an dem houpt der sol laissen die haupt odern an beiden taumen. — Wem sie werden am lyncken arm der loß die mytz odern am laineosen vinger vnd dem myttelsten an der selben seyten. — Wem sie werden an den heigtrüßen an der rechten seiten oder an deme beyne der sol laissen die frauwen odern Inwendig am fuß. — Wem sie werden vff dem herzen oder vßwendich auff dem rück so lauß die lung odern an beiden füssen. — Vnd das oder lossen sol geescheen \mathfrak{E} dann der mensch geschloyff in dem gebrechenn. — Wem sie werdent auff dem ruck der sol laissen die oder die auff die groß Ze gett vnd wer do floßt ee man Ime laiszt den hilfft es mit zu wellicher zytt es den menschen an kompt der sol sich hüten vor floffen.

Bl. 28^b

5

10

15

20

25

Von dem geplüt. Ist das geplüt das du von dir laisfest als ein schaum so ist dir wee by dyner prust. — Ist es plo so ist dir wee by dem mytz. — Ist es grün so ist der wee tag by dem herzen. Ist es gel so ist dir wee by der lebern. — Ist es hart vnd schwarz so hastu es zu lang verhalten. — Ist es rott vnd hatt einen schwarzen rinc tunc eadivus. Ist es hart vnd schwarz vnd hat einen roden rynck so hastu das gesucht. — Ist es hart vnd hat vil wassers designat febres. — Ist aber das wasser vnder dem plut so bistu wasser süchtig. — Item ist das plut rot vnd hatt ein wenich wassers designat sanitatem. — Ist es aber lungen farb sicut aqua signat mortem Ist das plut rott grün plo vnd ein teil gestalt als lungen farb der stirpt kurz ist anders das kein wasser dar auff schwept. — Ist es als scharlach vnd dar auff wasser signat sanitatem. — Satt das plut ein wisse haut vnd hort einer frauwen zu die hat yren plumen Inn der zyt ist dar auff wasser vnd wer eins mansz significatt mortem. — Ist das plut schwarz ze mol vnd ist einer frauwen die mit eyme kindē gett signat mortem. — Ist der frauwen plut rott vnd auch redelich troppfen die gett mit eyme kindē. — Ist das knit ein knab so ist das plut rott vnd vff dem plutt pliben 2 tröpflin wasser sten auff einer seiten das kan man nit wol geprüfen dann noch der halbenn zytt. — Ist das geplüt als lungen das bedütt den husten oder lungen we Ist das wassers me dann dez plutz der selbe mensch hait den stein. Sat des menschen geplüt ein lauter haut so ist Im die seucht gefallen zwischen fell vnd fleisch.

Contra lapidem in vesica et in reno. Nym 2 partes peterlin somen 1 teil סִבְנָעַת שֵׁטֶן אֲנַכְלָמָן ein teil langen pfeffer pul. vnd wigs nym an gewicht $\frac{1}{2}$ als vil pfirsch kerinen pul. totum in simul das mensch das dann den stein hatt das erst essen das man Im giptt dez morgens non cura de chi mangare so nym des pul. dar auff ungeserlich als ob du es salzen woltest das thu vff ein bissen 2 oder 3 etc er darf dar zu nit baden.

30

Kropf vertriben. Nym בְּאַתְּמוֹת מִמְּנָמָר m die kornlin In in haben pren es ze pul. totum vnd gip es Im zu trinken obentz morgens nüchtern ye ein wenich als ein eychlin in eym löffel daz er 3 stund darauff fast In 14 diebus.

35

Aliud episcopus eisteden. Nu merck so der mensch den stein so groz vnd so hart hett so
 sol er baden Inn eym wasser badee Sol nemen 1 loit נְתָמֵן לְוִתְמֵן 1 loit peterlin wurzeln 1 Lot
 בְּעַכְלָן וּמָן so men 6 loit lot kychern 3 loit langs pfessersz 13 loit pfirsich kern loiz sie
 durre werden machs zu pul. der mensch sol vff den oben baden ein stund oder lenger dann vngessen
 auf dem bad an das bet gen vnd gip Im das pul. so groz als ein $\frac{1}{2}$ welsch nuz mit ostaden
 dunck sie ym In weyn vnd schlach das pul. dar in gip es ym zu schlinden es sie der stein in lenden
 In der seiten oder in der plosen er pricht vnd gett sanft von ym.

Bl. 29^a

5

Contra febres. Nym 2 loit knobelauchs 2 loit לְאַנְגָּפֶפֶר 2 loit לְוַרְבָּעַר pul. geuz dar an auff
 ein valet pyrsz sez 3nm feyre losz halber In sieden losz gevallen seyg daz lauter ab losz es über
 nacht ston vnd auff 3 stund vor tag so laiz ein wenich mych warm werden vnd gip es ym zu
 trinken vnd von stund thu ein tuch In ein kalt wasser vnd slach es ym vmb den halsz vnd ein
 gepeit brot für den mont vnd wyder geleit vnd zu gedeckt das er schwiz das thun 2 morgen
 der tranc ist herb das ixt genant pul. gehort zu einem trang du macht der pulfer vil machen vff
 ein mol vnd doch ym zu einem tranc geben als ob geschriven stott.

10

Ob ein mensch entzunt wer. Nym kalt laugen vnd יְלָדָה das wasser loscht sere dar
 über geleit oder Nym preit wegrich som vnd welsch nuz ana 1 lot. wermut som vnd rucken
 prosem vnd daz achteil effich tempers vnder einander das du den effich nit mer siebst tu es zwischen
 zwey tücher vnd leig es auff den schaden.

15

Zen wasser. Nym ein $\frac{1}{2}$ achteil effich honich als ein ey alun als ein welsch nuz.

Die rot vnder den augen. Nym אַיְבָּן mispel spon vnd geiszmilch vnd distellierz mit dem
 wasser wasch dich oft vnder den augen vnd gee Inns batt Sez köpf hinden anf dem rück strich
 das geplüt vnder den augen hinder sich.

20

Augen wasser Nym 1 quint. campher $\frac{1}{2}$ quint. salare. tutia caligenstein neglin zyment rynden
 muschget plüt Ingwer vitriol ana $\frac{1}{2}$ lot $\frac{1}{2}$ mosz malmasiers beiß Im eym verdeckten hafsen 3 tag
 vnd seuds $\frac{1}{2}$ in daz dint' zu pferden die fel oder sust böse augen oder gesiecht hetten zu dem
 menschen mynner es mit dem salarc. vitriol etc. Das rebwasser ist gut zu den augen wann es
 disteliert ist Inn der sonnen oder schölkraut wasser.

25

Vor das glit wasser Nym hausz wurz wahz harz vnd guden effich stoz zu saumien leig es
 vff den schaden laiz ein tag dar auff ligen So dn es ab nympst sehe polum armenum dar in oder
 nym das grun mosz von den doten bewien vnd sewe es dar in.

30

Gemecht wee. Mit יְאָלָה wasser das lewe sey waschs ym vnd leig ein nass dūchlin von dem
wasser dar über wann es bestett drucken zu werden so hilff Im sust mit schmalz oder geschabem tuch.

Bl. 29^b

Vor die geswolst Nym honigh losz es lewe werden vnd schwe וַיְמִין dar in das es wurt
als ein latwerg auch mit zu dick strichs auff ein tuch vnd leig Im dar über dez tags eins vnd dez
nachtz ein andersz vnd sprench ym auch rosen wasser es ustum ist dar in.

5

Vor den Kreps Nym 1 עֲדָרֶת vnd 2 kreps vnd pren das zu puluer in eym hafen sewe das
pul. in den presten wesch den presten alwegen mit syner eigen pruntzot dar In vitriol. roman. in
gesotten sy Das ist dez hertzogen von Luthringen stück do int sust mit nicht geholffen kunt.

Ein pulfer zu fulen wonden Nym weissen galizen vnd יְאָלָה calciniers auff eyme heissen
eysen worff es Im In die wonden es lest kein faul fleisch wachsen vnd döt die fisteln.

10

Zum magen Ob einer icht böses Im magen heit Sonym ein עֵדֶן vnd hol sie mitten vnd thu
hutzucker dar Inn vnd gepranten weyn vnd deck es wider zu vnd brott sie vnd eß sie wann du
sloffen wilt gonn.

Aqua virtutis Nym ein halp moß guz gepranz wins Thu die nach benannten kraütter dar Inn
zerqwetsch sie vnd laiß sie sten 14 tag mit eim beissen verdeckt Muschgatt nuß oder muschgat plütt
neglin pariz kornner lingnum aloes ana 1 q. galganum zitwar cubohen Ingwer cardamomi ana
1 q. 2 lot zymment rinden. du darzu 2 lott grüner salbeien pletter 1 lot yspon 2 lot pomum citri
vnd distilierz.

15

Potum laxativum. Nym pulpa colequindide esule miseriam syrup. anabuli cocomidij ana 3 1 et
 $\frac{1}{2}$ syrup. seminis laureoli mirti nigri aloes ana 3 1 tereantur et tribulentur et confiantur cum
succo coriandri viridis et in ferentur poculum quod teneatur in manibus etc solu. oduratu materiarum
digestarum mirabiliter laxat purgat etc coleram et alia mala accidentia.

20

Potum tracisse Nym laudani vnciam 1 et $\frac{1}{2}$ clipte muscate $\frac{2}{3}$ 1 galie muscate $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ storax cala-
mite $\frac{2}{3}$ 1 lignum aloes $\frac{2}{3}$ 1 cariosoli macis ana $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ pul. subtracte terpentine $\frac{1}{4}$ 3 man sol das in
machen in eim warmen morsel vnd auch ein warmen stempfel.

25

Aliud. Ac. lignum aloes Mirre storax calamite ana 3 1 colofonie et laudani ana $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ galie mus-
cate $\frac{2}{3}$ 5 grana laura sandarace cariosoli $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ cum terpentina ut prius.

Aliud. Timiane lib. unum gra. guniperi quart. 1 cariosoli $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ rosarium nucis muscati olibanum
ana 3 3 in mach es mit ein wenich terpentyne Du macht in corporern mit storax liquide vnd ter-
pentin storax liquide ist besser.

30

Candela. Ac. bensij storaxi timiana cariosolii ana pondo 3 oz . thus rose siccii floz spicca sandali coccinii coloris lignum aloes ana pondus quatuor oz . hyreos glassa cinamomi ana pondus 6 oz . pul. totum con simul et fiat pasta cum gumme traganti et aqua rosarum et de carbone salicis.

Bl. 30a

Alia plus fina. Ac. laudanum $\frac{2}{3}$ 2 storax $\frac{2}{3}$ 1 mustus gummi 1 sandalum $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ albafor $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ hirioz pondus 6 oz . rose siccce 1 oz . turis 6 oz . timiana $\frac{2}{3}$ 2 da carbonem et gumme sicut superius fac candelas et incenditur Datur et distigwetur si non bene con burentur ponam aliis de carbonibus.

5

Puluis de cipern. Ac. des mossiges das an den paumen wechst oder auff dem stein Loß es von Im selber thürre werden dann nym gummy tragantum vnd Rosewasser temperiers loß das mossich zu puluer vnd loß gen per crebrum vnd temperiers durchein mit dem gummi wasser mach es als einen kuchen leig es auff eysen trot alß auff einen wintofen vnd ein tuch dar über vnd laiß den rauch von den kerzen dar Inn gemi Das pulfer thu In ein wasser so du gewant geweschen hast vnd zeuchs durch das wasser es reucht sere wol.

10

Pasta pro pr. nr. Nym cerasa et gumme arabica et gumme tragantum plus capitur de gumme arabice quam tragantum in omnibus pastis fac pastam cum illis et aqua.

15

Alia et fina. Nym laudanum $\frac{2}{3}$ 3 storaxi $\frac{2}{3}$ 1 $\frac{1}{2}$ timiam $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$ ci. pondus 3 oz . cariosolii 3 oz . spica nardi 4 oz . rosas 1 oz . pistetur bene in mortario et fac pastum cum gumme arabica et traganti distempera cum aqua rosarum Si vis tenere pastas molle Ac. folia frisca de caule et ungentur cum oleo et mittatur super postam et ligetur intus per manum et panus debet esse modicum balneatum quando vis laborare vnge manus cum oleo.

15

Mixteonem pro musto. Ac. gumma senapii et pistetur et gencianam sicciam pul. et rosas pul. ana $\frac{2}{3}$ 3 et capitur sagwis cuiuscumque animalis recentis et mixtatur cum aqua rosarum et modicum saffrano et cariosolii $\frac{2}{3}$ 1 pul. totum et mixteatur in simul et facta mixtione ponatur modicum de oleo finissimo olivarum post modum desicca ad solem vel ad umbra et rumpetur inter manus sicut vidisti et ponatur intus vesicam.

20

Agalia contra sitam. Ac. oleum mendule dulce et amare et de pigwedine tesaculorum castorium et de pigwedine wulturis illud totum mittas in tigellum super ignem vel cineribus calidis et stringe postea et per pannum mittas in alteram cum fiole de cera noua et primam materiam sic factam 1 tunc non fluit ita et prima cera debet esse colerata crocea postea capias de vua pasteris et ponantur in aqua calida et postea pistentur et fac etiam ceram sicut per pannum fortem et primam pigwedinem mittas ad primum opus postea mittas totum in simul in cornu bouis incide et fac etiam intus de vesica algalia et cludas cum calio cornu vel instrumento bene et mittas sub finio per 14 dies.

25

30

Seiff machen Ac. 2 lib. waibaschen 1 lib. cal. vi. auff Jeglichs lib. gehört ein moss wassers vnd zu 3 lib. 1 lib. vnslig etlich tunt

dar Inn ein gutteil erbes mel vnd weissen hundes̄ mist das beschicht darumb das sie balde dick Bl. 30^b
wurt vnd sie Inn die formme gießen mag.

Jungfrauwen seiff. Ac. wol riechende crüter sicut hyreos calamis labdanum spica nardi machstu
auch nemen man sol es aber stossen vnd in effich leigen 2 oder 3 tag ye lenger ye besser den effich
den distilier per viltrum vnd gießen den effich zu der rechten seuffen laugen vnd siede In mit scheffen
vnschlitt. 5

Alia et fina. Ac. Syrschen feistkott vnd laugenn gemacht von cal. vi. vnd ci. cla. siedt das feist
vor also das es weich wurt vnd schütt es dann In die laug 1 partem de grosso et 4 partes de
lexia postea rür es wol vnd sez Inn die sonne per 20 diez uel plus vnd alle tag rürs quando
siccatur mittas intus de alia laxia die nit so stark sie vnd rür es oft vnd auff das lechst du vil
senffter laugen dar Inn vnd reibe die seuff zwischen den henden rechtt wol So wurt sie plank
hep sy dan vsser dem wasser vnd thu es dann Inn ein geschirre vnd sez Inn die sonne Die zeucht
die feuchtigkeit gar her auf wann du do mit arbeiten wilt thu dar Inn In eynem sundern geschirre
wol riechende kreutter als rosen wasser cariofolii muscati ambra etc sicut superius 10

Aqua pro manibus Ac. wolriehende rosen thun sie in ein fiolchin mit ein wenich camphern
vnd geuß gebranten wyn dar über distellier das vnd distellier ein wasser von funff finger crant behalt
Jeglichs besunder so du operirn wilt Sonym der zweiger wasser ein teil vnd 60 teil gemein wassers 15

Glesen perlın. Ac. Gummy arabice feucht sie Innwendich do mit dann stöß argentum dar Inn
damme fülle es anß mit hanwolle so es damme glatt ist so füll es auß mit dem past der da dint
zum pater noster Damme rede sie Inn einem sack do bimß pul. Inn ist oder arena communis so
verleust es den glanz 20

Aliud. Ac. ~~וְיַדְךָ~~ mach in warm an eynem יְלִין vnd truck troppfen dar von so purgirt er sich
dann nyd dez selben purg. vnd mach kornlin dar auf über ein glutt oder fenyr mit eyne holz
das du umbrost so nyd dann ein פֶּרֶת נִקְרָא do cristal Inn soluiert sie vnd leig die perlın dar
Inn es sol gewynnen die hert vnd farbe. 25

Pastemen Nym zu einer moß wassers als groß als 4 oder 5 welscher nuß cucker kandit siedz gept
Im da von zu trinken vnd gip Im zu essen ein lattwerg heißt lohorsanum die ist auch sere gut
für hustenn So die pastemen einen menschen an komen wil der spuwet sere vnd stichtt Inn In
der seiten. So sol er von stunt an laissenn ex oposito brachio hat einer aber gewert so loß an
der selben seiten. 30

Contra potogram Ac. ein פְּנַס worff den kopf zagal vnd ingeweide vnd auch die haut hin
hac sie auff das elainst vnd fulle es in ein gute מְלֵא vnd stecke spizzen wegerich zu ring vmb die
מְלֵא das der hase foul werde vnd brot sie recht schon Das selbe schmalz das do von kompt valet
optime so du die glider da mit schmierst über vnd vnder dem gepresten vnd am kny vnd vnden
am fuß wer es aber sach das es dich alt an komen wer vnd Im leger leist so mach ein batt also
Recipe attich liebstöckel exper crautt siede es mit wasser sez din füsse vnd 35

beyn dar Inn So sie gerungeltt werden So leig ein plaster dar über gemacht von purgerten
Bl. 31^a
 5 נַיְד das purgiert sie Im wasser leig es yme nit mer dann an die füsse vnd so es offen würt so
 schmier Im die füsse vnd kny mit dem vorgenannten schmalz So zeugt es Inn dem fuß dinen
 wetag vnd überige dempf her auf das ir synn lang genuch habentt vnd heilt auch balde wider
 das ir ryten vnd gen mögentt

Ein suln zu wilprecht. Recipe Seidenform mel feucht es mit prinz wasser vnd salzs wol
 vnd mache gut leibe proz dar auf vnd thu dar vnder ein gut hoff schüssel vol espenn ber oder
 mer, bach die leib vnd schneyde sie dann zu schnyden Röft sie vnd geiß harn dar über loß also
 einen tag vnd ein nacht sten Nym dann schoff milch oder geiß milch $1\frac{1}{2}$ moß 1 lib. zucker cassawij
 Espen rinden ein gut hant fauß vnd harn von eym thier oder hirz ein gut trynk glaß foul vnd
 menge das alls durch einander nym dann ofen leyne der geprant sey als groß als der leip einer
 ist zerschlach die erden vnd feucht sey mit harn vnd mach auch ein leip dar von vnd salz in wol
 zerschlach in dann wider vnd thun es zum fordern

Dann soltu eyn thun fol harns han vnd thu eß alles durch einander vnd schut es sicut scis.

Wiltu eis schissen mach es nit zum thun sonder als einen dicken pfeffer. mach ein hüttchen auff einen
 paum hauwe espenn ab zeulich sie vnder den baum bick sie wol vnd bestreich sie mit der mattery
 Rür es nit mit den henden an. Das es dich nit über winde nym die וּבָד von eym dier oder die
 לִוָּד mit der odern do es an hangett das derren ym rauch vnd schoffs treck 12 oder mer derre sie
 auch vnd die plosen Grab ein hafen In die erden vnder den baum leig koln dar in vnd ein
 wasem dar auff der mitten ein loch hab mach ein rauch sicut scis. es verwint dich nitt.

Pfert leibig zu machen. Re. gepranten leymen mach einen kuchen dar auf mit salz wasser
 gip die dem pferde zu essen Sin futter vnd hauwe bespreng yme mit salz wasser ob es Im nott
 sey so mustu es purgiern. Nym qwecke der wurzeln vnd רַעֲנָנִיָּה wurzeln gip sie dem pferde
 zu essen mit dem futter ye ein geischel vol oder 2 mach ym sin gedrankt loe vnd thu Im ein wenich
 seuffen dar Inn Dovon begyntt er zu scheissen vnd purgiert sich wann dann sin merdum nit mer
 stinkt So gip Im der wurzlen nit mer Darnach mache Im das pul. Re. pirbaumen mespel
 pletter $\frac{2}{3} \frac{1}{2}$ weckolter per $1\frac{1}{2}$ sovil vnd fenum grecum $1\frac{1}{2}$ sovil Gip das dem pferde des tags zu
 vier molen futter vnd gip Im al wegen ein geischel fons geribens broz dar vnder vnd dez fordern
 pulser als eyn ey vnd bespreng das futter mit ein wenich salz wasser so hencet sich das pulser dar
 an. Sin getrankt seude Im mit klyen gip ym auch offt zu trincken.

Zum lauffen. Re. ein kalkes vnd gepranten נַיְד vnd mach ein muß dar von vnd schmier enn
 die beyn auff vnd vmb die hanfft

vnd laist Im sin futter scheln 3 oder 4 tag vor hin ee es lauffen sol vnd gip Im nit vil hauws vnd gip Im In dem futter zu essen יְלִבָּה vnd hirzwrch vnd dez morgens dunck ein gut dunck gepeigz broz in guten welschen wein vnd stoz Im hin ein ob es mit essen wolt Lofz es Im Im wircken 1 stunde oder 2 Ee du Im wider zu essen gipst vnd wann es lauffen sol so gip Im meister wrch zu essen vnd mach Im hirsch wrch vnd berwrch In das gepfz

Sl. 31^b

5

Pulchrum faciem *Rc.* ossa de teste castorino vita bene cum pano sensio ballire rumpe ad unum testicolum cucker landit $\frac{2}{3}$ 1 zucker rubei $\frac{2}{3} \frac{1}{2}$ semen aymutis spinaci et modicum malvasia vinum pocale 12 oua coque et postea frange eas $\frac{1}{2}$ unc. terpentinarum distilla per alepicum et quando vis operare *Rc.* cerusa du flachs darumbe Thu es Inn ein prott vnd bachs baß dann ander prott dann thu die schwarz haut oben abe et sic fac tribus sicibus postea mittas in aqua clara et lauas usque veniatt aqua alba et mittas tunc in aliam aquam claram quando operabis mittas in quamlibet manum unam guttam de oleo fino olivarum et de ista aqua sine pul. alba modicum et unge faciem. — Vel *Rc.* de subtile farina mittas in aquam frigidam et veltas et mittas stare et proice aquam istam et mitte aliam aquam claram sicut prius hoc fac 9 vicibus postea congela in sole et quando operare volueris *Rc.* modicum de ista lapide et mixte cum lacte mulieris et vnge faciem et postea cum gumme arabico si vis rubificare facias cum petroselio vino acet et aqua ana.

10

15

Ein confect ut mulier petat coitum. *Rc.* קַעֲרוֹ בֵּינָה 1 quint. muscat ole $\frac{2}{1}$ 2 eyer dottern gesotten $\frac{2}{1}$ 4 mach ein confect der auf

Aliud pro viro et muliere. *Rc.* bertrum stoz em cleyn vnd zerlaifz vnd honich vnder einander Du dann den bertrum dar Im versuchs vff der zungen mach es nit zu greib druck es dann do durch ein tuch das es subteil wurt strich es ad membrum.

20

Quod mulier sic probatur. *Rc.* von dem הַעֲמֵפֶת do אין אין מנוטרויית הַוָּטָם mit hot bor ein loch in ein stofze das dar in vnd vrbers fiatt

Si vis facere viro נִימָדְשָׁא אֵין אֵין אַעֲרִיכָּנוּ do אֵין אַיִן gebrunzt hatt thu es in ein הַוָּטָם vermachs vnd begrabs an einen wegh vnder ein cruz do einer אַעֲרָמָרָת ist.

25

Aqua castitatis *Rc.* seminis agni casti 3 5 foliorum vini tostorum succi rute cimini piperiti ana 3 1 semen mire peonie ana 3 1 cam. 3 1 zucker $\frac{2}{1}$ 2 *Rc.* adhuc 1 lib. aqua vite ter vel 4 5 distilate fac ut scis.

Aqua leticie *Rc.* Dia boragium uncias 3 zingibri burraginis ana $\frac{2}{1}$ 1 nucis muscati coriandri ana 3 2 crocii 3 1 verbene $\frac{2}{1} \frac{1}{2}$ pul. ut iam dictum est.

30

Aqua veneris. Re. Dia saturyon $\frac{2}{3}$ zimzi $\frac{2}{3}$ 2 cariosoli $\frac{2}{3}$ 1 sati bethonice ana $\frac{2}{3} \frac{1}{2}$ pul. et confieantur cum aqua vite. Bl. 32^a

Mundi. Re. vicelle ouorum butiri recentis priapi camaticarum galange satraion ceodarij $\frac{3}{3}$ conditum mente testiculorum gallorum et vulpis ana $\frac{3}{3}$ cerebellorum columbarum passerum bene coctorum et assorum ana lib. $\frac{1}{2}$ medulle nucis Indice pinearum ex corticatarum daetilorum ana $\frac{3}{3}$ 2 semen eruce gariofili $\frac{3}{3}$ 3 piperis longi albi et nigri ligwe auis sebulbi cinamomi ana $\frac{3}{3} \frac{1}{2}$ ista omnia mundifcentur et parentur et decoquantur etc. in lacte ouino et postea fortiter conterantur eaque stinckorum $\frac{3}{3} \frac{1}{2}$ totum confientur cum melle et pane de cucero et lente igitur agitando conduitur Aut Re. testiculos volpis cerebella passerum decoquentur in aqua deinde aliquantulum assentur et potissime cerebella etiam terantur cum floribus palmarum et modice candarum stinctorum et confiantur simul et utaris ista mane et sero. 5 10

Eysen weich machen. Re. seuffen vnd schneyd sie clein in ein pfann in warm wasser vnd salz sie wol vnd bere eynen gepranten leymen dar mit Stofz den staeln Inn die seuff brü vnd salz denn stael dann wol mit salar. vnd flach denn leymen dar vmb thu es Inn ein feuyr das es gluet vnd laß Inn feuyr auch selber erkalten oder lösch $\frac{1}{2}$ 50 in aqua vite vnd dar noch das eysen et 9° oder lösch stahel oder eysen Inn pilzen crant safft es wurt weich. 15

Ein anders. Re. waideschen cal. vi. ana mach ein laugen dar durch 12 oder 14 mol leig es dar In 12 oder 14 tag oder nym salar vnd starcken guten effich von wein salp vnd sal gemme ana temperiers mit einander vnd disteliers was du dar Inn leigest. Oder nym salar salpe vnd tartarum vnd laß das herwallen by dem feuyr was du dar in legest wurt weich. 20

Eysen oder stael herten. Re. faulrappen regenworm merrettich brenn ein wasser dar von lösch dar Inn was du wilt man sol die woffen nit wider auf laissen.

Lautern Wein. Dystelier in 2 krüg die halber foul weins fint Hydrogen 24 stunde Dar nach zu Teglicher moß ein lott mastix auff ein fuder gehort 2 moß weinf. Oder nym weissen senff stofz in vnd seude Inn Jungfranwen honich vnd scheums vnd schut es dar Inn vnd rüff wiltn du macht In ablaissen In ein fuder gehort ein lib. senffs oder nym auf ein fuder 50 oder 60 eiger klopf sie luter vnd ein hant foul salz vnd rüff es wol vnder einander schlüt es Inn den wein los gefallen vnd laß das trübe vnden Inn faß heraus vnd laß in ab in ein ander faß 25

Weichen Wein. Re. zu eyme fuder ein hoff schüssel foul Hydrogen mach es heiß Inn einer pan schutt es dann oben hin in vnd rüre es danne wol mit eyme triber 1 stund loß in dann gesten

Wiltu guten essich machen Nym weynn ber vor sant michels tag thu die in ein verglast
groß geshirre sez an die sonne laiß in veryern Dann thu die hülzen dar auf vnd geuß das Enter
Inn ein clein fesselin das sol geschwanct sin mit gutem wein vnd du den vergerten wein dar Inn
Also das es 2 finger dieff wan sey vnd verspunt es wol vnd loß es sten an der worm einen
monet so hastu den aller sterkesten besten essich.

Bl. 32^b

5

Biberschwartz machen. Beiß den biber sient scis dempf galöpfel mit eym wenig baum oles
biß sie weich fallen. Nym zu $\frac{1}{2}$ lib. der öpfel $\frac{1}{4}$ lot alum 2 lot es ustum 1 quintin salare. machs
als du weist

Auß flachs sieden. Mach ein stark langen von waidaschenn vnd cal. vi. laiß sieden mit ein
vnd genß die laugen durch ein filz Nym dann geheschelten flaz loß in sieden dar Inn 2 stund
wart das nit über gee wasch in dann hatt er nit gemach siede in mee.

10

Duch linen wullen vnd flachs Swarz verben zu einer eln gehort 2 lat נולא du sie
Inn eynn siedeniges wasser vnd $\frac{1}{2}$ lott alum dar zu vnd darnach das duch loß sieden 1 stund vnd
lenger vnd kül es dann ab Nym dann 3 lott vitrioln $\frac{1}{2}$ lot gumme figel spon von ♀ noch
geduncken loß sieden vnd kül es der weil sieds biß schwartz genug wurt.

15

Ein wasser zu flecken Zu dem gewande wie man die auf bringett Nym zu 6 ryndern gall
nach einß so vil gemeynes wassers $\frac{1}{2}$ lib. weinstein 2 lott alum stoz clein loß sieden Nym danne
ein trinch glaz vol effigez thu der Inn $1\frac{1}{2}$ lott vitriol geuß dar zu loß das dritteil yn sieden.

Rot ferben. Ac. Engelsch flocken schneytt sie clein vnd sende sey in prunwasser stoz sie vnd bal
sie zu klumpen hart vff ein loß sie wol drucken So du ir darfft so stoß sie clein vermach den
morsel das das best nit verstiebe Dann mach ein wasser also nym weissen klyen sendt wasser dar
mit biß es auff sendt Schutt es dann in ein hoe geshirre vnd rür es also wol durch einander
biß es plumen leß dann deck es zu es muß zum mynston ston $\frac{1}{4}$ tag gefallen dann nym das oberst
wasser Thu es Inn einen kessel wann es auff sendt So thu der vordern farben dar Inn zu dryn
elen $\frac{1}{2}$ lib. vnd dan das duch loß siedenn $\frac{1}{2}$ fiertel einer stunde vnd dan drucken vnd wider In
die selbe farbe du es biß es schon rott wirt vnd wasch es. Das tuch das du rott wilt ferben
soltn vor also bereiten Nym alum regenwasser loß es herwallen Stoz das duch oder seyden darin
vnd laiß einen eleinen wal dar Inn sieden Nym dann weynstein stoz in auch clein sende In auch
mit regen wasser zu 3 eln 1 fiertel stoz das duch dar Inn vnd wider auf vnd loß drucken ferbe
es dann Inn der fordern farbe so ist es bereit

20

25

30

Braun. Wann das duch plo oder grün geserbet ist so stoss In die rott farbe so wurt es prauun. Bl. 33^a

Blo farbe. 5 Ac. Weydtplumen du sie Inn Regen wasser vff eyn moß 1 fiertel wann es an wil heben zu siedenn So rür die plum vnder vnd stoz die duh dar ynn laiß sieden auff ein halp stunde dann thu es her auf vnd wasch es Wiltu prauun pla haben So das duch sendt so thu gestossen waidt aschen dar Inn zu 3 elen alß ein nuss.

Barchant muß man alunen vnd dann siedenn in Inn diser farb zu eyner moß wassers gehort anderthalp lott aluns Loß das duch ein mol dar Inn sieden vnd trucken vnd wider alun also 2 mol tunc sufficiet.

Grün. Ein krautt heischt walt vel schart oder witschen das leig in waidt aschen laugen laiß es dar Inn beissen 1 stundt vnd wider druckenn thu es dann Inn einen schonen kessel vnd thu wasser dar über wann es dann auff sendt so nymp ein pret mit löchern vnd leig es vff das krautt das das krautt das duch nit rüre es wurt anders fleckent vnd thu das duch oder barchant dar Inn vnd loß sieden $\frac{1}{2}$ stunde stoz es dann Inn die plo farb es wurt prauun grün. 10

Dunkel grün so nymp wayd aschenn prenn sie ein viertel einer stundt So mach dann ein laugen dar durch Der laugen geuß zu deur plaen so du das duch durch wilt ziehen Dustu der laugen vil dar Inn es wurt dester loß sieden zeuch es dann heraus vnd waschs dann 15

Wein flecken auf bringen. 10 Ac. waid laugenn schütt die waidlaugen 3 oder 4 mal durch die rebaschen das wasser nymp aus weinber obs vnd ole flecken.

Zum wantzen. 15 Ac. baum ole j̄̄̄̄ vnd effich durch ein trenfft in die befladen oder wo es noott ist.

Vor die mutten. 20 Ac. auaris galgis yrigit ana stoz clein vnd thu es Inn ein warm wasser do mit bespreng das gewant vnd auch die trohen verstopff das wasser das es nit verriech.

Ein gebäckens. 25 Ac. das weiß von eyern vnd weissen mel vnd mach ein past dar von reib in lang schneid clein stucklin glich wie haselnuß back sey in buttern Dann hab ein kessel gleich man zucker macht thu sie dar Inn vnd dar über honich vnd wurff es vmb als zucker Dann teil es auf vff ein teller gleich du geschen hast loß es von Im selber herrt werden.

Fläden. 30 Ac. fryschē kese stoz in wol vnd thu buttern dar Inn mit zu feil vnd eyger vnd auch ein wenich milch vnd ein vnz rosen wassers meng es vnder einander vnd auch ein wenich zucker wann es gebäckten ist so thu auch zucker vnd rosen wasser dar auf so du es machen wilt schmer die pfan vnd streu mel dar Inn vnd schut es wider vmb vnd geuß dan den past dar in vnd back es gemelich sicut vidisti. wiltu du machst wurz vnd gut krauter dar in thun alß peterfilige römischt föl mach es als ein solffen vnd thu es dar in.

Fluß zum berckvergk. Nym cal. vi. 2 lib. 1 lib. waid aschen stöß zu pul. du die **וְאַבָּשִׁים** allein In kessel mit wasser ein span dar über vnd loß es sieden wann es an hept so zu sieden so wurff den cal. stück weiß dar in vnd loß es das vierde teil in sieden Tu es her ab vnd laiß es genallen dann thu das luter ab vnd thu es wider In ein kessel Seide es biß es würt dick dann loß es kalt werden. Dann thu es ynn einen hafen vnd perluntir einen andern hafen dar anff vnd seß es in einen glut loß es gemach herwarmenn Dann ye größer bis es glü. Dann hep es her auf vnd loß kaltt werden. Des steins seß zu eim yeglichen erz $\frac{1}{2}$ souil mit anderm zu satz. Du machst es in ein gieß pücklin gießen das salz oder stein macht alle erz flüssig salz das gesoden ist in **וְיֵדָה** milch macht auch einen guten flüß Satt es zyn so wurfft man ca. vi. darauff. Schierling muß man rösten vnd sichern vnd sameln cum ♀ 8 lot glasgahn 6 lott anthiorum 2 lott . . . **וְנֶגֶלְעָמָן** 1 quint. ♀ das gehort auff 4 lot erz.

Bl. 40^a

5

10

♀ Erz versuchen. Nym anthiorum loß es gen vff einen tribischerben würff dez steins dar yn vnd trips biß es luter wurt Oder schmelz Inn eym tigel mit dem rösten vnd salacoli sient seis.

♀ Das \triangle schlüssig wer. Puluersier das erz zeich das eysen her anß mit einem **וְעַדְעָה** wer es aber in grossem gezeug als ym erz oder ♀ so es geschmolzen ist so spreng es **וְעַדְעָה** hin vnd her mit eyme löffel vndnym es wider vnd röst es so **וְעַדְעָה** eysen oder so es schmilzt in eym tigel werff **וְעַדְעָה** dar in vnd zigh es ab vnd wider biß es lauter würt.

15

20

Oder röst den ♀ recht wol vndnym sie also glügendig lösch die dünnen scheiben in einer laugen gemacht von cal. vi. sal commune buchen eschen oder weit eschen

Nym santstein oder eloren sant vnd pren in zu zwein molen ob es fliessen wolt So nym die selben zerlaissen stück vnd pren es nach ein mol Dann so nym 2 mol so vil leymens vnd wyrck den gepranten sant dar vnder Seß es dann In einen rost vnd röst es wol. Darnoch stamps es zu pulfer vnd nym dan **וְעַדְעָה** vnd musch in do mit.

Lutum sapientiae Nym 4 lib. gepranz leymens zwei lib. gersten mel 1 lib. aschen von feuchtem holz ein pfund salz Slach das durch ein syp thu dar zu kalk pulfer vnd fynen cleinen sant 1 firbung Nym bappeln fast vnd eiger elor ana knett es durch einander mitt wollen.

25

Ein gut gestup das nit auff stett נַעֲבָרָא נְתִילָה der zwey mol wol נַעֲבָרָא נְתִילָה sey vnd mach In ze pul.nym dan col vnd glü sie vnd löschen sy. Nym dez selben gestup 2 teil vnd ein teil leymens So aber das erz rohe vnd wilde ist so nym glich vil vnd mach das zusammen das es sich ballen leist.

St. 40b

Das ein hert nit vff ste Nym ein gewasschen cal. der kein bitterkeyt Inn ym hab mach ein pru dar auf ic Nez ein hadern dar Inn ic vnd über far den hert dar mit Er stett nit auff vnd leist die glett reyn.

5

Das feyr zu erkennen. So das feyр **בְּלֹו בְּלֹו** siecht Im flam so hat es ♀ Sat es aber גְּמָלֵל gro farb so hat es ♀ vnd ♂ So du aber greiffest zum fūrm hin Inn mit dem rauwen yfenn vnd der schlagk gipt sprynzen so ist das erz ♀ schüssig So es der springen vil gipt ie me es ♀ hat sez Im vil kalkstein zu es benympt ym den ♀ ser.

10

Ein flus zum erz Stein die do springent Im feyr die fint gut Dar zu glü sie recht wol Im rest vnd lesch sy Inn eyner laugen gemacht von cal. vi. salz buchen eschen oder waidschenn sez erz ad minus 2 mol so vil dez flusses wil es nit fliessen so sez Im 3 mol als vil ic. So das erz gern leufft vnd seyger ist so slach Im zu 2 centner flus oder schlacken Ist es nit seiger so mustu ym 4 oder 5 schlacken kalkstein do man cal. vi. auf macht ist gut flus oder wasser dufft ist ein lechter weiser lechter stein. So dir ein ♀ steyn kompt ist er clein karuet id est vil springleicht so bedarff er 3 rost ist er aber nit klein karuet so bedarff er 7 oder 8 rost wann es ein blaue farb gewyntt ym rost tunc sufficiet.

15

mit den lachern. Item Inn allen schmelzen verstop die löcher mit dem ersten biß du zum form Innen siebst das es lauter ge dann offen es — Item am ♀ ofen sol das schlacken aug 1 span hoher stan dan das gezeugh aug.

20

Reuenisch goultt Röft es zum dritten mol pulversier es clein vnd waschs dann **תְּנִירָה** vitriol salar. salpeter ana der aller 2 mol so vil dez erz ist vnd seuds ab vnd geliss es in ein bückeln Ist das der konig nit rein kompt. Stoß wider vnd sez es Im wider als vil pul. zu als vor vnd güß vt prius kompt er weiß so nym vnd güß in Inn ein öll gemacht von wackoltern holz hatt es nit farwen genuch geuß es me In das öle ic.

25

Erz versuchen Re. zu eym lott erz 3 lott נַעֲלָה wol puluersier los das נַעֲלָה an gen dann nym das erz vnd als vil גְּמָלֵל wol puluersiert vnd wurffs successine dar Inn es setzt sich schon an ein konig Ist es ♀ stein so sez den stein zwey mol also vil ♀ schmelz es zu samen vnd sez dann vff ein treib scherben vnd züch den saturnum ab ob du wilt mit kohn gestüp vnd salz wurff aber dar auff vnd zeichs wider abe mit dem glet sper so komstu balde dar von oder loß es sinst verriechen

30

Alun zu machen. Nym den alun steyn bremm Inn In eyme osenn Also man kalk brennt 10 oder 12 stund dann leig Inn In die lufft das es nit regen oder wasser zu falle Thn den kessel vol wassers vnd laiz es wol ynn siedenn dann schöpp das cal. dar in vnd loiz 4 sten stettiges rünn mit hölgern schaufeln nit voln $\frac{1}{2}$ stund dann werffen sie den cal. mit den schaufeln hin auf vff ein leger das er wider trieff in kessel dieselbe ert ist nit mer nüg vnd duft frischen cal. in das wasser in omni modo als vor $\frac{1}{2}$ stund Das dnt man biß der alun am stiel der schaufeln begynnt am zu hangen Dann schütten sie es Inn hülzen kandel vnd lassen es gen In casten sicut vidisti Dar Inn stett es vff 5 tag biß es sich an henckett, dann schöpp das wasser auf in ein ander casten oder In kessel Inn aller moß als vor.

Bl. 41^a

5

Item so das wasser auf dem casten geschöpft wurt So schöpf den grunt auch her auf wasch in vnd thu in yn den kessel vnd kere den casten schon vnd stoz dann den alun ab dem alun faß die weil er noch feucht ist Im korb vnd schweng in In einer thunn das er lanter werde vnd laiz in vertrieffen das selbe wasser ist auch gut in kessel.

10

Der kessel ist by 10 oder 12 schu weit hatt vnden einen knappfern podem oben ist er auf gemacht mit gebacken steinen vnd cal.

15

Der kessel sind 4 So man einen auf lert das der ander warm sey daß mann mit müßig stee.

Der cal. zum kessel. Ac. cal. vi. temperiers mit cleinen sal vnd ziegel stein gestüp eyes weiß öle strichs an darnach über fare es mit öle.

Vitriol vom alun ze scheiden. Das thust mit glü es vnd werff es dar Inn es zücht den vitriol an sich.

20

Salpeter ziehen. Grabe eine grube in ein ertrich vnd sege cal. vi. dar in zweiger finger dick vnd dan geprant stro üseln vnd ertrich eins schuhes dick dar auf vnd wider kalk vnd stro vnd ertrich als vor gieß dan alle tag harn dar auf über dry wochen so siide den salpeter dar von vnd fülle die grube wider auf als vor.

25

Nym kuwe mist prenn Inn In eyme hasenn verstopft Rede in durch ein tuch nym dann gut geschleppt aschen als vil nym dann gegossen sal als vil dn es Inn eym wasser distelierst per viltrum mit dem wasser temperier den deig loß es dann dorren wann dn sin dann darfst so feucht In als cappelln.

Leuter den leyment vff das reinst schlach in auf ein prott nym zu einer hoff schüssel vol leyment I hant foul kohn gestüp pflocken die reyn sin vnd saltz siide es mit einander ic.

30

Von der münze. Wer ein münz an wil nemen der sol dis nachgeschriben wissen. von ersten wie sie sin soll mit dem korn vnd mit der vffzall auch wie vil der selben münz für einen fl. gen sol Sez also was kost mich ein feyn mark Im kauff waß mach ich dar auf machen Darnach sez allem vnkosten Den heru schleig schaz Das weiß das rott Den gesellen yrn lon vnd für gewicht abgang Im giessen vnd weiß machen Dygel coln pley winstein salz fett liecht holz eysen wardin vnd versuchen Nu sez den costen als an ein summe vnd sich was du dar auf machen machst vnd sez die zwo sum gegen ein vnd zuch eins gegen deme andern ab so vindestu vnd herkennest gewyn vnd verlust

Sl. 42a

Item ich sol machen ein münz soln sin albus vnd soln 110 vff ein mark gen 24 für 1 fl. zu gehalt 8 lott feins was kost mich vnd was magh ich dar auf bringen.

10

Item das mark gerechent zu 7 fl. 12 alb. costen mich die 8 lot feyns 3 fl. 18 albus das rot 1 albus der ander vnkosten auff 8 albus macht zusammen 4 fl. 3 albus nu mach ich dar auf 110 albus facit 4 fl. 14 albus zeuch eins gein dem andern ab blipt dir 11 albus gewyns.

Item wan du wilt schicken Im tigel auch was din balgon halt wan du 4 oder fünferley hast als hernach geschriben stott sez also ich hab in sten 10 mark zu gehalt 4 lot 12 mark zu gehalt 9 lot 15 mark zu gehalt 6 lot 20 mark zu gehalt 8 lot.

15

Summa balgon 57 halten weiß 24 mark 14 lot Nu zench 24 mark 14 lot von 57 mark so blipt dir 32 mark 2 lot roits vnd 24 mark 14 lot weiß Nu sez din schickung wie din münz sein sol vnd was sie halden sol sol sie halden 7 lot so leig die zwo summe gein ein vnd hebe auff also dick als dn magst 9 mark roitz vnd 7 mark weiß von den zwein summen an wellicher sounnen dir über schäfft rott oder weiß so gleich es alwegen zu 9 lot roits 7 lot weiß vnd thu algehalt dieser vorgenannten regel gleich

20

Item so dn Im digel schickest oder din münz versucht hast ist sey am silber zu schwach nach din rechenschafft wie vil mark dn Im tigel haist vnd rechen dann die summe wie vil sie zu schwach sey glich als ich han 24 Lott mark Im feüyr sol haben 1 March 7 lot, ist zu frank die mark 1 quintin sez also 24 quintin feins an die statt noch ist do 24 quintin roits mustu schicken nach dem gehalt ye zu 9 quintin roits 7 quintin weiß so machstu alle güß gerecht.

25

Golt zu 12 Karat

1	marck	für	42	fl.		
$\frac{1}{2}$	marck	21	fl.			
4	lot	10	fl.	10	β .	
2	lot	5	fl.	5	β .	
1	lot	2	fl.	12	β .	6 hlr.
$\frac{1}{2}$	lot	1	fl.	6	β .	3 hlr.
1	quintin			13	β .	1 hlr.
$\frac{1}{2}$	quintin			6	β .	6 hlr. $\frac{1}{2}$
1	δ_3			3	β .	3 hlr.

5

10

Golt zu 13 Karat

1	marck	45	fl.	10	β .	
$\frac{1}{2}$	marck	22	fl.	15	β .	
4	lot	11	fl.	7	β .	6 hlr.
2	lot	5	fl.	13	β .	9 hlr.
1	lot	2	fl.	16	β .	10 hlr.
$\frac{1}{2}$	lot	1	fl.	8	β .	5 hlr.
1	quintin			14	β .	2 hlr.
$\frac{1}{2}$	quintin			7	β .	1 hlr.
1	δ_3			3	β .	6 hlr. $\frac{1}{2}$

15

20

Golt zu 14 Karat

1	marck	49	fl.			
$\frac{1}{2}$	marck	24	fl.	10	β .	
4	lot	12	fl.	5	β .	
2	lot	6	fl.	2	β .	6 hlr.
1	lot	3	fl.	1	β .	3 hlr.
$\frac{1}{2}$	lot	1	fl.	10	β .	7 hlr.
1	quintin			15	β .	3 hlr.
$\frac{1}{2}$	quintin			7	β .	7 hlr.

25

30

Golt zu 15 Karat

1	marck	52	fl.	10	β .	
$\frac{1}{2}$	marck	26	fl.	5	β .	
4	lot	13	fl.	2	β .	6 hlr.
2	lot	6	fl.	11	β .	3 hlr.
1	lot	3	fl.	5	β .	7 hlr.
$\frac{1}{2}$	lot	1	fl.	12	β .	9 hlr.

35

1	quintin		16	β .	4	hlr.
$\frac{1}{2}$	quintin		8	β .	2	hlr.
1	δ_3		4	β .	1	hlr.

Bl. 43a

Golt zu 16 Karat

1	marck	56	fl.			
$\frac{1}{2}$	marck	28	fl.			
4	lot	14	fl.			
2	lot	7	fl.			
1	lot	3	fl.	10	β .	
$\frac{1}{2}$	lot	1	fl.	15	β .	
1	quintin			17	β .	6 hlr.
$\frac{1}{2}$	quintin			8	β .	9 hlr.
1	δ_3			4	β .	4 hlr. $\frac{1}{2}$

Golt zu 17 Karat

1	marck	59	fl.	10	β .	
$\frac{1}{2}$	marck	29	fl.	15	β .	
4	lot	14	fl.	17	β .	6 hlr.
2	lot	7	fl.	8	β .	9 hlr.
1	lot	3	fl.	14	β .	4 hlr.
$\frac{1}{2}$	lot	1	fl.	17	β .	2 hlr.
1	quintin			18	β .	7 hlr.
$\frac{1}{2}$	quintin			9	β .	3 hlr.
1	δ_3			4	β .	7 hlr.

Golt zu 18 Karat

1	marck	vor 63	fl.			
$\frac{1}{2}$	marck	31	fl.	10	β .	
4	lot	15	fl.	15	β .	
2	lot	7	fl.	17	β .	6 hlr.
1	lot	3	fl.	18	β .	8 hlr.
$\frac{1}{2}$	lot	1	fl.	19	β .	4 hlr.
1	quintin			19	β .	8 hlr.
$\frac{1}{2}$	quintin			19	β .	10 hlr.
1	δ_3			4	β .	11 hlr.

Golt zu 19 Karat

1	marck	66	fl.	10	β .	
---	-------	----	-----	----	-----------	--

$\frac{1}{2}$	marck	33	fl.	5	β.
4	lot	16	fl.	10	β.
2	lot	8	fl.	6	β.
1	lot	4	fl.	3	β.
$\frac{1}{2}$	lot	2	fl.	1	β.
1	quintin	1	fl.		9 hlr.
$\frac{1}{2}$	quintin			10	β.
1	dʒ			5	β.

Golt zu 20 Karat

1	marck	70	fl.		
$\frac{1}{2}$	marck	35	fl.		
4	lot	17	fl.	10	β.
2	lot	8	fl.	15	β.
1	lot	4	fl.	7	β.
$\frac{1}{2}$	lot	2	fl.	3	β.
1	quintin	1	fl.	1	β.
$\frac{1}{2}$	quintin			10	hlr.
1	dʒ			10	β.

Golt zu 21 Karat

1	marck	73	fl.	10	β.
$\frac{1}{2}$	marck	36	fl.	15	β.
4	lot	18	fl.	7	β.
2	lot	9	fl.	3	β.
1	lot	4	fl.	11	β.
$\frac{1}{2}$	lot	2	fl.	5	β.
1	quintin	1	fl.	2	β.
$\frac{1}{2}$	quintin			11	hlr.
1	dʒ			5	β.

Golt zu 22 Karat

1	marck	77	fl.		
$\frac{1}{2}$	marck	38	fl.	10	β.
4	lot	19	fl.	5	β.
2	lot	9	fl.	12	β.

1	lot	4	fl.	16	β.	3	hlr.	Gl. 43 ^b
$\frac{1}{2}$	lot	2	fl.	8	β.	1	hlr.	
1	quintin	1	fl.	4	β.			
$\frac{1}{2}$	quintin			12	β.			
1	dʒ			6	β.			

Golt zu 23 Karat

1	marck	80	fl.	10	β.
$\frac{1}{2}$	marck	40	fl.	5	β.
4	lot	20	fl.	2	β.
2	lot	10	fl.	1	β.
1	lot	5	fl.		7 hlr.
$\frac{1}{2}$	lot	2	fl.	10	β.
1	quintin	1	fl.	5	β.
$\frac{1}{2}$	quintin			12	β.
1	dʒ			6	β.

Golt zu 24 Karat

1	marck	84	fl.		
$\frac{1}{2}$	marck	42	fl.		
4	lot	21	fl.		
2	lot	10	fl.	10	β.
1	lot	5	fl.	5	β.
$\frac{1}{2}$	lot	2	fl.	12	β.
1	quintin	1	fl.	6	β.
$\frac{1}{2}$	quintin			13	β.
1	dʒ			6	β.

Item ein Karat macht 3 fl. 10 β.

Item ein gran 17 β. 6 hlr.

2 lot	15 β.		1 quintin	2 β.	1 hlr.	Bl. 44a
1 lot	7 β. 6 hlr.		1/2 quintin	1 β.	1/2 hlr.	
1/2 lot	3 β. 9 hlr.					
1 quintin	1 β. 10 hlr.					
1/2 quintin	11 hlr.	5				
1 δʒ	5 hlr. 1/2					
Ein mark 6 ff. 5 β.						
1/2 mark	3 ff. 2 β. 6 hlr.					
4 lot	1 ff. 11 β. 3 hlr.					
2 lot	15 β. 7 hlr.	10				
1 lot	7 β. 9 hlr.					
1/2 lot	3 β. 10 hlr.					
1 quintin	1 β. 11 hlr.					
1/2 quintin	11 hlr.					
Ein mark 6 ff. 10 β.						
1/2 mark	3 ff. 5 β.	15				
4 lot	1 ff. 12 β. 6 hlr.					
2 lot	16 β. 3 hlr.					
1 lot	8 β. 1 hlr.					
1/2 lot	4 β. 1/2 hlr.	20				
1 quintin	2 β.					
1/2 quintin	1 β.					
1 δʒ	6 hlr.					
1 hlr.	3 hlr.					
Ein mark 6 ff. 15 β.						
1/2 mark	3 ff. 7 β. 6 hlr.	25				
4 lot	1 ff. 13 β. 9 hlr.					
2 lot	16 β. 10 hlr.					
1 lot	8 β. 5 hlr.					
1/2 lot	4 β. 2 hlr. 1/2	30				
Ein mark 7 ff. 7 ff.						
1/2 mark	3 ff. 10 β.					
4 lot	1 ff. 15 β.					
2 lot	17 β. 6 hlr.					
1 lot	8 β. 9 hlr.					
1/2 lot	4 β. 4 hlr. 1/2					
1 quintin	2 β. 2 hlr.					
1/2 quintin	1 β. 1 hlr.					
Ein mark 7 ff. 1 ort						
1/2 mark	3 ff. 12 β. 6 hlr.					
4 lot	1 ff. 16 β. 3 hlr.					
2 lot	18 β. 1 hlr.					
1 lot	9 β. 1/2 hlr.					
1/2 lot	4 β. 6 hlr.					
1 quintin	2 β. 3 hlr.					
1/2 quintin	1 β. 1 hlr.					
1	6 hlr. 1/2					
Ein mark 7 ff. 10 β.						
1/2 mark	3 ff. 15 β.					
4 lot	1 ff. 17 β. 6 hlr.					
2 lot	18 β. 9 hlr.					
1 lot	9 β. 4 hlr.					
1/2 lot	4 β. 8 hlr.					
1 quintin	2 β. 4 hlr.					
1/2 quintin	1 β. 2 hlr.					
Ein mark 7 ff. 3 ort						
1/2 mark	3 ff. 17 β. 6 hlr.					
4 lot	1 ff. 18 β. 9 hlr.					

2 lot	9 β.	4 hlr. ^{1/2}
1 lot	9 β.	8 hlr.
$\frac{1}{2}$ lot	4 β.	10 hlr.
1 quintin	2 β.	5 hlr.
$\frac{1}{2}$ quintin	1 β.	2 hlr. ^{1/2}

5

Ein marg 8 ff.

$\frac{1}{2}$ marg	4 ff.	
4 lot	2 ff.	
2 lot	1 ff.	
1 lot	10 β.	
$\frac{1}{2}$ lot	5 β.	
1 quintin	2 β.	6 hlr.
$\frac{1}{2}$ quintin	1 β.	3 hlr.
1 dʒ		7 hlr. ^{1/2}

Ein mark 8 ff. 1 ort

15

$\frac{1}{2}$ mark	4 ff.	2 β.	6 hlr.
4 lott	2 ff.	1 β.	3 hlr.
2 lott	1 ff.		7 hlr. ^{1/2}
1 lot		10 β.	3 hlr. ^{1/2}
$\frac{1}{2}$ lot		5 β.	1 hlr.
1 quintin		2 β.	6 hlr.
$\frac{1}{2}$ quintin		1 β.	5 hlr.

Ein mark 8 ff. 10 β.

$\frac{1}{2}$ mark	4 ff.	5 β.
4 lot	2 ff.	2 β.
2 lot	1 ff.	1 β.
1 lot		10 ff.
$\frac{1}{2}$ lot		7 hlr. ^{1/2}
1 quintin		5 β.
$\frac{1}{2}$ quintin		3 hlr.
1 lot		2 β.
$\frac{1}{2}$ lot		7 hlr. ^{1/2}
1 quintin		1 β.
$\frac{1}{2}$ quintin		3 hlr.

30

Ein mark 8 ff. 3 ort

$\frac{1}{2}$ mark	4 ff.	7 β.	6 hlr.
--------------------	-------	------	--------

4 lot	2 ff.	3 β.	9 hlr.
2 lot	1 ff.	1 β.	10 hlr.
1 lot		10 β.	11 hlr.
$\frac{1}{2}$ lot		5 β.	5 hlr. ^{1/2}
1 quintin		2 β.	8 hlr.
$\frac{1}{2}$ quintin		1 β.	4 hlr.

Bl. 44b

Ein mark 9 ff.

$\frac{1}{2}$ mark	4 ff.	10 β.
4 lot	2 ff.	5 β.
2 lot	1 ff.	2 β.
1 lot		11 β.
$\frac{1}{2}$ lot		5 β.
1 quintin		2 β.
$\frac{1}{2}$ quintin		1 β.

Ein mark 9 ff. 1 ort

$\frac{1}{2}$ mark	4 ff.	12 β.	6 hlr.
4 lot	2 ff.	6 β.	3 hlr.
2 lot	1 ff.	3 β.	1 hlr.
1 lott		11 β.	6 hlr.
$\frac{1}{2}$ lot		5 β.	9 hlr.
1 quintin		2 β.	10 hlr.
$\frac{1}{2}$ quintin		1 β.	5 hlr.

Ein mark 9 ff. 10 β.

$\frac{1}{2}$ mark	4 ff.	15 β.
4 lot	2 ff.	7 β.
2 lot	1 ff.	3 β.
1 lot		11 β.
$\frac{1}{2}$ lot		10 hlr. ^{1/2}
1 quintin		5 β.
$\frac{1}{2}$ quintin		11 hlr.
1 lot		2 β.
$\frac{1}{2}$ lot		11 hlr. ^{1/2}
1 quintin		1 β.
$\frac{1}{2}$ quintin		5 hlr. ^{1/2}

Ein mark 9 ff. 3 ort

$\frac{1}{2}$ mark	4 ff.	17 β.	6 hlr.
4 lot	2 ff.	8 β.	9 hlr.

Item dis hort eim büchffenmeister zu. Er sol got vor angen han wann so er mit der buchsen vnd pulser vmbgett So hat er synen grossen feynt vor ym Also muß er alwegen dryfeltige sorge han Er solle sich bescheidenlich halten mit dem er wandelt vnd sol wol geherzt sin wan man hort gern trost von Im vnd sol wissen die ordenung geyn graben kazzen mauren schyrmen vnd sich auch bütten vor dem geroch wan es ist venyn vnd sol warm mylch essen die ist yme nütz Sütt dich vor effig vnd essen das kalt vnd flücht sy vnd vor altem gesalzem fleisch vnd vor geworzter spysen.

Bl. 57^a

Item wurt dir ein burg befoln zu bestellen Da du dich versiechst das man dich beligen wil So sich vor allen dingen das du Lütt habest den du glauben machst.

Darnach bestelle din were also vff den thornnen kennaten die muren vnd die graben mit den frommen Lüden Also das menlich wiß wo er hin sol Ob sich ein geschrey erhübe das ein yeglicher an sin were lieff vnd sich da finden ließ.

10

Auch wiß das dir fromme gebüren vnd arbeiten knecht gar nütz sint zu tarryffen vnd graben zu machen Ob du den vyenden en gegen graben soltest vnd dar vmb soltu ir nitt verschmehlen Auch soltu sere by yn sin vnd sich zu das sie sich icht vil rümen on dynn wissen wann sie sint franker wißheit Darumbe soltu bewarn das sie nicht zweitragtig vnder Innen werden.

15

Darnach bestell din schützen an einen der sich des dinges wol versteht Vnd der sol die schützen vnder wisen was sie thunde oder laissen sollen wann du kanst an allen enden nicht gesin dar vmb bedarfftu frommer Lüde wol vnd sich auch sebe zu vnd biß den Lüden früntlich mit worten vnd werken vnd enlaife dich mit herzürnen so blibestu by synnen. Vnd die Lüde die bliben auch eins mit dir Vnd sint dir willich war zu du ir bedarfst.

20

Wann du Tu Lüde genuch hast gutter Lüde werck Lüde vnd arbeiten knecht büchffenmeister schützenmeister schmyde zymmer-Lütt vnd auch steymmezen Donoch bestell din were mit den büchffen donoch also du siechst das syh die veiynt gegen dir stellen Vnd donoch mustu dich riechten mit dyenen büchffen vnd mit dynere were Vnd was du tuft das thu mitt Radt diner fründe so werden sie dir nit wider sezich Vnd mit allem fliß so beware Das keyn

25

Zweitrahrt werde vnder dinen gesellen Vnd ich han gehort das eynn houptman vff einer burck
wart belegen Der wart mit synen gesellen eins Also das sic bruderschafft zusammen schwurent vff
das keyn yrrung vnder in wurde. Bl. 57^b

Auch so besich ob yergens zwen oder dry houpt zusammen stossent vnd wolten einen eigen raidt
halten die teil von einander wann es kompt gern vnraidt da von. 5

Auch wiß vnd besich das du es also vþrichtest mit den kosten vnd mit dem tranck das din gesellen
nit elagen dörffen vnd sie keyn vrsach gegen dir gehaben mögen. Sunder gip eym Teglichen genug
dez du habest nach dem als du siechst das sich ein Teglicher helt hept er sich dann redelich So
halt in auch redelichen.

Auch soltu dich haben geriecht vff den werck gezügh Nemlich brechysen hebysen flüsteling schel-
hemmer steinbickel Schnabelbickel breit vnd breit hamren schaufeln mystgabeln exse segen garn zu
sennen wachs vnschlit Tiell benck Zymmerholn strenge negel kyeln ysen harz bech schwefel salpeter
kolt morsel pulner seck vnd ein wag glen dartschen büchßen armbrast fackeln alles dinges genug
dann es get vil hyn wegh wan es dar zu komptt. 10

Das du auch dar zu geschickt habest bly gyeß kolt blaßbelge lade hemmer hanthemer groß
mulden dry oder fier vnd auch clein so vil gut winden wirppen fuyr pfyl vnd sprengbüchßen
pfennig nagel vnd fist allerley nagel auch fußysen zu werffen vnd fußysen die man vmb die fuß
spannet ob es glatt were auch mustu haben eymer kübel vnd wasser züber. Auch soltu haben stark
spriessen do mit man die leytern von den muren wurffett. 15

Item so sich zu das du schlüsslocher genug habest durch die mauren zu steinbüchßen zu darryß-
büchßen vnd auch zu allem geschuß vnd geschoß hastu ir nit so mach sie Wann du sie gemachest
zu denn grossen gezügen so maure sie dan wider zu vnd wann du sie bedarfft so dustu sie wol
wider vff vnd leige din büchßen dar für vnd was du mitt den grossen büchßen tuft so leige
sie ye veste. 20

Auch soltu dyn zynnen foul werff stein leigen vnd mache denn gancē also hoch das du dich wol
über die muren kümmest gebückken vnd gewerffenn. 25

Auch soltu die muren verhenden mit den brettern die dar zu gehören so dußtu dynen syenden
schaden vnd sie mögen dir nicht gethum. Bl. 58a

So du nu hast wes du bedarfft so bestell din wacht Also laiß din gemyet wechter wachen als
ir gewonheit ist zwen oder wie vil dir nott ist vnd die sollen stille schwigen vnd sollen hören. So
die wechter an eym ende sint vnd ruffen So sollen sie an dem andern ende syn vnd stille schwigen
vnd lyse hören. 5

Darnach soltu vff yeglichen thorn zwen haben den du gloubest Darnach stelle din kennaten
vnd wer dar vff ligett das er die kennaten noch Im zu schliesse vnd laiß den wechter nit her
abe gon er künne sich dann wol besehenn Im graben vnd alleß das da gebürt zu besehen.

Darnach laiß einen hin vß dem du glaubest vnd getruwest vnd laiß dir den besehenn alleß
das do mann sich vor besorget Ee dann du die bruck vff schlüssfest 10

Auch laiß Din geselmi Je nit spielen wann do kompt vnraidt vonn vnd wann sie sich zweyen
so vnder wynt das Vnd laiß es nicht über mechtig werden.

Darnach bestell mitt den thorwarten das sie niemans Im laissen man frag dich dann dar vmb
oder wem du das befielest. 15

Auch wann man dich sturmpft an einem ende so sich ye an andern enden zu vff das Das sie
an eyne andern ende nit anders waß begynnt

Darnach beware das man Dir mit In styge mit der heymlichen kunst das das bewar mitt steynen
Layge dyn mauren foul rauher steyn vnd laiß sie ein wenich hin vß hencken auch hylfft die wacht.

Du saltt auch besehenn das du lydiger zynnen genuch habest wann pfeil wurden genug zu ge-
schossem die fint zerbrohem so steck die ysen an die zynne. 20

Vnd besunder so du belegen bist so bestell das niemant mit den synden enrede one du allein oder
wem du dann getruwest.

Darnach besich wie sie dich stürment wollent Also ob es gescheen well mit dem zu gon vnd mit
leitern das soltu also brechen wann sie dir also nohe komet das dich zytt beduncett So laiß
din büchsen halp an gen vnd laiß sie wider vmb laden hastu anders die muß ist des aber nyt
So losz sie alle an gonn vnd foulge den büchsen mit den fuß ysen Die man mit den duppen
wurffett Inn den haussen So ledett man die wile die büchsen wider vnd noch enspar noch enschon
der stein nit mitt dem werfenn. 25

Auch so lad din Redelichste büchse mit heyl wann dann din feynt zu storm gont so loß sie loß Gl. 58^b

Darnoch so wurff also bald din fuyr Das soltu also machen Uym gepulfert salpeterlin vnd dar-
nach schwenel zerlaiß den Vndnym eyn rein lynen tuch vnd stöß das in den zerlaissen sulphur
vnd sewe dar vff salpeter das es sich mit eyn menge vnd struch steyn abe an das duch vnd entzünde
es das kan nieman gelöschen Darnoch wurff din spring büsse oder wurff büchse.

Auch mach siedendich heiß wasser vnd thu dar Inn klyen vnd güß es vff die veynd es datt Inn
grossen schaden. Ouch enschone der kalten werf stein mitt.

Vnd wo sie leitern an brengen oder brechen Do sollen die mit den exsen vff warten vnd die
mit den grellen vnd wo sie konnen eynen begryffen vff den leitern mit den grellen die do einen
hocken hatt den sol man do halden also lang das du erkennest was dir eben ist vnd sich ye das du
stein genug habest wann es enfann nieman wol glauben Das des dinges also vil hin wegh gett
wann man es ane grifft. Darumb bestelle das du die mure nicht Rumen darfest von dez gebrechs
wegen wann es dir gar verkerlich wer das du nit soltest stein genug haben.

Ouch so behenck din mauren mit grossen langen baumen vnd ye ein baum an zwen strenge vnd
myß es vor ye eben Also wann du einen strang entzwey hauwest Das dan das ein ende über
der erden herstrich eins fusses hoch das kert die benck ab vnd die wercklude die dar vnder arbeiten
vnd der baum sollen 3 oder 4 über einander hencken noch rechter moß Du solt auch deyn gesellen
Inn dry par teilen Also das du losfest 2 teil ruwen vnd das drytteil an der were ston.

Schüfft man fuyr zu dir mit armbrästen das reiß ab mit den cleinen fuyr hocken vnd lösch es
mit frischer erden mit essich oder mit seige Schüfft man die fuyr Inn mit büchßen oder wurfft dirs
Inn das soltu wenden an statt vnd sturz einen kessel dar über vnd dempf es so kan dir kein
schade do von gescheen.

Vnd mit allem fliß so thu wie du macht das du ye den vßern graben behaltest so ist der ymmerste
grabe destē baß bewart. Hastu ein berg schloß Inn das drücken graben hatt vnd wellen sie
dir den graben füllen mit holz vnd wellen ein werck zu dir treiben Dar gegen soltu din darriß
büchßen leigen vnd din werck bestell

Vnd wann sie den graben füllen so soltu mitt den darrysbüchßen nyt schieffen du solt beiten also lang biß das das werk naher kompt Als es dir eben ist So laiß din darryß büchs an geen vnd wurff dann din füyr Inn das holz in den graben Rom auch das der wint nit gerade vff dich gee

Bl. 59^a

Das füyr soltu also machen. Nym ein drittel schweuels 2 teill 2 partes bech 1 p. raffs 3 p. salpeter 2 p. vnschlit das zerlaiß alles besunder vnd güß es dann zusammen vnd nym dann werk oder flahß vnd mach das naß oder feucht dar in vnd streyw dan das raff dar Inn vnd thu das In ein gebicht faß 2 oder me vnd streyw dar Inn ein lib. büchsen pulser oder me vnd würff vnd wurff das Inn den graben zu dem houlz Darnach so dich das dann züit dunckt so laiß din darryß büchßen dan an geen vnd thu waß dir müß ist vnd schauw auch anderswo zu das du nit betrogen werdest

5

Wolten sie aber zu dir vnder die erden graben Inn das soltu also brechen Du solt erst hören wie sie graben her Das hörestu dann wol. Man hört es auch ferre so man vnder der erden arbeyt oder bricht Do soltu Inn engegen brechen vnd solt glich in dyme graben vnder dich graben oder brechenn wo du sie hörest vnd wann din grabe also dieff ist das sie vnder dynen graben nit können hin kommen So soltu hören wo gegen sie sint vnd far in glich gegen Vnd wann du dez lochs gewar wurdest So soltu dyn füyr holn Das soltu zu ynn In das loch bringen vnd das loch nach dem füyr also balde zu thammen das der rauch in das loch gee vnd nyit zu dir wer dann in dem loch ist der leydett me bösen mortlichen gerauch vnd rürett Inn sere das leben

Das füyr soltu also machen Nym salpeter 10 lib. schweuels 3 lib. vnd vnschlylt $1\frac{1}{2}$ lib. lynden kohn 4 lott realgar 2 lott kampfer 2 lott bornsteins 4 lott aripigmentum 4 lott hüttrauch zerlaiß den schweuel vnd das vnschlytt vnd würff das puluer dar in vnd menge das wol vnder einander vnd nym dan henffen werk oder hadern vnd neß das dar Inn vnd mach fogeln dar vß vnd über zeich sie dan mit bech vnd mach dann ein loch in die fogeln vnd thu dar Inn buchsen puluer vnd wan du wilt so zünde es vnd würff es Inn das loch als vorgeschriven stelt vnd verwär das der rauch nicht zu dir komme mit mist

10

15

20

25

Büchsen pulfer. Nym 3 lib. salpeters 3 fierung kolin 3 fierung schweuels du macht dar zu nemen 1 lib. kolin Zünde pulfer 1 lib. salpeters 1 fierung kolin bes fierung sulphurs

St. 59^b

Ein schlähende feyr. Nym gutt zünde pulfer feucht es mit gebrantem wyn stöß es hart vff einander als man cappellen machtt vnd loß sie dürrre werden Nym dann ein gutt gemeyn pulfer mach es feucht mit ein wenich lyn öll vnd füyll ein kugel do mit aufz Aber du must dez geschlagen zünde pulsers mitten dar ym thun ic

5

Das klebende feyr Nym halp zünde pulfer halp schweuel Schmelz Inn eym hafen vnd dinck den gezügk dar in so offt du wilt vnd zündt es an.

ffedem an zu zünden. Nym bauwollen fedem Süde sie Inn effigh vnd pulfer vnd loß sie drucken vnd besprenge sie wider mit pulfer vnd süde sie Inn aqua vite walck sie yn gutem zünde pulfer.

10

Das heimlich feyr. Nym faul mißbaumen holz brenne es Inn eyme hafem verdempft vnd füyls auf scut scis. Oder nym das selbe faul holz vnd laiß es wol dürrre werden Stöß es dann cleyn vnd mache eynen hafen warm vnd thu das pulfer dar yn vnd schwend's Im hafen hin vnd her biß es brun wurtt vtt supra

15

Ein ander werff füyr. Nym vnschlyt vnd schweuel glich vil zerlaß das vnder eynander dann habe zwey oder dry lott realgers wol gestossen vnd rüre es dar vnder Dann habe vil placken zu samen gemacht Stöß sie In die zergangen materye vnd wynde es zu samen Inn der groß also kaps hoypter et serua wann du sie werffen wilt so zünde sie an vnd werff sie geyn dynen veynden

Ein gestanck zu werffen. Nym mych wasser von kesen vnd harn dar vnder vnd mach daz yn fleischen do kein lust zu komen möge laiß es zehen tag oder lenger ligen vnd werffs es mag vor gestang niemans dar by blibenn

20

Einen schreckenden schuß Loß den kloß eins vingers dick vor das ror gen vnd sez dinen steynn

Mitten dran vnd vmb faß in myt eym nassen tuch Oder mach dynen floz von bappyr vnd schieß Bl. 60^a
vnder ein fußfolck ic

Wiltu einen hagel schiesßen. Slach einen hülzen cloz für das puluer vnd darnach yseren
schrot oder stück so vil du wilt vnd wider ein floz

Pulser sol man halten an eyner warmen statt do es mit feucht sy vnd auch mit fast lufftlich
So du ein pulser versuchst loßt es weiß fugeln so ist des salpeters zu vil loßt es roit fugeln so ist
dez schwebels zu vil loßt es aber schwarz fugeln so ist der kolin zeuil.

Item salbestu einen pfil vorn am ysen mit etwas fett er schlecht fest Salbestu in an dem ende
do er die senwe rürt er hatt nicht vil macht.

Thustu zu eym pfimmt pulsers ein qwyntin ♀ ein halp lott burroß vnd ledestu din büß do mit, sie
zerbricht.

Das du ein büchse entlädest. Slach hubschlich vmb das cloz so reyset es Slechstu aber
mit gern vff die büchs so leig ein seil dar Inn vnd slach dar vff ic.

Ein facteln. Nym einen langen hanß stengel vnd schneyde yme die este ab vnd lays in wol düyrre
werden vnd über schüt sie mit zerloßem bech vnd wann es düyrre wurt So über züch sie mit zer-
laissem schwenel So das herkaltet so über züch sie mit wachs vnd zündt sie an das kan weder wynt
noch regen gelöfchen

Ein anders. Re. sulphur viuum unum partem collfonia unum p. harz unum p. das zerlaiß mit
einander vnd zeuch lynen dücher dar durch die vor durch gebranten wyn gezogen fint vnd mach
rynge dar vß vnd zünde es an es wurt ein wonderlichs feyr mit synen flammen.

Ein feyr daz Im wasser brentt Nym 3 lib. salpeters 1 lib. schwebels $\frac{1}{2}$ lib. lynden kolin
1 lott campfer 1 lott bornsteins das menge vnder einander fac sicut scis Item destilla aquam ar-
dentem per aleicum et inpona de sale communi quantitatet et sy in tinxeris in eum pannum vel
digititum et aposueris candelam ardebit sine panni uel digitii lesione.

Sulphur viuum in pulferem redactum et pingwedinem terpentine in bibotum et accensum dabit
flammam magnam et oribile valde Collofonia in subtilissimum pul. redactam et aedurnis pulferisatam
et proice contra flamnam aliquam dabit flamnam magnam.

Ä n m e r k u n g e n.

Zu den sowohl in Handschriften des 15. und 16. Jahrhunderts, wie auch später in gedruckten Kalendern nicht selten begegnenden und manigfach abgeänderten Planetenreimen (S. 5—11) fügen wir hier einige Varianten nach einer Handschrift der Heidelberger Universitäts-Bibliothek (Cod. G. Pal. Nr. 832, Bl. 98^b ff.) hinzu, soweit nämlich solche zu richtigerem Verständnisse derselben dienen können. Damit haben wir den Abdruck mehrerer Planeten verglichen, welche Bechstein in seinem Deutschen Museum, I, 243 ff. nach einem alten Xylograph gegeben hat.

Seite 5, Zeile 4: Mit meinen wercken — Mit meinem würken. Pal. Bechst.

- " " " 7: Den — Dann. P.
" " " 8: Beide in w. vnd in v. — Mit wässer vnd (mit) grosser kelt. P. B.
" " " 12: durch reichen — erraichen. P. B.
" " " 13: sein sich — sind siech. P. B.
" " " 14: Grav — Grob. P. B.
" " " 15: Dip geitig — Diebisch girig. P. B.
" " " 16: wenig part — kainen partt. P. B.
" " " 17: Gross lebz — Gross leffzen. B.
" " " 21: in neyt — in nott. P. B.
" 6 " 2: do gennglich — tugentlich. P. B.
" " " 6: mit guldem schein — mit gutem schein. P. B.
" " " 10: die widerkere — dann (den) abekere. P. B.
" " " 16: Schon furnemig — Schöne vernewung. P.
" " " 20: treiben sie vil — wildes vil. P.
" " " 23: In d. d. — Zu d. d. P.
" 7 " 4: denn ich wil — dann man wil. P.
" " " 14: geheling — gellig. P. B.
" " " 17: Bornen — Prennen. P. B.
" " " 18: in engsten kriegen — lernen kriegen. P. B.
" " " 19: rait — rott. P. B.
" " " 21: vnd ein cl. p. — mund einen fl. p. P. B.

- Seite 7, Zeile 22: vnd ir hauft hartt — jr hendt sind hartt. P. B.
 „ 8 „ 10: In der maget f. ich herwider — In d. wage f. ich her nider. P. B.
 „ „ 17: mit scharppfen hirn — m. scharppfem atem (audem). P. B.
 „ „ 18: ein grosse sturn — e. gr. stym. P. B.
 „ „ 23: schirimen — schwimen. B.
 „ 9 „ 9: In dem visch — In den vischen. P. B.
 „ „ 11. 12: In dryhundertt tagen fünffvondsechzigk
 Durchlauff ich die zwelf zaichen dic. P. B.
 „ „ „ 14: hie auß erden — vnd singen gern. P.
 „ „ „ 16: In mittelkeit — An miltikaitt. P.
 „ „ „ 17: singen alle s. — fideln als saittenspill. P.
 „ 10 „ 12: vier vnd dreissig — vier vnd sechzigk. P.
 „ „ „ 15: Wol geziret — W. gezeren. P. W. zeran. B.
 „ „ „ 17: rait vol vnd pl. — rund fall vnd pl. P. B.
 „ „ „ 18: Ein hohe sturn gelbsar har waich. P. B.
 „ „ „ 23: hulff — hilflich. P. — hilfig. B.
 „ 11 „ 8: Rein vbels ich gew. k. — Ran vbels ich gewurket han. B. — Rein
 ist in unserem Hausbuch durch Correctur entstanden.
 „ „ „ 15: kaum — kaines. B.
 „ „ „ 19: Vbersichtig — Vberſinnig. P. — Vberſünig. B.
 „ „ „ 20: hoffertig — hoferig. P. — hofig. B.
 „ „ „ 21: marner. B. — mawrer. P.
 „ „ „ 22: Sarnschuler v. maler p. — Sarnschuler v. müller p. P. — Varend schuler
 v. müller p. B.

Die Auflösung der im Texte des Hausbuches mit hebräischen Buchstaben geschriebenen deutschen und lateinischen Wörter ist folgende:

Seite 12, Zeile 2: roten beizen.

- „ „ „ 6: filtirt (filtriert).
 „ „ „ 16: jnkgfranhonig.
 „ „ „ 17: lein ole.
 „ „ „ 23: äber kr(ant).
 „ 13 „ 6: abſi(n)teo.
 „ „ „ 9: ſwertelworz.
 „ „ „ 30: ſenit. weinstein.
 „ 14 „ 4: ſenit.
 „ „ „ 6: gebran(ten).
 „ „ „ 23: futkuten.
 „ „ „ 29: ingwerze.
 „ 16 „ 6: tutia.

Seite 16, Zeile 11: zwibeln.

- „ 17 „ 29 f.: fenchelſomen a teil bibenel.
 „ „ „ 34: batſwamm.
 „ 18 „ 2: peterſilgen ſo(men).
 „ „ „ 3: fenchel ſouen. bibenel.
 „ „ „ 8: langpfeffer. lorber.
 „ „ „ 15: bam ole.
 „ „ „ 20: aichen.
 „ 19 „ 1: alaun.
 „ „ „ 3: ces uſ(tum).
 „ „ „ 6: kroten.
 „ „ „ 9: alaun.
 „ „ „ 11: riben.

Seite 21, Zeile 22: mast(ix). holz.

" " " 24: aqua virtutis (aqua virtutis).
 " " " 31: kazn.
 " " " 32: gans.
 " " " 33: gans.
 " 22 " 2: pech (lies TÿD).
 " " " 17: fut.
 " " " 18: geiln.
 " " " 23: wegwar(ten).
 " " " 31: leimen.
 " 23 " 2: berworz.
 " " " 17: kero-bintha.
 " " " 19: hünernsmalz.
 " " " 22: hempt do ain in menstruirt hot.
 " " " 23: doden boren.
 " " " 24: ärichs (erdrichs) do einer.
 doten bein.
 " " " 25: ärmort.

Seite 27, Zeile 23: swefel(rauch).

" " " 29: salz.
 " 25 " 12: galnus.
 " 26 " 19: salz.
 " 27 " 1: waitasch(hen).
 " " " 9: geis.
 " " " 11: aisen(eyelung) (Eisenfeilung).
 " " " 14: mangnet.
 " " " 15: in der hiten (Hütte).
 " " " 16: verbint das.
 " " " 17: aschhen.
 " " " 23: rosmist.
 " 28 " 1: leimen. gebrant.
 " " " 8: gel blo grun.
 " " " 9: swarz.
 " " " 28: glas — glas.
 " " " 29: salz.

Erläuterung der Zeichen.

℔. oder lib. = libra, Pfund.

℔ oder ℥ = Unze.

℔ oder ℥ = Loth.

℔ oder q., quint. = Drachme, Quentchen, Quintin.*)

¤ = Skrupel.

¤¤ oder d¤ = Denarius, Pfenniggewicht ($\frac{1}{4}$ Quentchen).

β = Schilling.

₵ = Silber.

℔ = Blei.

ℳ = Eisen.

ℳ = Schwefel.

ℳ = Kupfer.

*) Durch ein Versehen des Schöfers der ersten Ausgabe ist in unserem Abdruck durchgehends das Unzen-Zeichen (℔) an die Stelle der Drachme (ℳ) gekommen; eine Richtigstellung in dieser Ausgabe müßte deshalb unterbleiben, weil das Originalmanuskript nicht mehr zur Verfügung gestanden.

Glossar.

(Die Ziffern verweisen auf die Seiten und Zeilen dieses Abdrucks.)

- aber, abermals, wieder; 13, 4.
adelis: 3 adelis, wahrscheinlich für dreiaadelis = triadelis, triackels, d. i. Theriaſ; 16, 14.
adenlich, adelich, vornehm; 6, 15.
agalia, d. i. algalia = alcalia; 20, 25. 34.
agnus castus, vitex agnuscastus, Kreuzbaum; 23, 26.
albaſor, der portugiesische Name des cyperus rotundus, dessen Wurzelknollen officinell sind; 20, 4.
alemicum, alepicum, d. i. alembicum, Destillierkolben, Brennholz; 23, 8. 41, 23.
alipta muscata, Salbe von Moschus, Bisam; 19, 23.
aloe, lignum aloes, Aloeholz, Paradiesholz; 19, 16. 20. 24. 26. 20, 2.
also, so, ganz so, wie; 29, 4. 30, 20. 39, 4. 40, 18.
alun, Alau; 18, 19. 19, 9. 25, 8. 26, 7. ic. — alun steyn; 29, 4. — alaunwaſer; 19, 4.
alunen, mit Alau bearbeiten; 26, 6.
ana, gleich viel (von jedem), zu gleichen Theilen; 12, 26. 13, 23 ic.
anders, ſouſt; 14, 9.
an statt = an der statt, ſoſort, auf der Stelle; 38, 24.
anthiorum, 27, 10. 42; — ob antimonium oder acornitum anthora?
aqua caſtitatis, 23, 26; — leticie, 23, 29; — pro manibus, 21, 15; — roſarum, 20, 3. 17. 21; — veneris, 24, 4; — virtutis, 19, 14. 21, 24; — vite, 23, 27. 24, 15.
ärber f. erper.
armbraſt, die, Armbruſt; 36, 13. 38, 19.
attich, sambucus ebulus; 21, 36.
aug, eine Deſſnung am Schmelzofen; ſchlacken aug, gezeugh aug; 28, 21. 22.
ballire, ſtampfen, walzen; 23, 6.
bamwel, bamwolle, Baumwolle; 14, 28. 21, 19. — bamwollen fedem, baumwollene Fäden; 40, 9.
begryffen, ergreifen, erwischen; 38, 9.
beigen, bähen; gebeigt, gepeigt, gepeit brot; 14, 3. 18, 12. 23, 3.
beifßen, beizen; 18, 24. 25, 6. 26, 40; gebeift, 12, 17. — Subſt., 19, 15.
beiten, warten; 39, 4.
beizen: roten beizen, Accuſ., d. i. rothen Beizstein, Alau; 12, 2.
beligen, belagern; 35, 7. — Ptc. belegen; 36, 2. 37, 22.
beme, Bäume; 18, 30; — oder iſt beinen zu leſen? Vgl. 20, 7.
beren, ſtampfen, zerſtoßen; 24, 13.
bertrum, Bertram, anthemis pyrethrum; 23, 19. 20.
berwurz, aethusa meum; 23, 2. 5.
bibenel, pimpinella; 16, 3. 17, 29. 18, 3.
biberſchwarz, eine Farbe; 25, 6.
bibotus, d. i. bibolus, Glasfæ; 41, 25.
bicken, hauen; 22, 46.
bimß, der, Bimsstein; 21, 20.
biß, Imperativ, ſei; 35, 18.
byuoß, mhd. bibôz, Beifuß, artemisia; 12, 5.
bla, blo, plo, blaue; 16, 3. 17, 43. 26, 1. 2. 4. ic.

- bon aschen, etwa für Potosche; 12, 26.
 bornen, d. i. bōren, birnen, brennen; 7, 17.
 bornstein, Bernstein; 39, 20.
 brantlattich, tussilago farfara; 16, 44.
 bronnen, brönnen, brennen; 14, 27.
 buchen aschen, Asche von Buchenholz; 12, 26.
 bückel s. pücklin.
 burroß, Borax; 41, 10. Diefenbach, glossar. 79;
 boras, borraß, buras. Vgl. 23, 29.
 büß, Büchse; 41, 10; vgl. 41, 12. 13.
 darryß büchßen, Tarrasbüchse, eine Art groben Geschützes; 36, 20. 38, 25. 39, 1. 2. Vgl. unten: tarryß.
 dartsche, Dartsc̄he, Schild; 36, 13.
 decretist, Lehrer des Kirchenrechts; 6, 22.
 dia, dyā, die griechische Präposition „durch, aus“, bezeichnet
 in Verbindungen ein aus etwas bereitetes Heilmittel,
 besonders als Latwerge; so: diabenedictus, 13, 41;
 dyā senit, 13, 46; dyā gerabigra, 13, 48; dia
 boragicum, 23, 29.
 dick, oft; 30, 20.
 die weil, so lange als, während; 29, 12.
 dilsomen, Samen von anethum graveolens; 14, 4.
 dyptongon, wöl für dictamnus, diptamnus, Diptam,
 Eichenwurz; 12, 4.
 duſſt, fluſſd., wasserd., Tuffstein; 28, 46.
 duppen — mit denen Fußseien geworfen werden — etwa
 Töpfe? (vgl. Grimm, Wbch., II, 1567); 37, 27.
 dürſen (mit Genitiv), bedürſen, brauchen; 13, 29. 25, 20.
 29, 27.
 eben, paſſend, gelegen, bequem; 13, 8. 38, 10. 39, 2.
 echtmoſe, der achte Theil eines Maſes; 13, 34. Grimm,
 Wbch., III, 21.
 eychlin, kleine Eichel; 17, 35.
 eiger, eyger, Plur., Eier; 24, 26. 26, 26. — eiger
 clor, Eierklar, Eiweiß; 27, 26. — eyes weiß,
 12, 10. — eyer (eyes) dottern, duttern, tuttern,
 14, 23. 23, 17 sc.
 eim, eime, einem; 12, 4. 20. 14, 23. 16, 6. 9 sc.
 ein: durch ein, durch einander, 26, 19; gegen (gein)
 ein, gegen einander, 30, 7. 19; mit ein, mit einander,
 25, 9. 38, 4; vff ein, auf einander, 25, 20.
 einfeltich, einfach; ein Einfeltichtuch, ungefaltetes Tuch,
 14, 28.
 einß, einmal; 25, 17.
 eis, es; 22, 15.
 eisenfeyelung, Eisenfeilspäne; 27, 41. Vgl. 25, 14.
 eme, die, Eiter, Geschwür; 12, 10.
 emich, eiterud, schwürig; 12, 9.
 en —, Negationspartikel; als: enirret, 10, 8; enrede,
 37, 22; enſpar noch enſchon, 37, 28. 38, 7;
 enkann, 38, 14.
 eng: enger gamm̄, gebückter (?) Gang; 11, 49. Vgl. in
 einem Kalender von 1537: „geht gewöhnlich getuckt“.
 eniß, Anis, anisum; 13, 27.
 enwenich, en wenich, ein wenig; 12, 13. 14 (vgl.
 12, 17) sc.
 erper crautt, ärber kraut, Erdbeerkrat, fragaria;
 12, 23. 21, 36.
 eruca, Rauke, weißer Seuf, brassica eruca; 24, 5.
 erweiß prüg, Erbsenbrühe; 13, 14. — Vgl. erbes
 mel; 21, 4.
 es, Genitiv, dessen, davon; 12, 3. 28, 27.
 es (d. i. aes) iustum, gebranntes Kupfer; 19, 3. 5.
 25, 7.
 eschen = aschen, Asche; s. waid aschen.
 espenn̄ ber, Espenbeere; 22, 7.
 espen rinden, Espeurinde; 13, 4. 22, 40.
 esula, Wolfsmilch, euphorbia esula; 19, 49.
 erſe, Plur., Nexte; 36, 14. 38, 8.
 farnſchuler (Var. farnt ſchuler, varend ſch.), fahrender
 Schüler, umherziehender Student; 11, 22.
 fast, vast (altes Adv. zu fest), sehr; 8, 6. 41, 5. Vgl.
 fest, 41, 8.
 faul = foul.
 fedem, Plur. v. fadem, Fäden; 40, 9.
 feigwarzen, auch warzeln; 14, 27. 30.
 feil, viel; 26, 26.
 feiftkott — wahrscheinlich zu trennen in feift und kott —
 feift, das, Fett; hirschen feift; 21, 7. Soñt be-
 zeichnet feift in der Jägersprache den Schweiß, d. i. das
 Blut, des Hirsch's; Schneller, I, 574.
 fel, Fett auf den Augen; 18, 25.

- fenchelsomen, Fenchelsamen; 17, 30. 18, 3.
- ferre, fern; 39, 42.
- feucht = feichte, Fichte; aschen von feuchtem holz; 27, 24.
- feuchtig s. überfeuchtig.
- fierdung, Viertelpfund, Biersling; 27, 26. 40, 1. 2.
- figel spon, Feisspäne; 25, 44.
- flam, der, Flamme; im flam, 28, 8.
- flocken: engelsch flocken zum Rothfärben; also wol eine Färbeplanze, etwa das Fleißgras, der Fuchsenschwanz, alopecurus geniculatus; 25, 19.
- foul, faul, voll; 12, 5. 29, 30. 36, 25. 37, 49.
- fräwen oder, Frauenader „inwendig am fuß“, vena saphena; 17, 7.
- furm, form, der, Ofen, Schmelzofen, vom latein. furnus; 28, 9. 20.
- füsteling, Fäustel, eine Art Hammer; 36, 10.
- fut, vut, die, vulva; 22, 17. — futkuten, 14, 23; vgl. niederl. Kute, Kutte, vulva.
- galanga, galganum, Galgantwurzel, maranta galanga; 19, 46. 24, 3.
- galia muscata, galium, Labkraut; 19, 23. 26.
- galizen, calizenstein, weißer Zinfvitriol; 18, 23. 19, 9.
- galmus, Gallnuss, Gallapfel; 25, 12.
- gebreich, der, Mangel; 38, 12.
- gedunken, das, Bedürfen; noch g., nach Gudücken; 25, 45.
- gefallen, gevallen, fallen, sich setzen; 13, 1. 18, 9. 24, 28. 27, 4.
- geheling, etwa = gehellig, hellig, abgemattet, abgemagert; oder besser = gehling, d. i. gähe, jäh (vgl. Luther: die gehlinges sinnes sind; Bes. 32, 4.); 7, 14 (Var. gellig, gallig).
- geiln, die, Hode; 22, 18.
- geischel, die, die hohle Hand, als Maß; 22, 24. 28.
- geitig, gierig, geizig; 5, 15 (Var. girig).
- gekrutt, das, Kraut; 16, 2.
- geleit, gelegt; 18, 46.
- gemantt; — es ist wol, übereinstimmend mit den oben angeführten Varianten, gewant, Kleidung, zu lesen; was auch zu der darauf bezüglichen Abbildung paßt; 5, 17.
- gemecht, das, genitalia; 15, 7. — gemecht wee; 19, 4.
- gemelich, gemäclich, allmälich; 26, 30.
- gerabigra, auch gerapigra, girapigra (d. i. ἡρά πικρά), eine schon im Alterthume als überaus heilsam geprägte bittere Latwerge, 13, 18.
- geroch, Geruch; 35, 5.
- geschloyff, d. i. geschlafe, einschlafe; 17, 9.
- gestüp, gestup, das, Staub; namentlich die sogenannte Sohlenmasse im Hüttenwesen; 28, 1. 2. ziegelstein gestüp; 29, 47; keln gestüp, 29, 30; —
- gesücht, das, (eine gewisse?) Krankheit; 17, 16. Vgl. Zeitschrift f. d. d. Mundarten, V, 482.
- gewert; — vielleicht ist gewerc, Fallsucht, zu lesen (vgl. Zeitschr. f. d. d. M., II, 288); 21, 29.
- gezeugh, das, Erz, Metall; gezeugh aug, Deßnung im Hohen, durch welche das geschmolzene Metall anfließt; 28, 22. — gezügh, Zeug, Geräthe, Geschütz; 36, 10. 22.
- gyeß keln, plur., Gießföhlen, Schmelzföhlen; 36, 45. Oder ist gyeß keln, Gießlöffel (Schmeller, II, 289), zu lesen?
- glassa — wol für glessum = succinum, Bernstein; 20, 2.
- gle, glühe; 14, 22; sonst glüegen, glugen, glühen; 14, 30. 24, 45.
- glen, plur., d. i. glefen (mhd. glavín, glevín, v. alt-franz. glaive), Wurffische, Kanzen; 36, 43.
- glet sper, Glättspieß, Glätteisen; 28, 32.
- glit wässer, Krankheit der Gelenke; 18, 28.
- grelle, die, Haken, 38, 9.
- guniperus, d. i. juniperus, Wachholder; 19, 28.
- hagel, contrahiert heyl, Hagel; 38, 1. 41, 3.
- haufft, die, Hüste; 22, 32.
- hauwe, Heu; 22, 22. 23, 4.
- heidenkorn, Buchweizen, polygonum fagopyrum; 22, 6.
- heigtrüsen, inguina, verenda; 17, 6. Schmeller, I. 415. Diesenbach, glossarium, 298: inguen.
- heyl s. hagel.
- helsen, umarmen, siebkosen; 9, 20.
- her —, er —; als:
- herwallen, erwallen, aufwallen, kochen; 24, 20. 25, 27.
- herwärmenn, erwarmen, warm werden; 27, 6.
- herzürnen, erzürnen; 35, 49.

- hirioß, hyreos s. yrasis.
- hirz, (d. männliche) Hirsch; 22, 40. — Adj. hirschen, vgl. feistkott. — hirzwurz, Hirschzunge, *tordylium*; 23, 2. — hirzunge, Hirschzunge, *lingua cervina asplenium scolopendria*; 13, 23.
- hofirer, Hofmann; 6, 22.
- hoffschüssel, eine Schüssel, die ein Hof (ein gewisses Maß, etwa eine Viertelsmeile; Schm. II, 157, e. 154) fasst; 22, 7. 24, 29. 29, 29.
- hubschheit, die, höfische Zucht und Sitte, Bildung; 10, 44.
- hubschlich, sachte, behutsam; 41, 42.
- icht, etwas; 19, 44; — nicht, 35, 44.
- ye, je, immer; 27, 6.
- ingeber, ingewer, Ingwer; 13, 27. 16, 3. — ingwerze, Ingwerzehe, Ingwerwurzel; 14, 29.
- yrasis, hirioß, hyreos, Schwertlzwurz, *iris pseudacorus*; 20, 2. 5. 21, 3. 26, 20.
- yfpon, Ysop; 19, 47.
- jungfrauwen seiff; 21, 3.
- jungfrauwen honich, ganz reiner, weißer Honig; 12, 16. 24, 25.
- cal. (ca.) vi., d. i. calcem vivam, ungelöschten Kalk; 12, 26. 13, 2. 20, 33. 21, 7 *rc.*
- calamis, — ob calamus, Kalmus, oder calaminta, Ackerminze? 21, 3.
- kaps, der (mhd. kapez), Kopfschl., Kraut; f. hoypter, Krautsköpfe; 40, 49.
- cariofolium, *caryophyllum*, Gewürznelke; 19, 24. 27. 28. 20, 4. 45. 22. 21, 44. 24, 4.
- karuet, gelerbt? — oder ist Karnet, geförnt, förmig, zu lesen? 28, 47. 48.
- cassarium, Erdrauch; 22, 9.
- kaze, e. Bell- oder Schirmwerk; 35, 4.
- faulrappe, Faulruppe, Faulquappe, *cottus gobio*; 24, 24.
- femmate, die, Wohngebäude im Inneren der Burg; 35, 9. 37, 7. 8.
- ceodarium, d. i. zeduarium, Bitwer; 24, 3.
- ferobintha, wol zu lesen terobintha, Terebinthe; 23, 47.
- ci., d. i. cinnamomum, Zimmet; 20, 45.
- ci. cla., d. i. cineres clavellati, Waidasche; 21, 7.
- kychern, Kichererbse; 18, 3.
- cimimum piperitum, römischer oder Pferdefümmel; 23, 26.
- fitten kern, Kerne der Quritte (*cydonia*); 12, 24.
- flette: kleine flette, Spitzflette, *xanthium strumarium*; 14, 27.
- cocomidium, d. i. cocconidium = coccognidium, Kellerhals, Seidesbast; 19, 49.
- colequinida, *cucumis colocynthis*, Purgiergurke; pulpa col., das Weiche, Markige derselben; 19, 49.
- könig, König, das durch Schmelzen ausgeschiedene reine Metall; 28, 25. 30.
- kopff, Schröpfkopf; 15, 4.
- frank, schwach, gering; 30, 25.
- kunt, der, Kunde, Bekannter, Freund; 8, 20.
- ladanum, labdanum, laudanum, wehrtreibendes Harz des *cistus Creticus*; 19, 23. 26. 20, 4. 45. 21, 3.
- lainlos —: am lainlosen vinger; 17, 5; — welcher Finger ist hier gemeint? — nach unserer Stelle selbst: derjenige, an welchem die milz oder, Milzader, sich findet. Diese aber ist die „salvatella, vena brachii, tendens ad minimum digitum“ (Kirsch, cornu copiae; Diefenbach, glossarium, 509). Es wäre also der kleine Finger zu verstehen, und damit stimmen auch die alten Aderlaßbücher und die Vorschriften gegen die Pestilenz überein. Wie aber ist das Wort lainlos zu erklären? Darüber habe ich vergebens in Wilh. Grimm's Abhandlung über die Finger gesucht und hie und da, auch bei Jac. Grimm, umsonst angefragt. Ich kann zunächst nur an Leizig (vgl. goth. leitils, mhd. lützel), klein, bei Schm. II, 530 denken; entfernt auch an lainz, lainzig u. ainlütz; Schm. II, 469. 534, was jedoch auf eine andere Deutung führen könnte.
- laß, matt, schlaff, träge; 11, 2.
- laura: grana laura, d. i. lauri, Lorbeer; 19, 27.
- laureolus, *daphne laureola*, Seidesbast; 19, 20.
- laria, lexia, d. i. laxiva, lexiva = lixiva, Lauge; 21, 9. 40.
- lebz, die, Lefze, Lippe; 5, 47.
- lebst, lebt; auf das lebst, 21, 40.
- lecht, nicht sowohl = leicht, als vielmehr = lechet, d. i. löchet, löcherig; 28, 47. Entweder steht lechter an dieser Stelle einmal überflüssig, oder es ist das zweite in weißlechter, weißlicher, zusammenzuziehen.

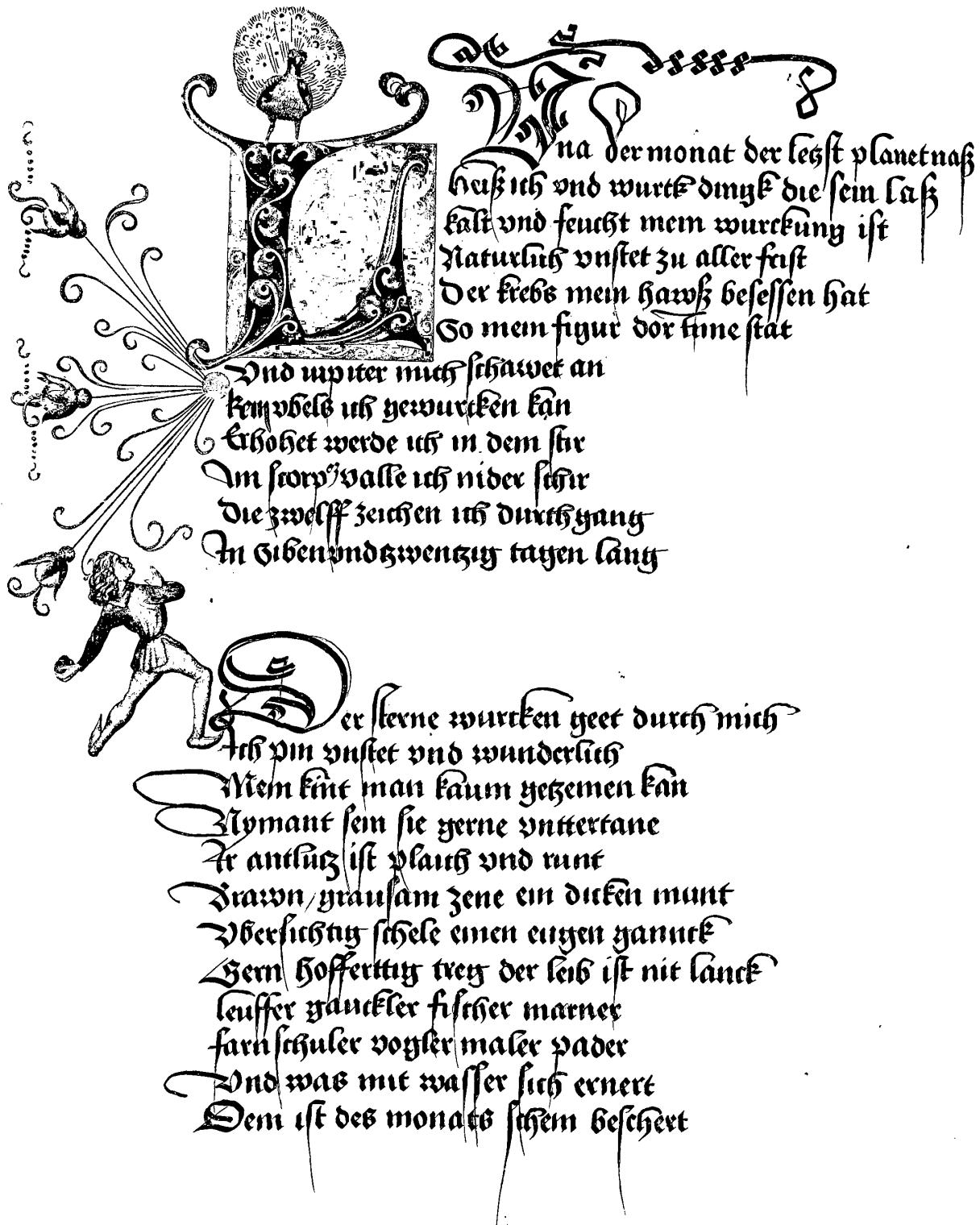
legist, Lehrer des weltlichen Rechts; 6, 22.
 leib, Leben; — der leib ist mit land, nach einem Kalender
 v. 1537: „würdt selten 40 Jar alt“; 11, 20.
 leibig, belebt, dick; 22, 24.
 leigen, legen; 12, 9. 10. 13. 22, 1. 2. 19. sc.
 leyne, oſen leyne, leymen, der, Lehm; 22, 14. 24. 34.
 24, 13. 14. 27, 24. 28, 3.
 leift, liegt; 21, 35.
 lewe, lau; 19, 4. 3.
 lexia f. laria.
 lichnam, (lebender) Körper, Leib; 15, 42.
 liebstöckel, Badekraut, ligisticum, levisticum; 21, 36.
 ligwa (d. i. lingua) avis, Vogelzunge, ein Kraut; 24, 6.
 lylyen worz, bla, iris germanica; 16, 3. Bgl.
 swterworz u yrigis.
 listig, geschickt, Kunstreicher (v. mhd. list, Kunst); 10, 22.
 loe, lau; 22, 24.
 lohorsanum, d. i. lohoc (auch looc, loc, loch) sanum,
 arabischer Name einer Brüßlatwerge; 21, 27.
 luchtigen, erleichtern, 15, 13; — entweder für mhd.
 lhütegen oder v. niederd. lucht = Luft.
 madaritate, Mithridat; 14, 11.
 malmasier, der, Malvasier-Wein; 18, 24. — malvasia
 vinum, 23, 7.
 marg, Markt; 12, 20.
 marner (franz. marinier, mhd. marnaere), Schiffer, See-
 fahrer; 11, 24.
 martem, d. i. Martem, Acc. v. Mars = Eisen; 14, 22.
 meisterwurz, astrantia; 16, 3. 23, 4 f.
 mendula, d. i. amygdalum, Mandel; 20, 25.
 merdum = merda, Menschenkoth; 22, 25.
 merhern butter, — ob von obigem marg? schwerlich von
 mhd. merhe, Stute; 12, 24.
 mespel, mispel, Mistel, viscum album; pirbaumen
 mespel pleitter, Blätter einer Mistel, die auf einem
 Birnbaum gewachsen ist; 22, 26. — aichen mispel
 spon, 18, 20.
 mynnern, mindern, verringern; 18, 26.
 mißhelig, zwiflig, streitsüchtig; 7, 15.
 miseriam, vielleicht für meccereum, d. i. daphne m.,
 Seidebast; 19, 49.
 mist, mischt; 14, 8.

mittelheit: — es ist mit der Var. besser multihaft, Frei-
 gebigkeit, zu lesen, was auch der Abbildung entspricht;
 9, 46.
 mon, Mond; 15, 44.
 morsel, der, Mörser; 19, 25.
 moſig, moſich, das, Moos; 20, 7. 9.
 moſliebelin (craut vnd worz), Maßliebchen, bellis;
 12, 2.
 muschgate, muschgatt nuß, Muscate; 14, 5. 16. m.
 plüt, 18, 24. 19, 45.
 nach, noch; 25, 47. — noch, nach; 25, 44.
 neglin, Gewürznelke; 14, 5. 18, 23. 19, 46.
 neydig, feindselig, neidisch; 5, 44.
 neyt, Feindschaft, Haß; 5, 24.
 nider gen, schlafen gehen; 13, 28.
 nieſen, genießen; 14, 47.
 nuwe, neu; 12, 2.
 oben, Abend, 18, 4; obenz, obens, Abends; 13, 14.
 47. 14, 47.
 obs, Obst; obs flecken, 26, 48.
 oder, Ader; 15, 2. 17, 1 sc.
 oflade, Oblate; 18, 5.
 ole, oley, öll, das, Öl, oleum; 12, 42. baum
 . öll; 14, 30. lyn öl, leinole; 12, 8. 17. ole
 flecken; 26, 28.
 oleum mendule, d. i. oleum amygdalorum, Mandelöl;
 20, 25.
 olibanum, weißer Weihrauch; 19, 28.
 ort, das, der vierte Theil eines Ganzen, 34, 45. 23. 34.
 omechtich, kraftlos, ohnmächtig, 14, 40.
 orglocke (v. or, hora, davon: Uhr), Stundenglocke,
 Schlaguhr; 10, 24.
 palipodium, d. i. polypodium, Farrenkraut, Engelsfuß;
 13, 27.
 pan, Pfanne; 24, 29.
 pariß formner, d. i. Paradiesförmner, amomum Madagas-
 gascariense, Same einer ostindischen Schilfpflanze,
 ähnlich dem Cardamom; 19, 46.
 past, der, Teig, Masse; 21, 19. 26, 22. 29. pasta
 pro pr. nr. (= pater noster), 20, 43.
 pastemen, Plur., d. i. apostema, Geschwür, Eiter-
 geschwulst, Abscess (ital. postema); 21, 26. 28.

- perlutiren, verkitten; 27, 5.
 peterlin somen, petersilien s., peterstilgen s.; 13, 23.
 14, ö. 17, 29. peterlin wurzeln, 18, 2.
 pfeffer, der, Brühe, Sulze; 22, 45.
 pflocken, Plur., Flocken(?); 29, 30.
 placke, Lappen, Flecken, Fleck; 40, 47.
 plumen, der, monatliche Regel der Frauen; 17, 24.
 podem, Boden; 29, 44.
 polus, polus (bolus) armenus (armenas), Rothstein,
 Röthel; 12, 8. 44. 48. 18, 29.
 presten, der = bresten, Schaden, Gebrechen; 19, 7.
 pr. nr., d. i. pater noster, Rosenkranzkügelchen, 20, 13.
 Vgl. 21, 49 f.
 priapus, d. i. orchis priapiscus, Knabenkraut; 24, 3.
 prosem s. rucken prosem.
 prunzot, die, Urin; 19, 7. prunz wasser, 22, 6.
 brunzen, Verb., 23, 24.
 pücklin; gieß pücklin, Gießbüchel, conus fusorius;
 27, 8. bückel, 28, 24.
 pul. pulvis, Pulver; 13, 4. 14, 3. 25. 18, 43 sc. —
 auch als Verbum: pulverisiere; 16, 4. 17, 30; vgl.
 28, 28. 29.
 raea sagwis, d. i. ructus sanguinis, Bluthusten; 14, 22.
 raff, das, Bernstein; 39, 4. 6.
 raidt, Rath; 36, 4. Vgl. unraidt.
 rait; — wol für roit, roth (Var. rott), 7, 49; oder
 zum folgenden gehörig:
 rait vol (Var. rund fall, fahl), mhd. reit, trans, lodig,
 runzelig; 10, 47.
 rawmen (:pusaunen), rammen, heimlich reden, kosen;
 9, 20. In der Abbildung scheint rawmen für räumen,
 säubern (ein Land) verstanden zu sein.
 realgar, Rauschgelb, rother Arsenik; 39, 20. 40, 47.
 rebaschemm, Asche aus verbrannten Weinreben; 12, 26.
 26, 48. — rebwasser; 18, 26.
 redelich, röthlich (neben: rott); 17, 23.
 reden, rütteln, schütteln, 21, 20; durchwinden, seihen,
 29, 25.
 reuenisch goultt, eine gewisse Art Gold — welche?
 28, 23.
 romen, mhd. râmen, ziehen, bemessen; 39, 3.
 rucken, Adj.; r. prosem, Brosam v. Roggenbrot; 18, 16 f.
- rude, Nände, Grind; 15, 40.
 ruta, Rante, 23, 26. Vgl. 16, 2.
 salar, salar, sal armoniacum (= ammoniacum),
 Salmiaf; 18, 23. 26. 24, 44. 48. 49. 25, 8.
 28, 24.
 salpe, salp., auch sal., Salpeter; 24, 48. 49. 29, 26 sc.
 sandalum, santalum (coccinei coloris), Sandelholz;
 20, 4. 4.
 satum, d. i. semen, Samen; 24, 4.
 saturyon, satyron, satraion, Knabenkraut, Geißwurz;
 24, 4. 3.
 sanicel, sanicula, diapensia; 12, 4.
 schaben, schaben, mit st. Ptc. — mit geschabem tuch; 19, 2.
 schart, schartkraut, serratula tinctoria; 26, 9.
 scheffen, Adj., vom Schafe; sch. vnschlitt, 21, 5.
 schelhammer, Hammer oder Axt zum Zerschellen der
 Steine; 36, 40 f.
 scheln, niederd. schelen, fehlen, mangeln; 23, 4.
 schicken, ordnen, eintheilen, mischen; 30, 44. 23. 26.
 — schickung; 30, 48.
 schirmen, sich decken, fechten; 8, 23.
 schisser, Schütze; 6, 24.
 schleig schätz, der, Schlagschätz; 30, 4.
 schlier, Geschwür; 15, 7.
 schlinden, schlingen, schlucken; 18, 6.
 schlüssig, d. i. schüssig (s. unten!).
 schmecken, riechen; wol schmeckende rosen; 12, 47.
 schnabelbickel, Spitzhacke; 36, 44.
 schon, Adverb, schön; 25, 26. 29, 44.
 schüssig: eisen schüssig, eisenhaltig; 28, 40. — (schwefel)
 schlüssig; 27, 44.
 schwelgen, vff schw., aufschwellen; 15, 45.
 sey, seyg, seihe; 13, 4. 18, 9.
 seige, die, Harn; 38, 20.
 seiger, langsam flüssig; 28, 45.
 senit, Sennesblätter, v. Sennetsfrucht, cassia senna;
 13, 9. 27. 30. 14, 4. dyα senit, ein besonders
 wirkliches Abführungsmitte; 13, 46.
 senwe, die, mhd. senewe, Sehne; 41, 9.
 seucht, die, Sucht, Krankheit; 17, 27.
 seund, sende, seide, siede, seund jnn, siede ein; 12, 3.
 13, 4. 14, 4. 22, 30. 27, 4 sc.

- sewen, schwen, sehen, säen, streuen; 12, 46. 22.
 13, 3. 14, 3. 24 sc.
 sich, siech, frank; 5, 43.
 sie, sei; 12, 47. 18, 6.
 siedenig, siedend; 25, 43.
 sin, synn, Genit., sein, dessen, daven; 13, 28. 14, 2.
 22, 4.
 sinaw, Sinan, alchemilla; 12, 4.
 syrup roscarum; 13, 20. — s. violarum; 13, 45.
 17. 49. diabenedictus; 13, 44.
 schlecht, schlicht; 6, 43.
 so (mit Superlat.): so ir heifest mögent, so heiñ ihr
 könnst; 14, 47.
 solße, die, Sulze, Salzbrühe; 26, 34.
 sprieze, mhd. spriuze, Stüh- oder Strebeholz; 36, 49.
 sprynzen, Plur., Splitter, sprühende Funken; 28, 40.
 springlecht, splitterig; 28, 47.
 spuwen, spucken, speien; 21, 28.
 steinstoßen, ein ritterliches Spiel; 8, 23. Vgl. Scherz,
 glossar. 4566.
 stettiges, Advb., stets, ununterbrochen; 29, 3.
 stincus, stinctus, lacerta stincus; 24, 7. 10.
 sul, sulch, die, Salzbrühe, Salzdecke; 22, 6.
 sul phur viuum = s. nativum, natürlicher Schwefel; 41, 25.
 sust, sonst; 19, 2.
 swalwurz, Schwallenwurz, chelidonium; 12, 5.
 swertelwörz, iris germanica und pseudacorus; 13, 9.
 tarryß, Erdwall, Bollwerk (böhm. taras, mittellat. tarras-
 saria, frz. terrasse); 35, 42. Vgl. eben: darryß
 büchßen.
 tempern, mischen, temperare; 18, 47.
 terpentilla, wol für serpentilla, Matterwurz; 16, 3.
 testis (testiculus) castorinus, Bibergel; 23, 7. 8.
 thammen, zu th., dämmen, verstopfen; 39, 47.
 thier, dier, das, Hirschkuh; 22, 40. 47.
 thun, thunn, die, Tenne; 22, 44. 29, 42.
 tiell bancf, die, Dielsbank, Hobelbank; 36, 42.
 timiana, entweder = thymus, Thymian, oder = cortex
 thymiamatis, Rinde des Steraxbaumes; 19, 28.
 triben, treiben, umröhren; 27, 43. zu tr., zertreiben,
 zerröhren; 14, 44. triber, Rührlöffel; 24, 30.
 tribscherben, Reibschale; 27, 42. 28, 34.
 trohe, die, Truhe, Lade; 26, 21.
 trost, drehest; umbrost, 21, 24.
 trucken, drücken, trecken; 13, 20, 25, 20. 25. 29.
 26, 7. 40.
 turbyt, Turbithwinde, convolvulus turbethum; 13, 27.
 tutia, ein Zinkoxyd; 16, 6. 18, 23.
 über feuchtig, sehr phlegmatisch; 13, 47. Diesenb.,
 gloss., 239.
 über schießen, übrig bleiben; 30, 24.
 vffzall, die, bestimmte Anzahl von Münzen, die aus einem
 gewissen Quantum Metall zu prägen ist; 30, 2.
 vnder wynden, verhindern; 37, 43.
 vngeschaffen, mißgestaltet, unförmlich, häßlich; 5, 47.
 vnkosten, der, Ausgabe; 30, 4. 42.
 vnraidt, (Unrat), Schaden, Unheil; 36, 5. 37, 42.
 vr, Stunde, Uhr; zu 2 oder 3 vren, um 2 oder 3 Uhr;
 15, 46.
 üseln, üsel, Asche; 29, 22. Schm. I, 422. Diesen-
 bach, 227 c: favilla.
 valet, das, Lege, Neige; 18, 9.
 veltas, d. i. vertas oder volutes, röhre um; 23, 43.
 venyn, Gift, 35, 5.
 veriehen, aussagen, angeben; 7, 24.
 veryern, vergähren; 25, 2. — veryert, Ptc.; 25, 3.
 verkerlich, nachtheilig; 38, 43.
 verlieren: ich verliß, verliere, 7, 40. er verleust, ver-
 liert; 21, 24.
 verriechen, verrauhen, verdaupfen; 28, 32.
 verschauen, abschauen; 14, 4.
 verstellen, stehen machen, stillen; blut v., 13, 3.
 verwinnen, verwinden, überwinden, bezwingen; 22, 20.
 vicelle, (d. i. vitelli) ouorum, Eierdetter; 24, 3.
 voln, Adv., voll, völlig; 29, 4.
 vor, zuvor, vorher; vor e, bevor; 13, 44.
 vrbers, d. i. verbehr's(?); 23, 23.
 wackolter, Wacholder; wackoltern holz, 28, 26;
 weckolter per, 22, 27.
 waid aschen, weit eschen, eine feinere Art Petasche zum
 Blaufärben; 12, 26. 20, 33. 24, 47. 25, 9.
 26, 5. 9 sc. waidlaugen; 26, 47.
 wal, der, das Aufwälzen, Sieden; 25, 28.
 walcken, mhd. walgen, wälzen, reissen; 40, 40.

walt, d. i. Waldkraut oder Waldstreh, galium mollugo oder verum; 26, 9.	wirppen fuyr, werff fuyr, 36, 46. 40, 46; vgl. 38, 2 ff. 39, 3 ff.
waltwörz, hypopithys; 13, 4.	witschen, Färbeginster, genista tinctoria; 26, 9.
wan, leer; 25, 4.	worm, die, Wärme; 25, 4. — worm, Smp., wärme; 14, 27.
wasem, der, Nasen; 22, 20.	zammerholn, wol für Zimmerhebel; 36, 42.
wedkolter s. wackolter.	zymmet rinden, zymment r., zymet r., Zimmet; 13, 30. 14, 4. 18, 23. 19, 47.
weißen mel, Weizenmehl; 12, 13. 46. 26, 22. w. flye, Weizenkleie; 25, 24.	zinzi, d. i. zinziber, zingiber, Ingwer; 23, 29. 24, 4.
weydtplumen, die Blüthe des Waid, isatistinctoria 26, 2.	syn, der, Zein, Pfeilschaft; 37, 20. 24.
wen, wann, denn; 15, 5. 8.	zweyen, sich, sich entzweien; 37, 42.
we tag, wee tag, der, Schmerz, Leiden, Krankheit; 17, 43. 22, 4.	zu —, zer —: zu puluer, zerpuvere; 14, 23. zu tribn, Ptc., zerrieben, zerröhrt, aufgelöst; 14, 44.
wider sejich, widerstreben; 35, 25.	zuch, Imperativ, zeuch, ziehe; zuch ab, 30, 7; zigh ab, 27, 47.
wilprecht, Wildpret; 22, 6.	
wyrauch, Weihrauch; 12, 22.	





ARMOIRIES DE LA FAMILLE GOLDAST, DE CONSTANCE.

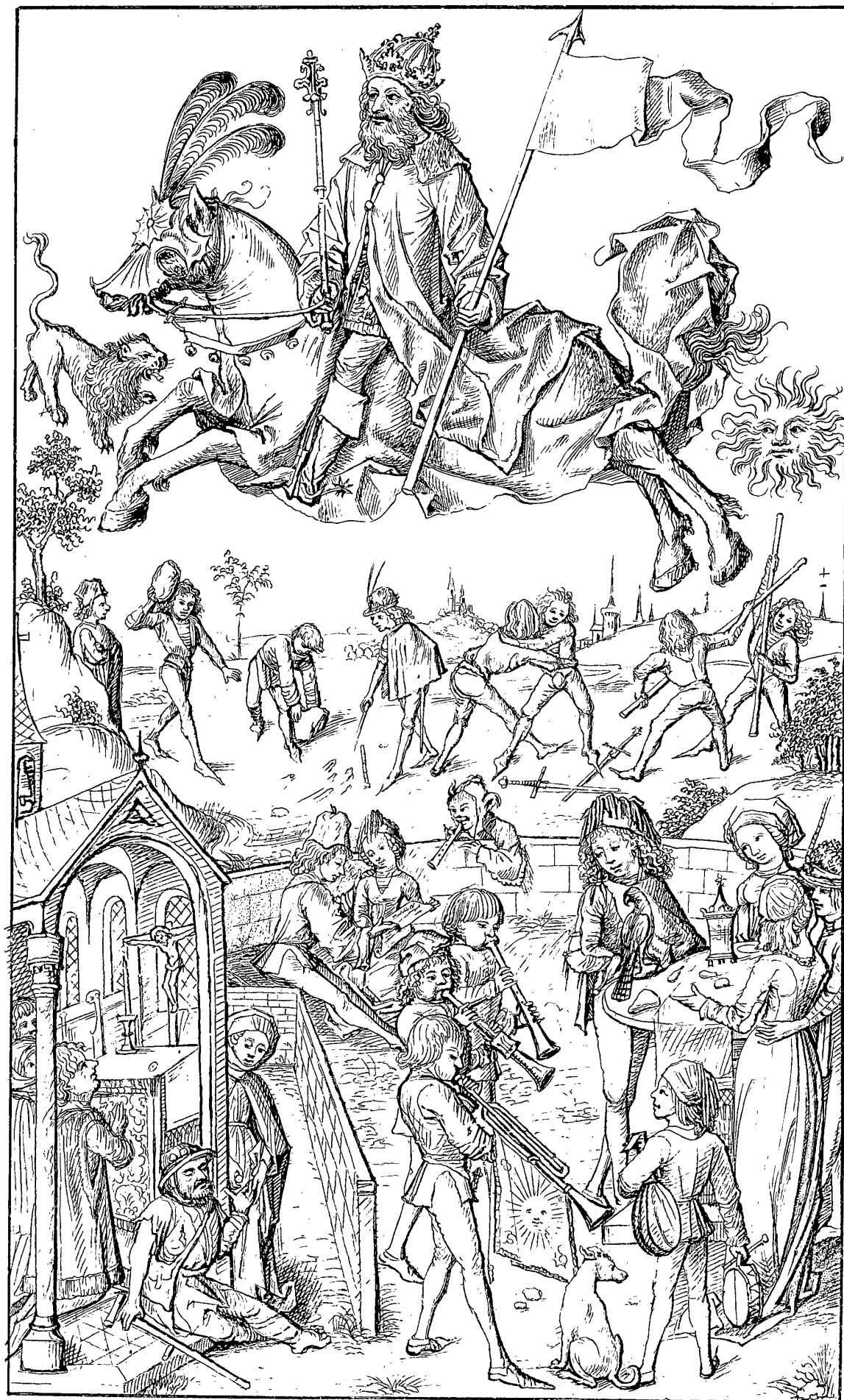
Propriétaires du manuscrit







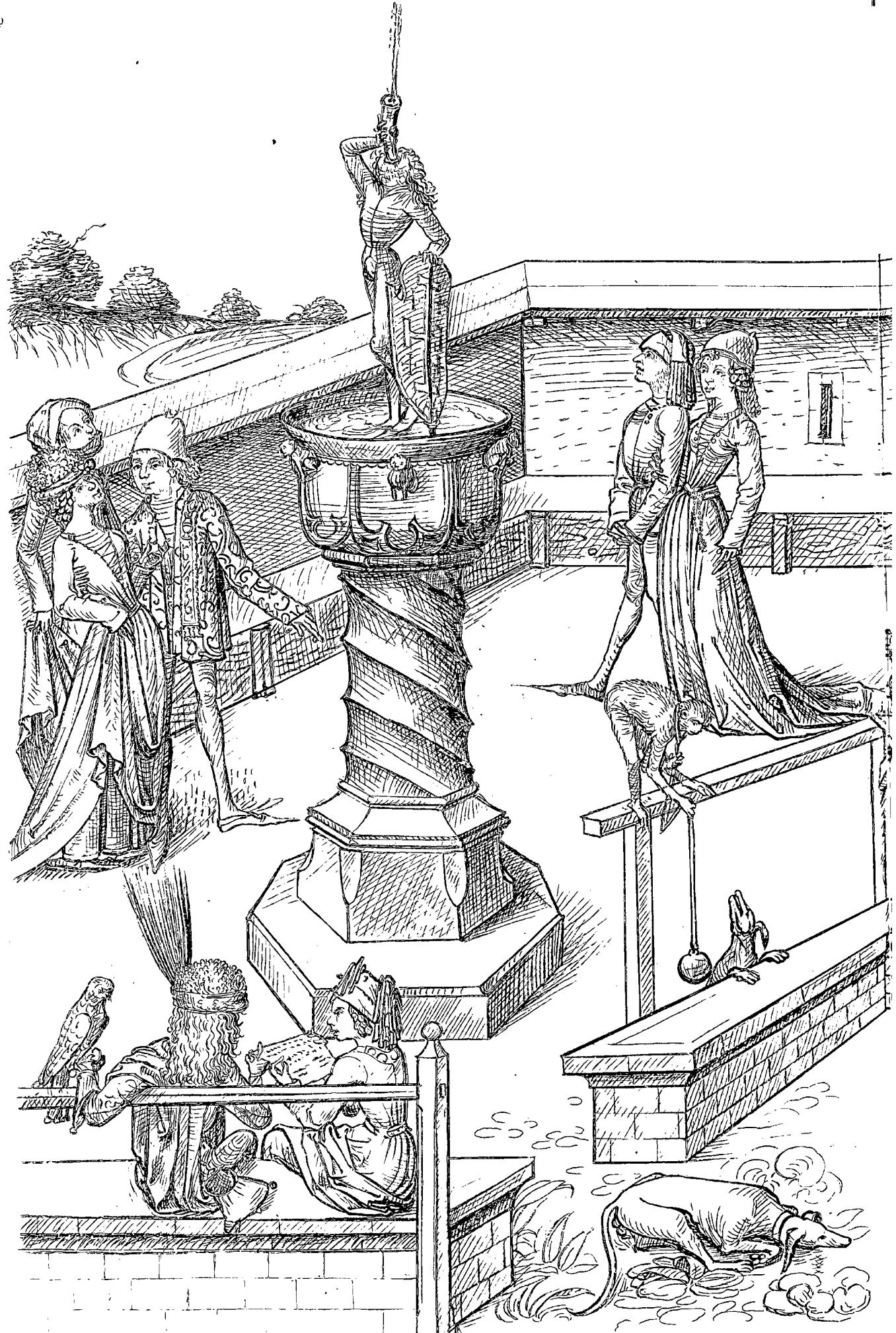






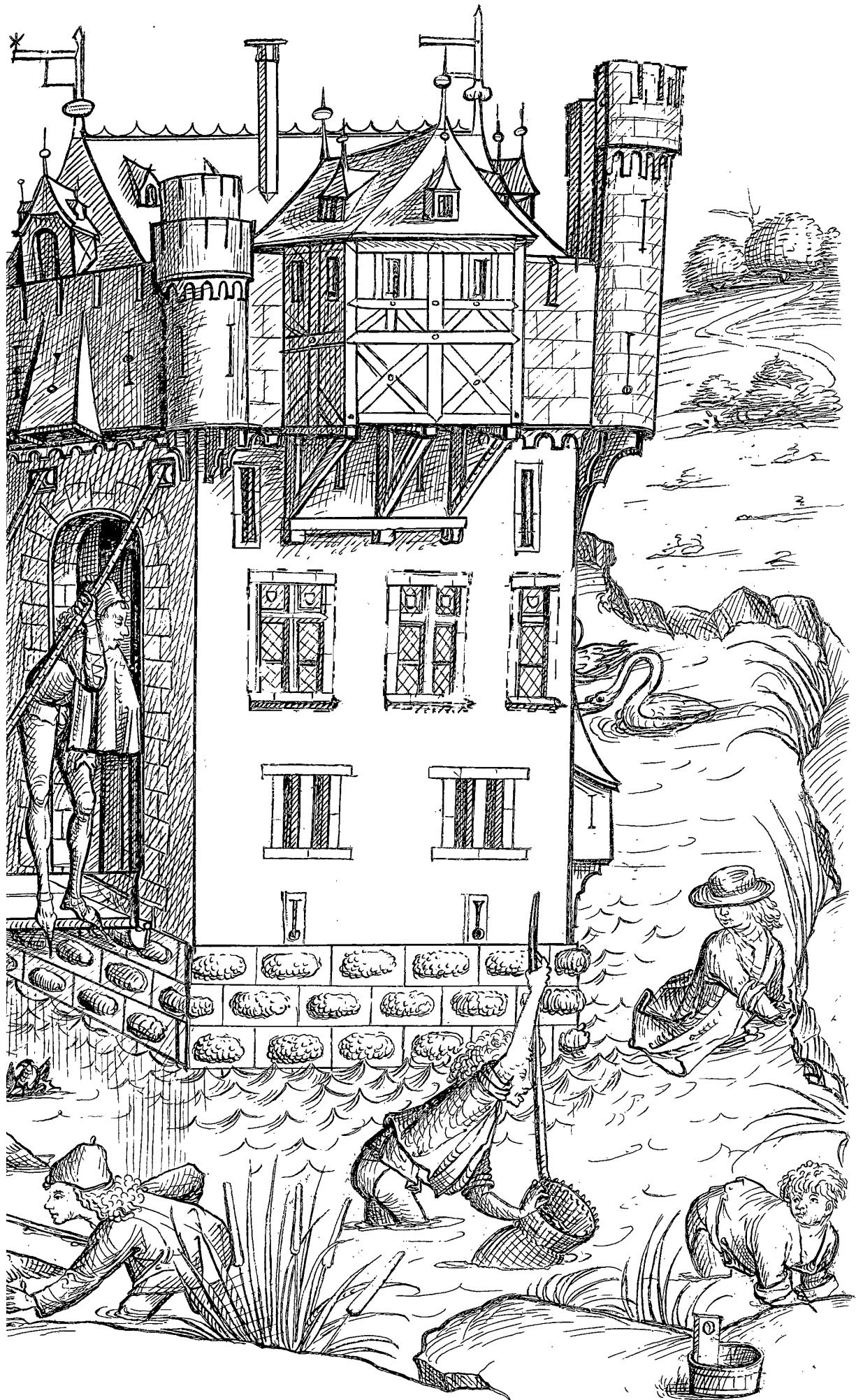
















21^b



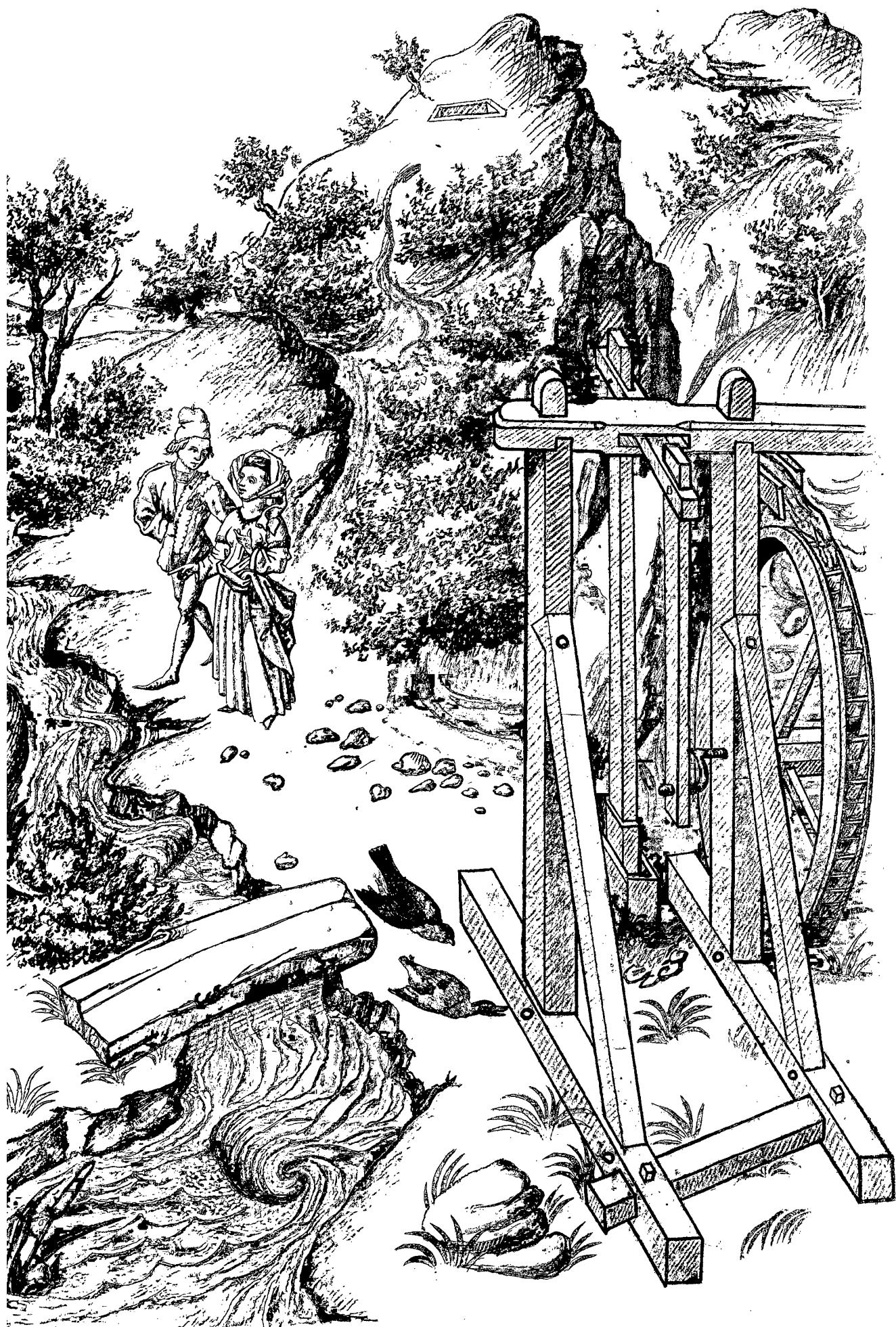






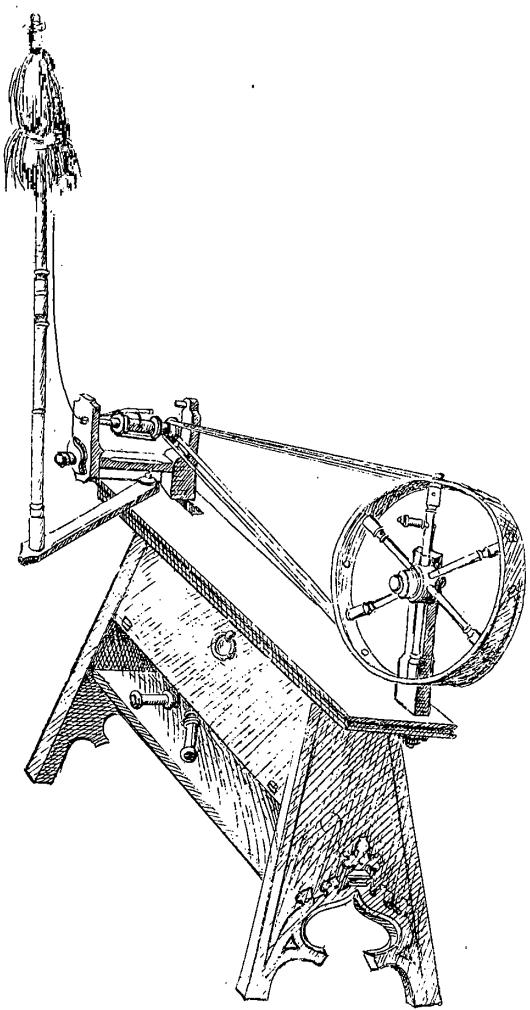




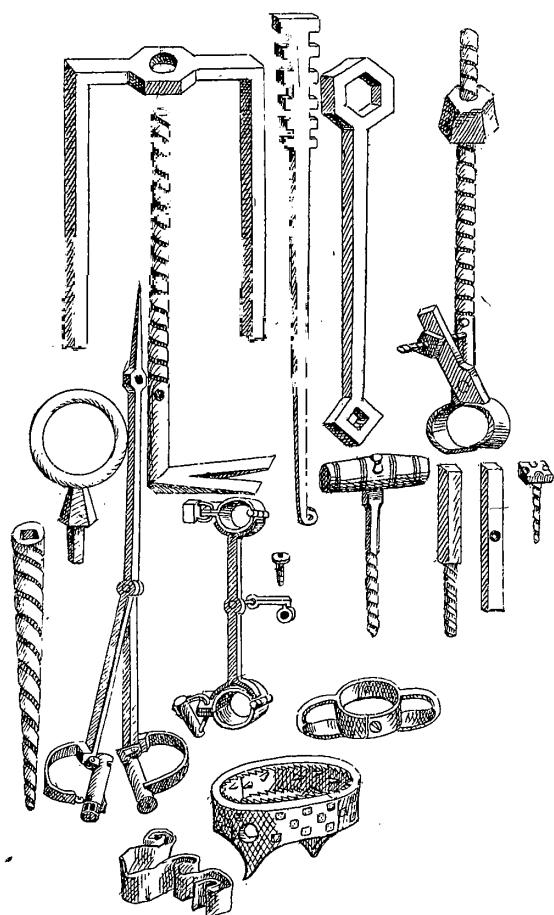




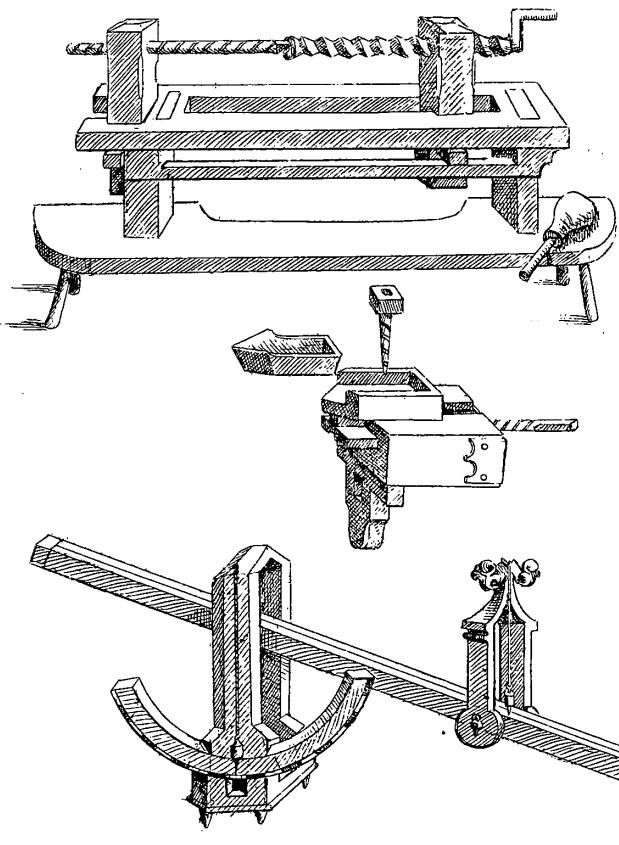




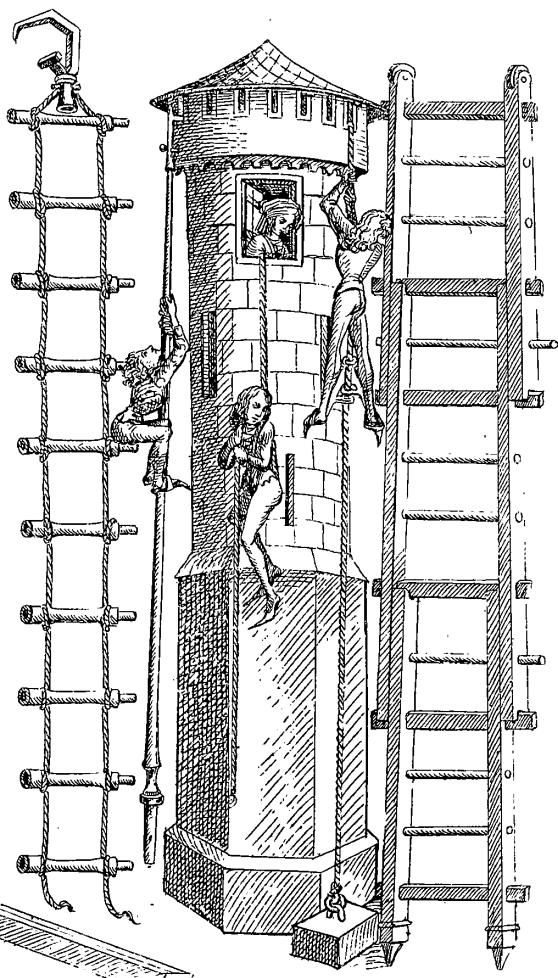
50a

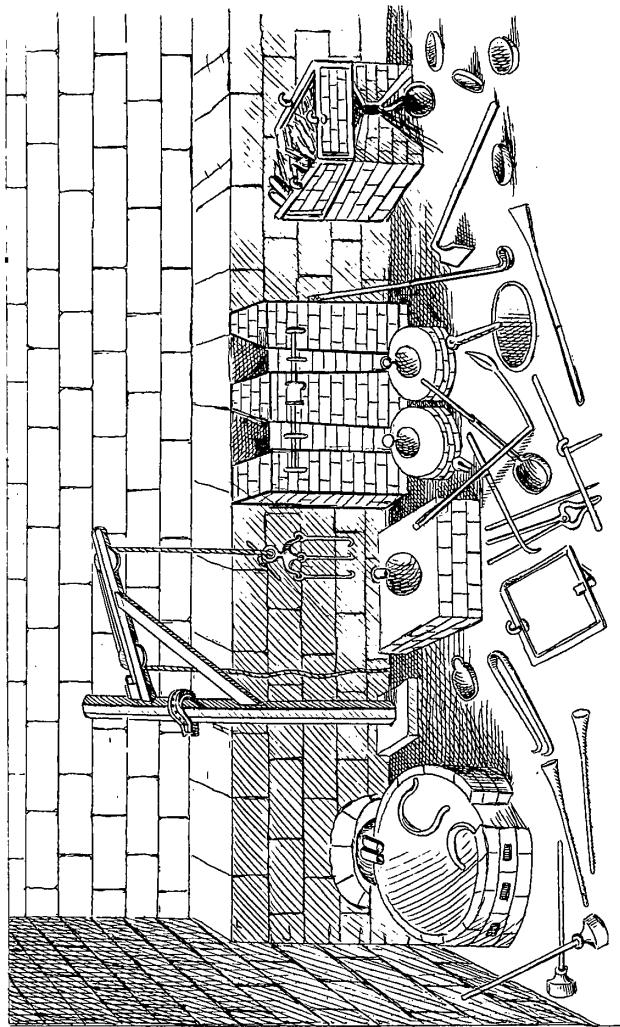
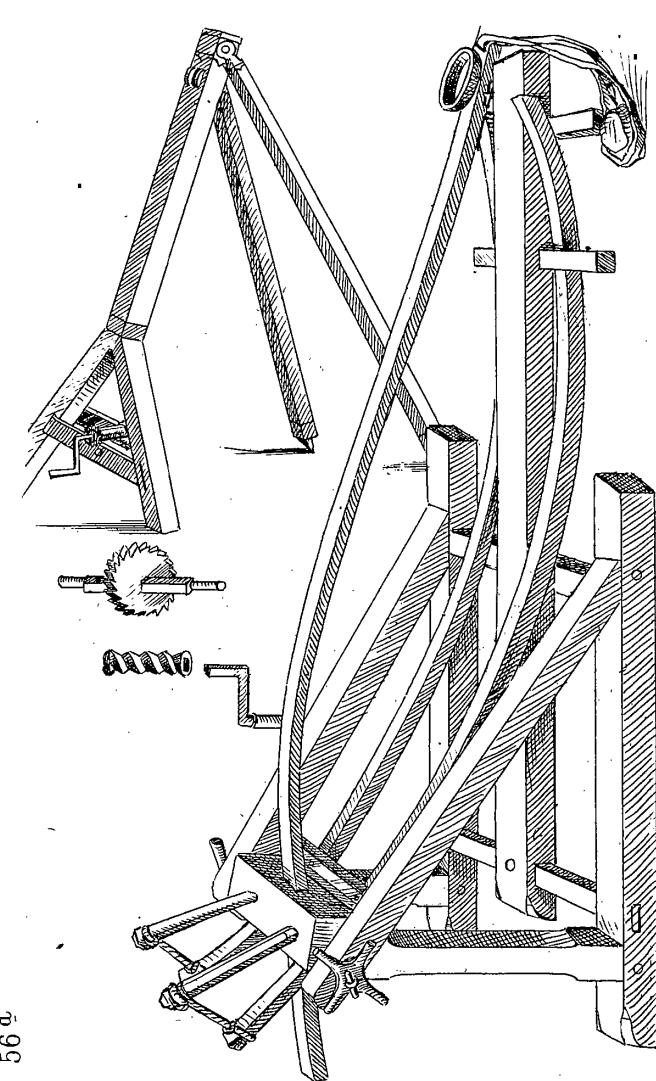


53b

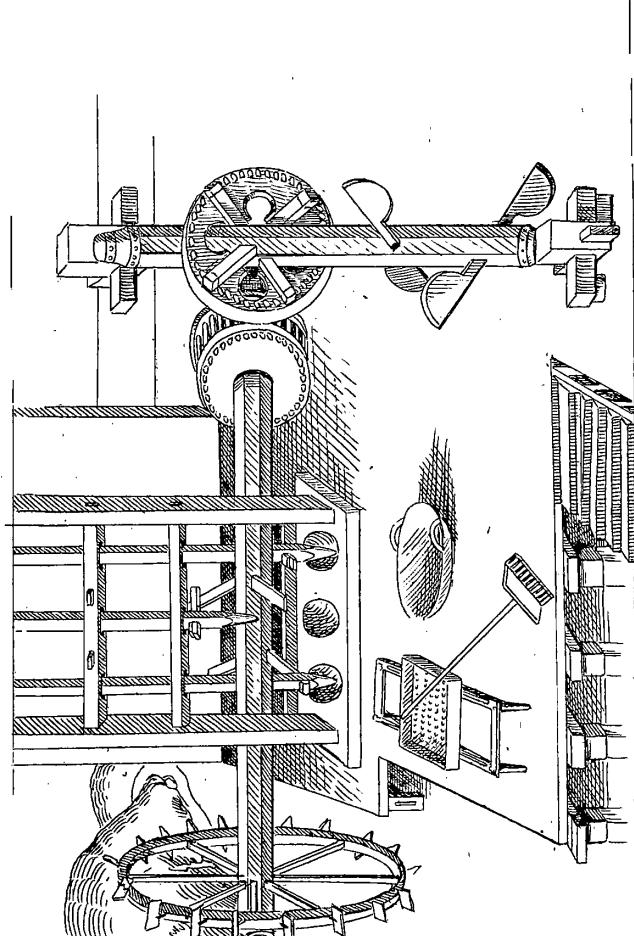
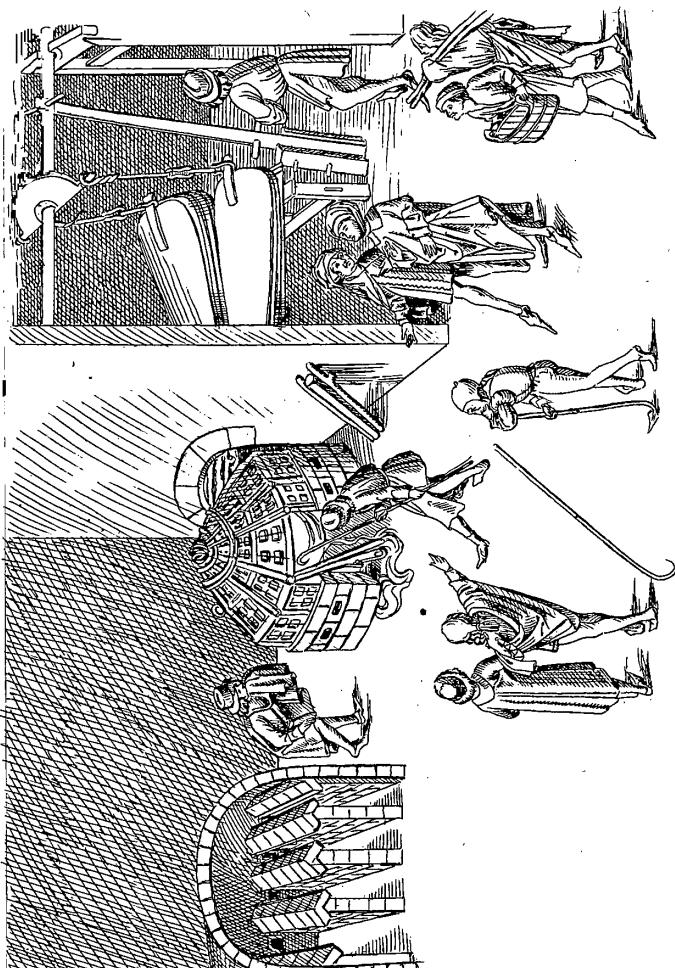


53d

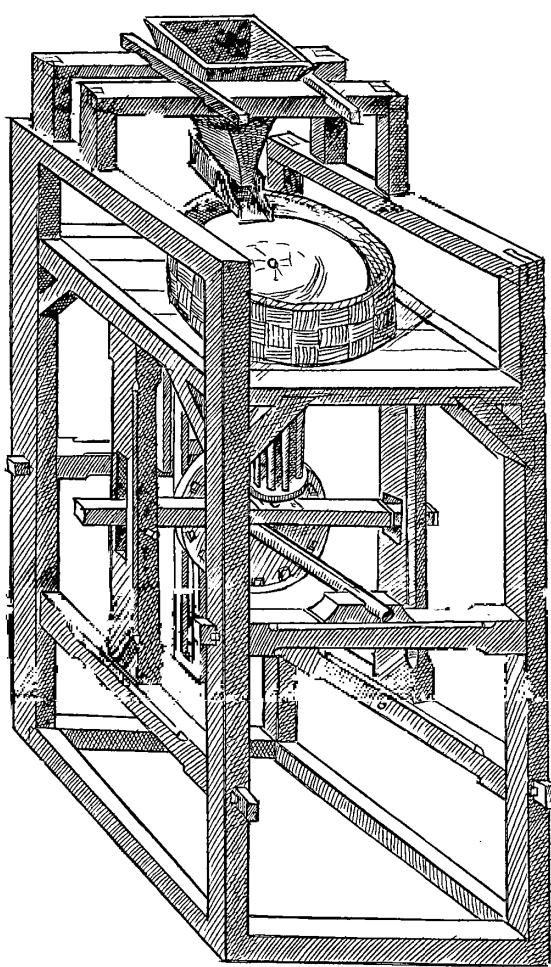


35^b

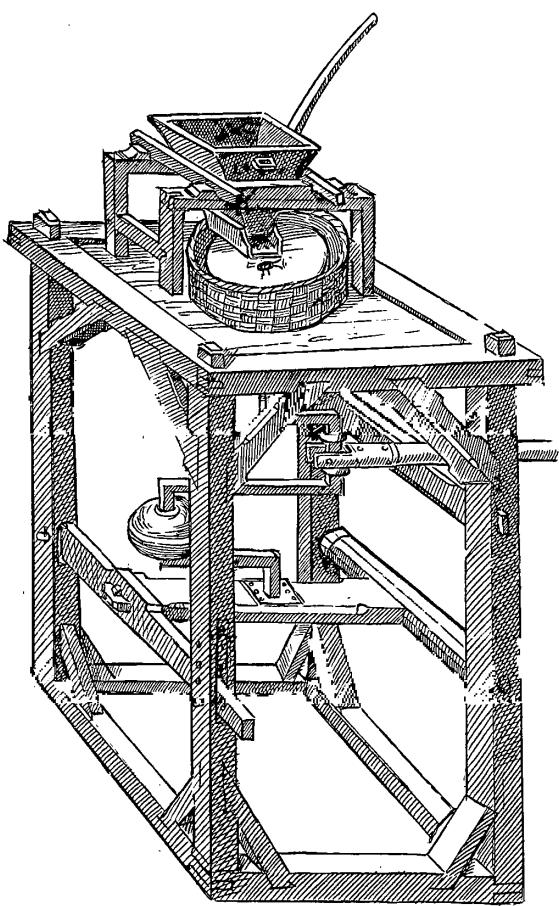
56 Ω



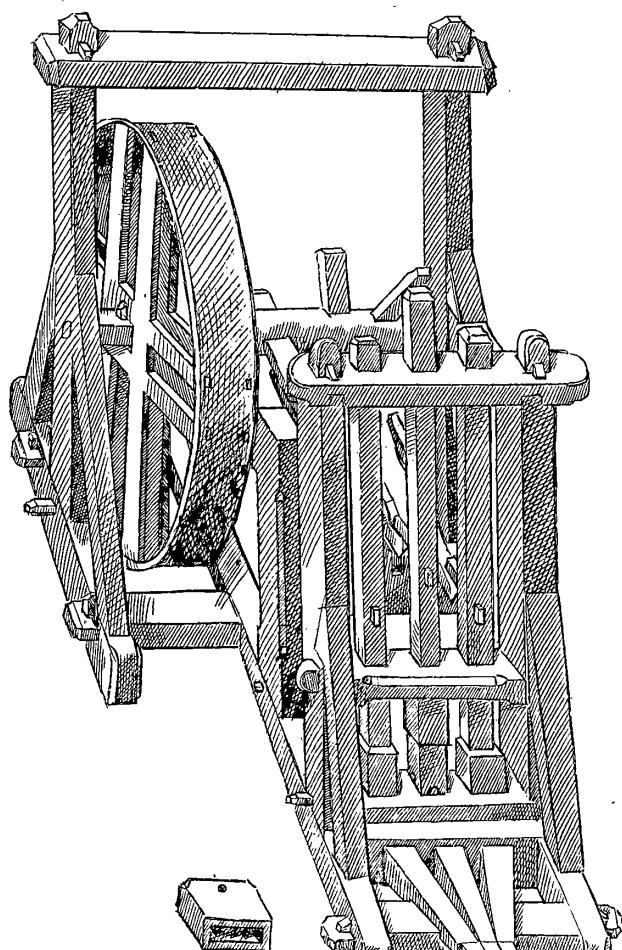
48 b



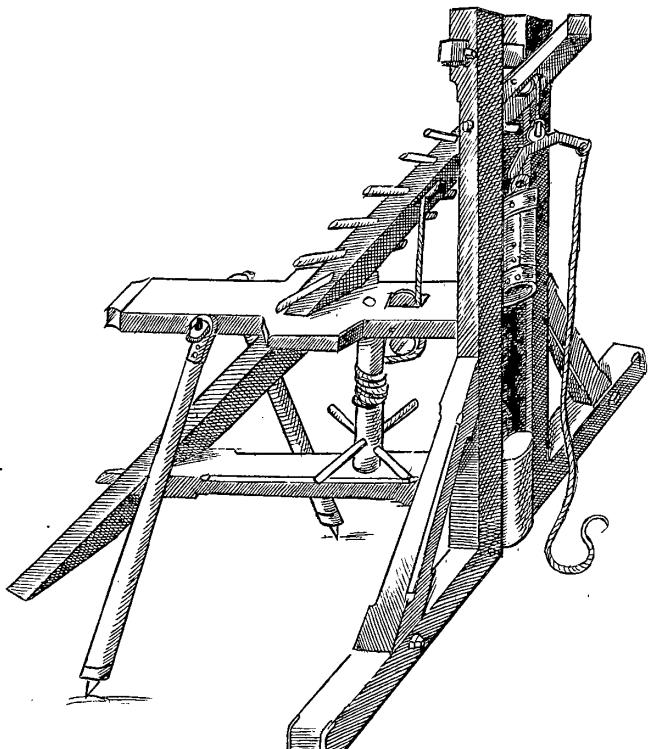
48 a

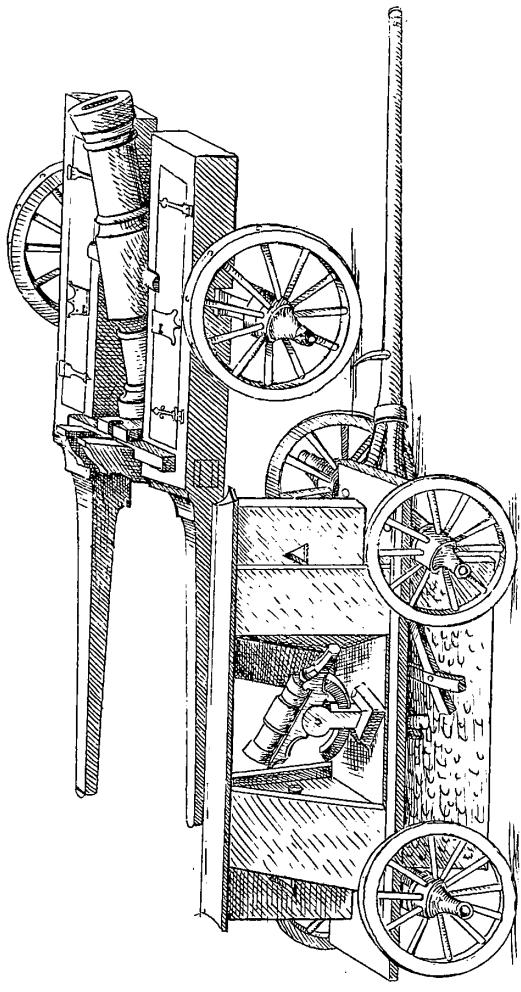
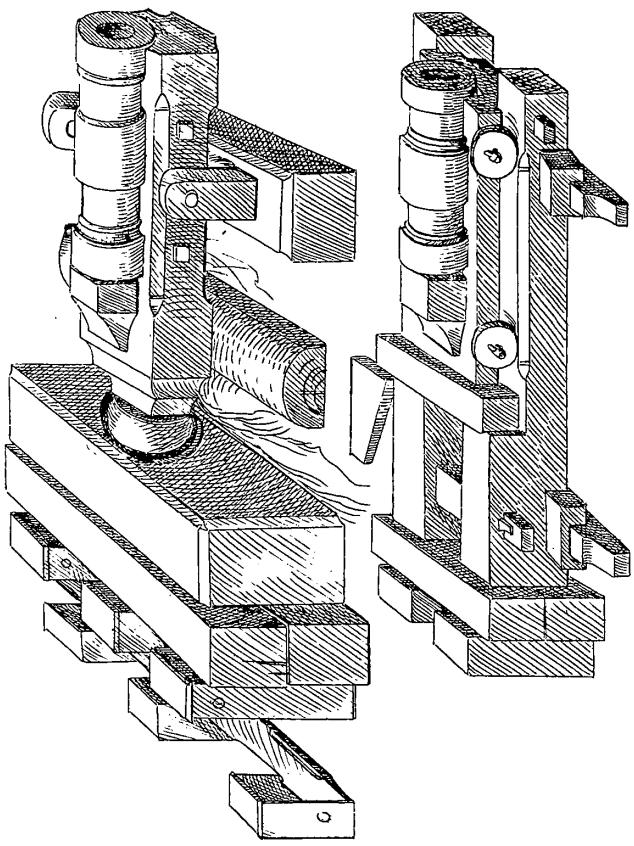


38 b



38 a

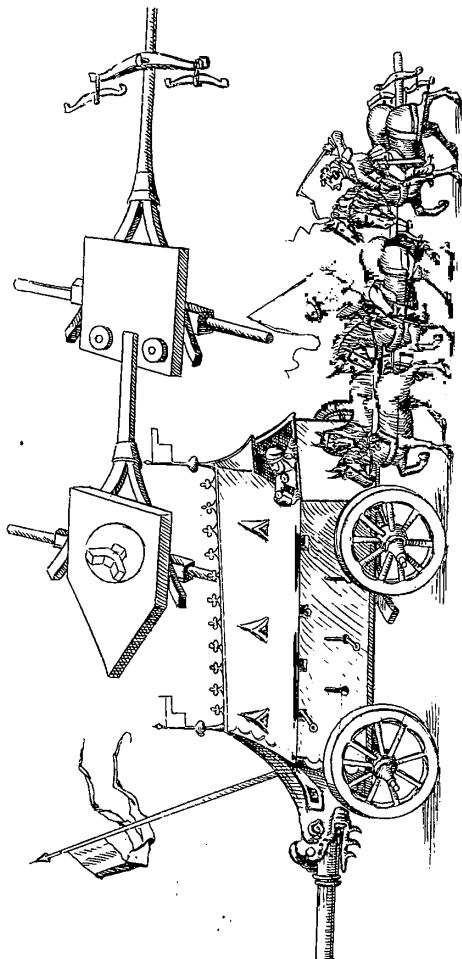
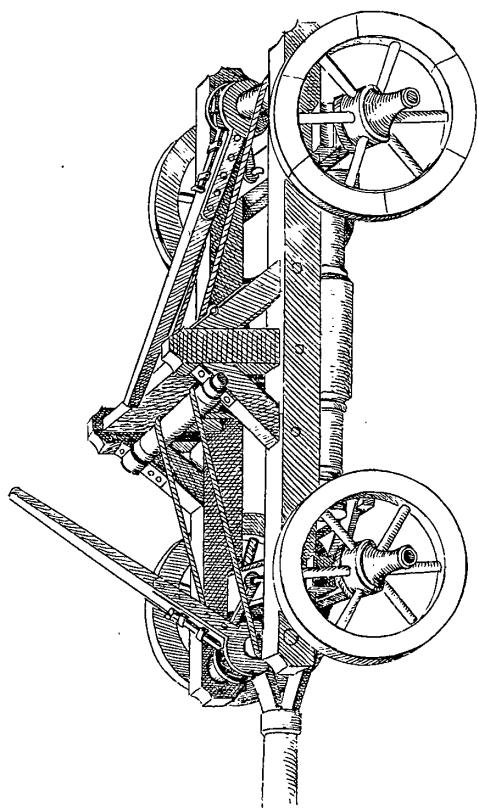




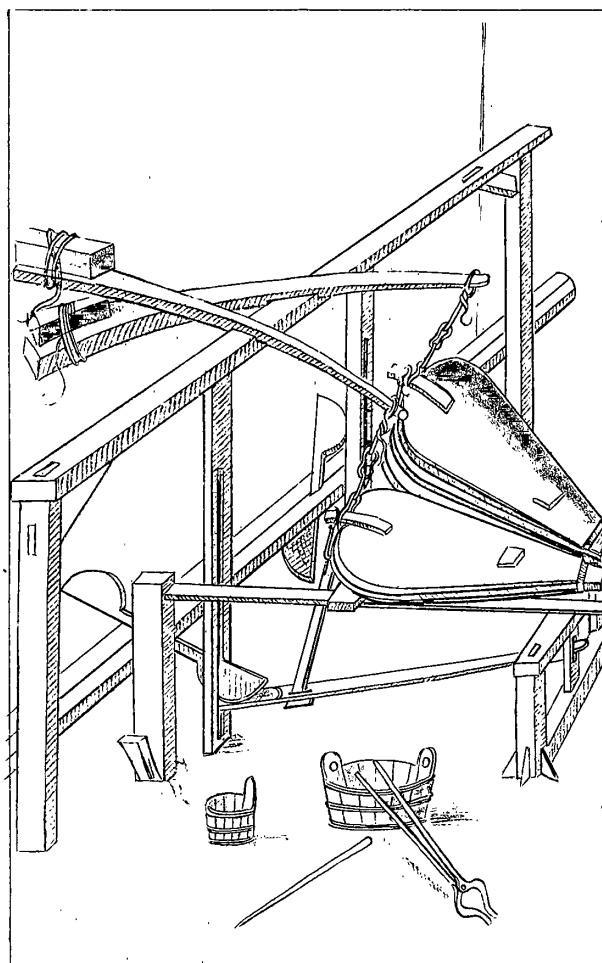
54c

52d

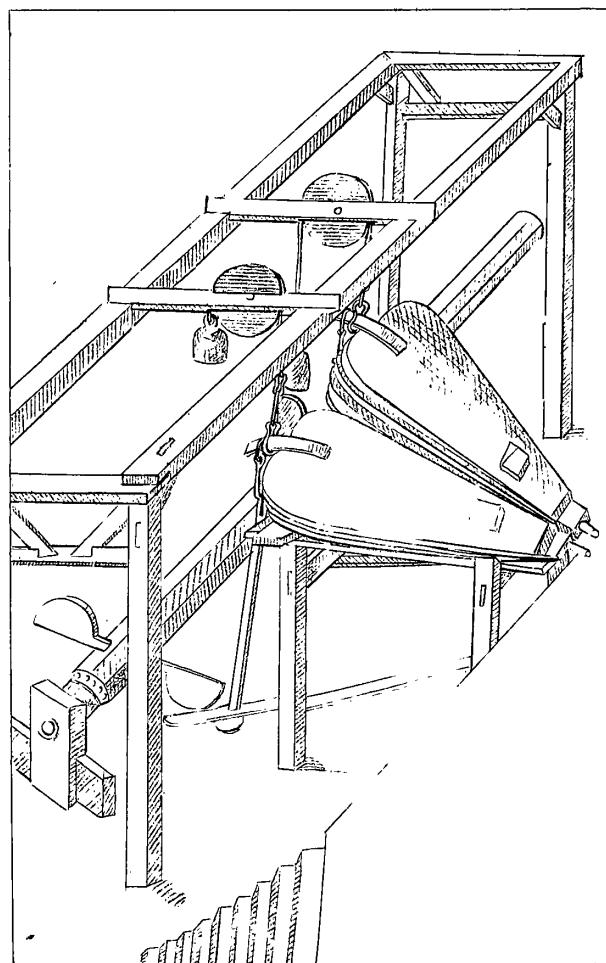
H P f



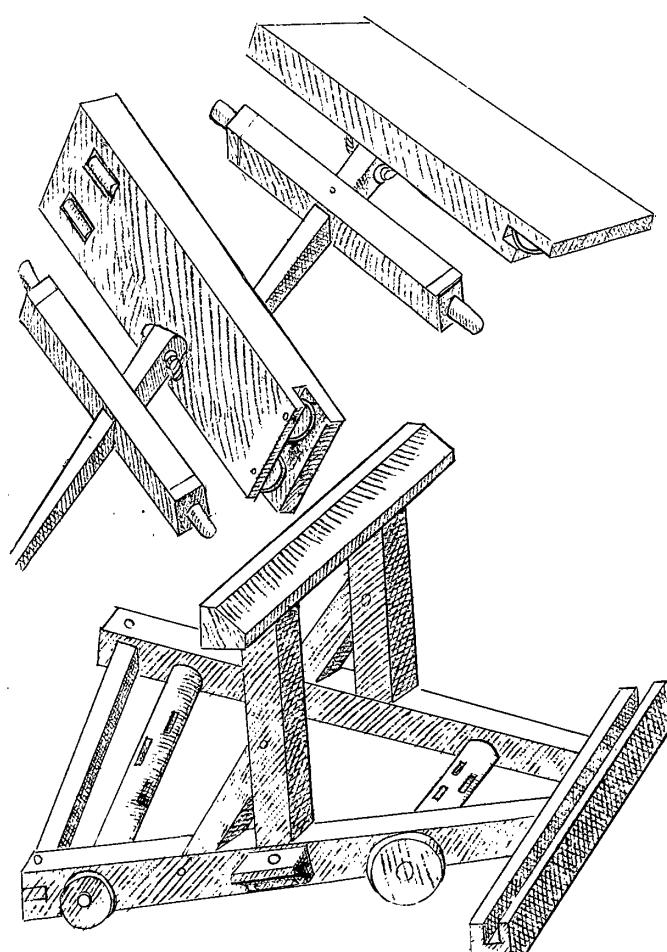
37 a.



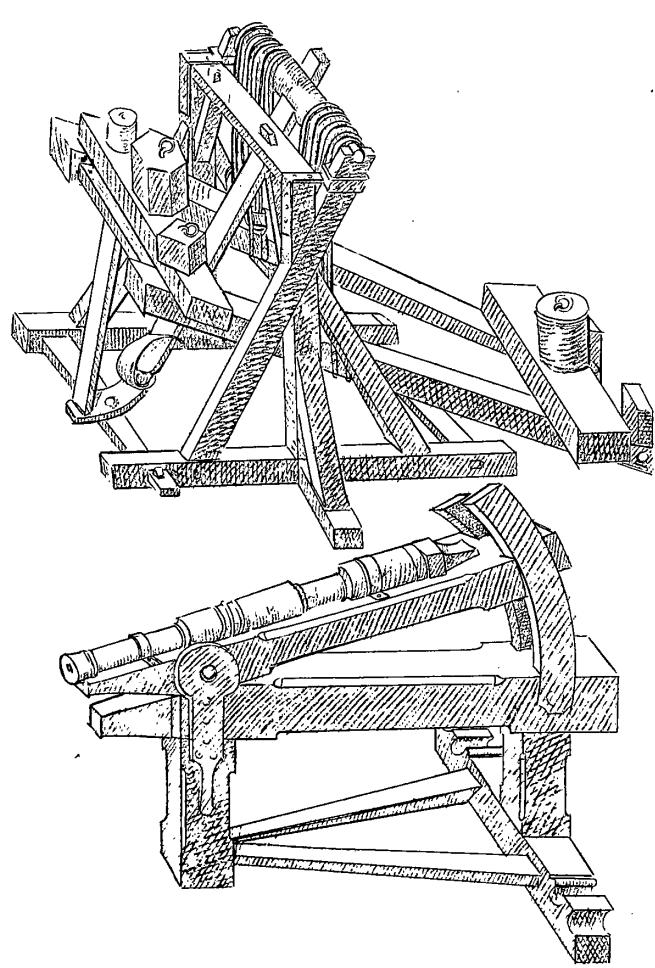
37 b

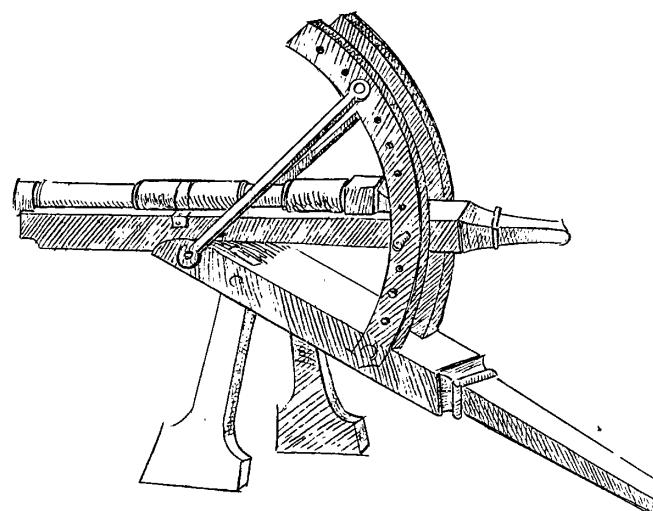
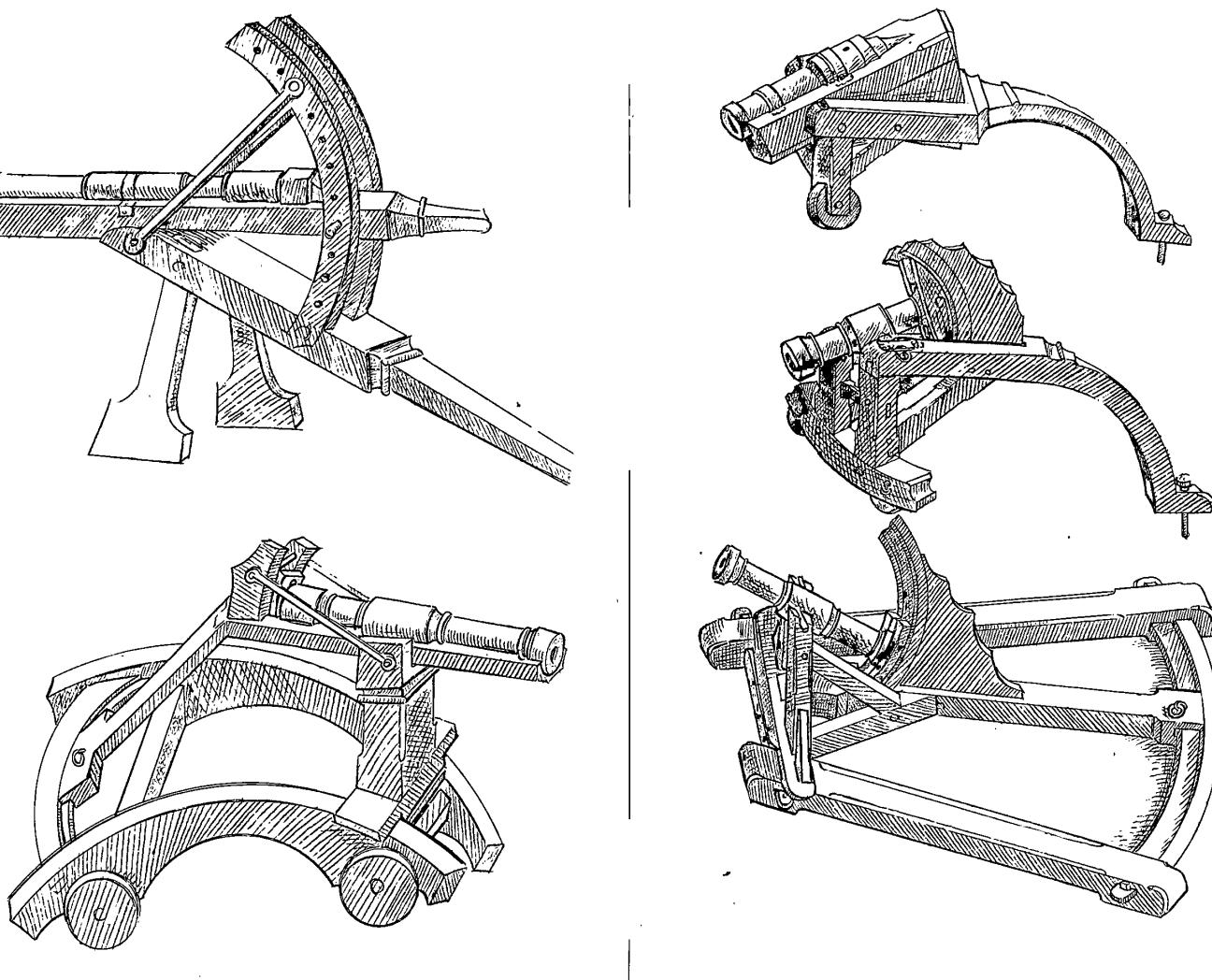
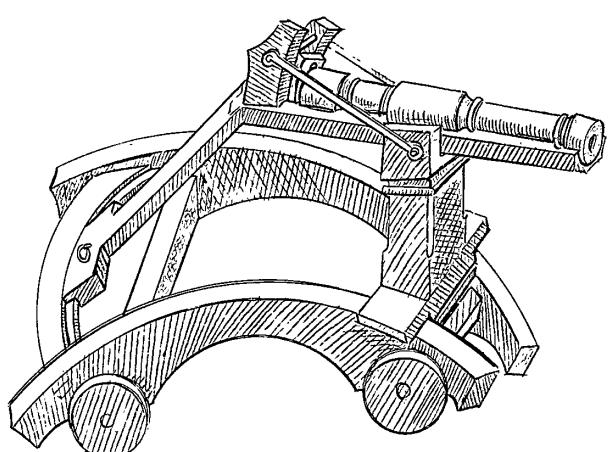
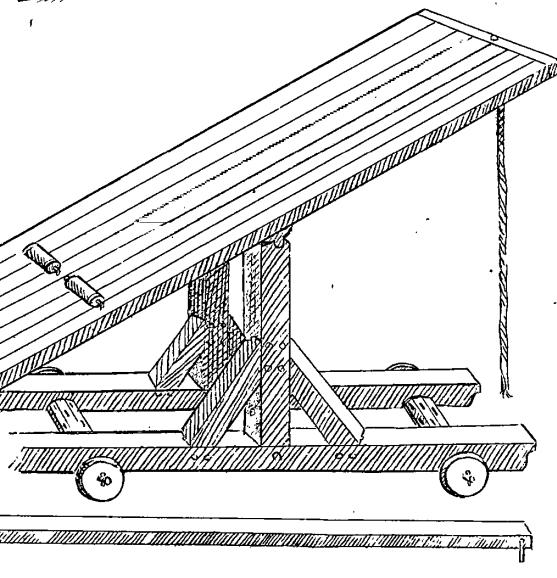
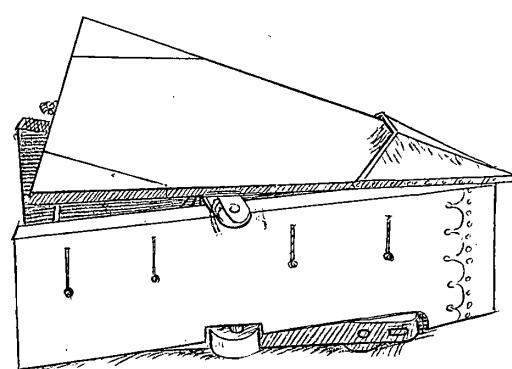
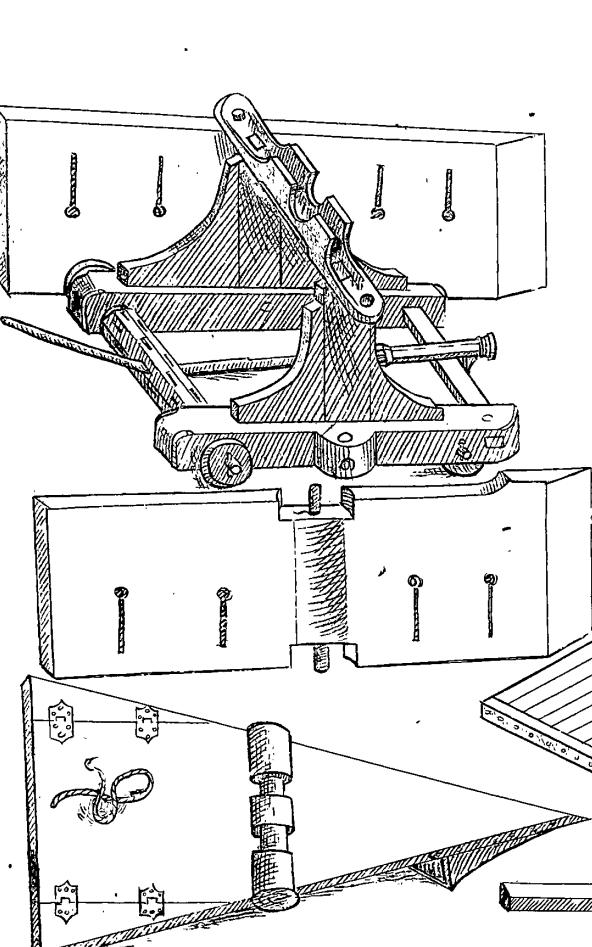


54 a



54 b

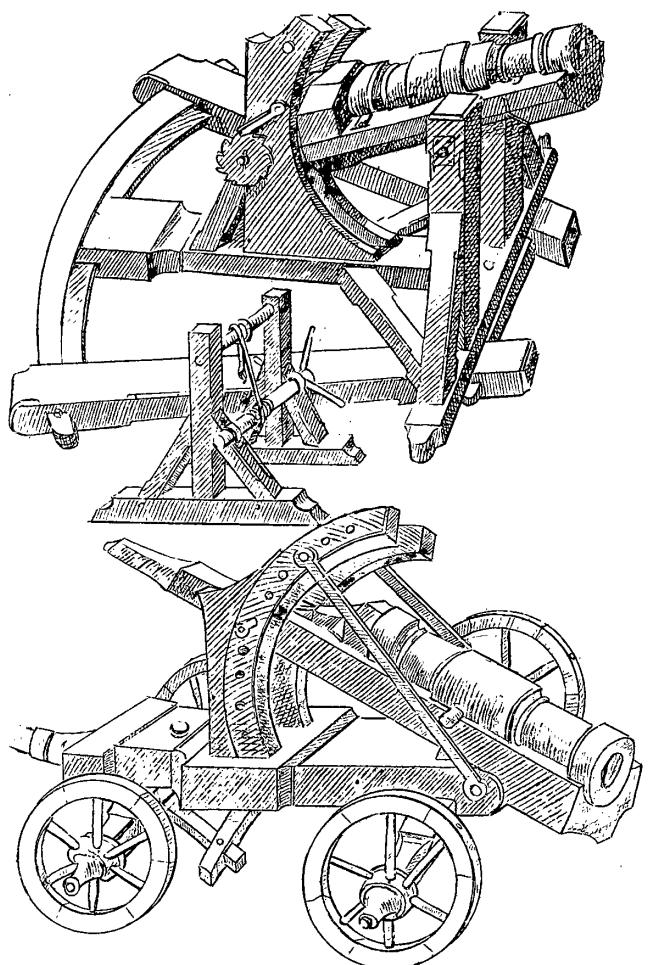


49^b50^b51^b

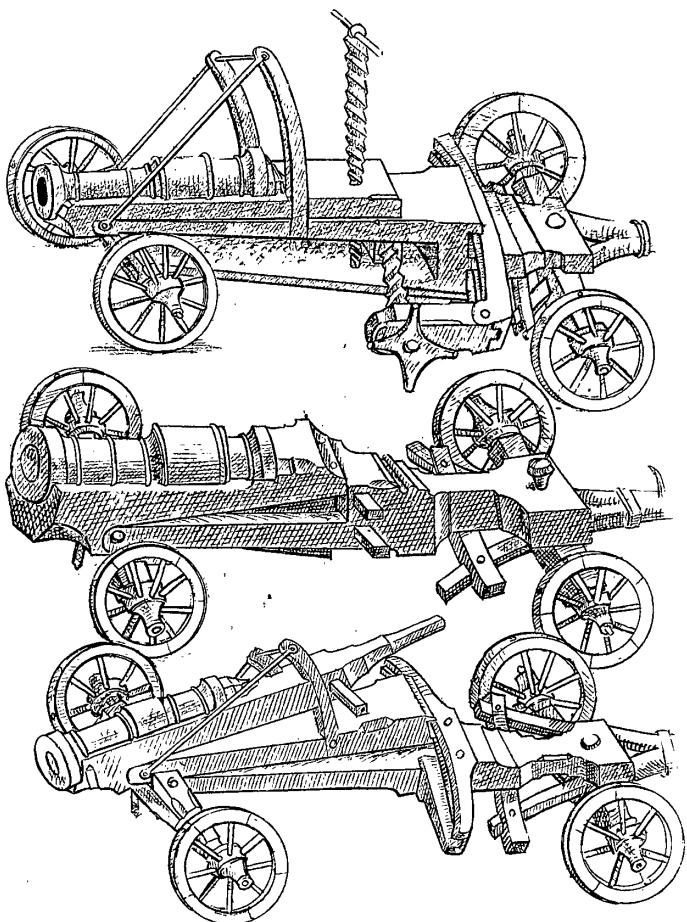




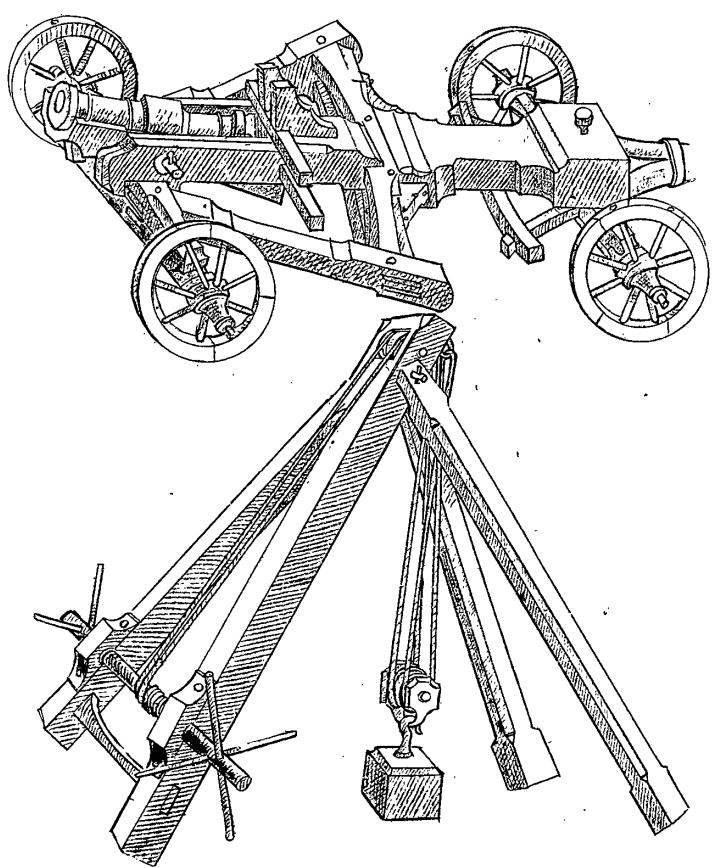
54d



55a



55b



56b

